

Zeitschrift: Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus
Herausgeber: Bernisches Statistisches Bureau
Band: - (1886)
Heft: 1

Artikel: Landwirthschaftliche Statistik für das Jahr 1885
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-850290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landwirthschaftliche Statistik

für

das Jahr 1885.

Einleitung.

Mit der vorliegenden Arbeit ist für den Kanton Bern der Anfang zu einer regelmässigen Ermittlung der landwirthschaftlichen Produktion gemacht. Einen kleinen Anfang besaßen wir zwar schon seit dem Jahre 1881 in der Weinbaustatistik; doch einerseits ist die Rebkultur im Vergleich zu den übrigen Zweigen unserer Bodenproduktion im Allgemeinen genommen von so geringer Bedeutung und andererseits lässt sich die Weinernte statistisch so leicht und zuverlässig ermitteln, dass wir uns bei Vergegenwärtigung der schwierigen Aufgabe einer umfassenden Ermittlung der landwirthschaftlichen Produktion kaum eines wirklichen Anfanges rühmen durften. Der Mangel jeglichen ziffermässigen Nachweises über die Bodenbenützung und Ernten im Kanton Bern hatte sich schon seit längerer Zeit fühlbar gemacht; allein es stunden der Ausführung des Unternehmens fast unüberwindliche Hindernisse entgegen, und so blieb dasselbe bis im Frühjahr 1885 stets nur im Stadium der Vorbereitung; zudem mochte der Umstand, dass für die Staatsbehörde sowie für den Bauernstand ein geradezu dringender Anlass zur Vornahme dieser in volkswirthschaftlicher Beziehung immerhin höchst wichtigen Statistik nicht vorhanden war, die Verschiebung des Unternehmens ebenfalls begünstigt haben. Nachdem die angedeuteten Vorbereitungen zu keinem Ziele geführt hatten, verschaffte eine Eingabe Seitens des Ausschusses der ökonomischen Gesellschaft der Angelegenheit neuen Impuls. Das bezügliche Gesuch lautete dahin, es möchte die Direktion des Innern alljährlich Erhebungen über die Ernte-Ergebnisse im ganzen Kanton vornehmen lassen und die Resultate derselben

veröffentlichen. Dieser Eingabe glaubte man nunmehr gebührend Folge geben zu sollen, wenn auch anfänglich nur im Sinne eines Versuchs. Einen fernern Grund zur Anbahnung der landwirthschaftlichen Statistik im Kanton Bern hatten wir in der sichern Erwartung, dass der Bund von sich aus in nicht gar ferner Zeit derartige Erhebungen für sämtliche Kantone veranlassen werde und somit entsprechende Vorarbeiten in einem grossen Kanton wie Bern ganz besonders begrüsst werden müssten.¹⁾

In einiger Abweichung von unsern frühern Entwürfen und denjenigen des Ausschusses der ökonomischen Gesellschaft machten wir uns zur Aufgabe, ein Erhebungsformular zu erstellen, welches erstens die gesammte Ernte umfasse, zweitens den Interessen der Landwirthschaft sowie auch den Anforderungen der Statistik entspreche und drittens keine Fragen enthalte, deren Beantwortung im Bereich der Unmöglichkeit liege. Freilich hatten wir uns damit eine Aufgabe gestellt, deren glückliche Lösung wir selbst gewissermassen in Zweifel ziehen mussten; denn wie sollte es z. B. möglich sein, die Ausdehnung der verschiedenen Kulturarten und deren Ernte-Erträge für solche Gemeinden zu ermitteln, wo keine Vermessungswerke oder Katasterpläne vorhanden sind, und daher für viele Gemeinden nicht einmal der Flächeninhalt der Gemeinde selbst, geschweige denn das Areal des gesammten Kulturlandes und der Kulturarten bekannt ist? Ueber diesen Fragepunkt soll in dem folgenden Abschnitt betreffend das Kulturland näherer Aufschluss ertheilt werden. Es gelang uns immerhin, ein Berichtformular zu erstellen, welches dem dermaligen Stand des Vermessungswesens sowie den landwirthschaftlichen Verhältnissen unseres Kantons möglichst angepasst war. Dasselbe zerfällt in zwei Theile, nämlich in das Formular *A* betreffend die Vertheilung des Kulturlandes auf die Hauptkulturarten nebst Vertheilung des Ackerlandes auf die einzelnen Kulturen und zweitens in den Fragebogen betreffend die Ernte-Ergebnisse (Formular *B*). Um nun unser Vorgehen weiter zu verfolgen, erwähnen wir, dass diese Erhebungsformulare, nachdem sie in einer Versammlung der Sektion Bern der schweizer. statistischen Gesellschaft zur Besprechung gelangt waren, von einer Kommission, bestehend aus Landwirthen von Fach unter dem Vorsitze des Direktors des Innern, durchberathen und endgültig festgestellt wurden. Die Anordnung der Erntestatistik im

¹⁾ Art. 17 des Bundesbeschlusses betr. die Förderung der Landwirthschaft durch den Bund vom 27. Juni 1884 lautet nämlich: «Der Bundesrath wird für den weitem Ausbau der landwirthschaftlichen Statistik die geeigneten Massnahmen treffen etc.»

Kanton Bern war nunmehr beschlossene Sache, und es hatte die ökonomische Gesellschaft ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt. Mit Kreisschreiben der Direktion des Innern vom 4. Mai 1885 wurden die Gemeindebehörden unter gleichzeitiger Zusendung der Berichtformulare mit der Aufnahme der Erntestatistik beauftragt; dem Kreisschreiben war eine ausführliche Anleitung für die vom Gemeinderath zu bestimmenden Erhebungsorgane beigelegt. Der Termin zur Einsendung der Berichte war im Kreisschreiben für das Arealverzeichniss (Form. A) auf 1. Juli, für den Fragebogen dagegen auf 15. November desselben Jahres angesetzt.

* * *

Es dürfte nicht überflüssig erscheinen, bei diesem Anlass über den Zweck und Nutzen der landwirthschaftlichen Statistik einige nähere Betrachtungen anzustellen. Die landwirthschaftliche Statistik hat, wie die Statistik überhaupt, heute noch mit grossen, vielfach ungerechtfertigten Vorurtheilen zu kämpfen; die weit verbreitetste Klage betrifft die Furcht vor Steuerauflagen und daheriger Renitenz der befragten Personen in der Auskunftsertheilung. Wir können jedoch in Betreff der Erntestatistik in diese Klage nicht unbedingt einstimmen, weil bei dieser Erhebung nicht direkt nach dem Anbau und der Ernte jeder Person gefragt wird und, da die Ermittlung der Ergebnisse gemeindeweise mittelst summarischer Berechnungen und allgemeiner Schätzungen geschieht, so muss doch jeder Verdacht wegen Besteuerungsabsichten von selbst wegfallen; es ist uns denn auch kein Fall bekannt, welcher in dieser Hinsicht zu Klagen Anlass gegeben hätte. Begreiflicher wäre die Furcht vor Steuerauflagen allerdings, sobald es sich um das Besitzthum jeder einzelnen Person handelte. Ein weiteres Vorurtheil besteht darin, dass viele die statistischen Erhebungen als eine müssige Spielerei betrachten, weil ihnen selbst die richtige Einsicht entweder gänzlich oder zum grossen Theile fehlt, so dass sie Abneigung und Widerwillen gegen die Statistik an den Tag legen. Endlich, um der guten Dinge drei werden zu lassen, dürfen diejenigen nicht unerwähnt bleiben, welche das Kind mit dem Bade ausschütten und die Statistik ganz einfach als Lügnerin an den Pranger stellen. Wir wollen alle diese Vorurtheile nicht näher auf ihre Berechtigung untersuchen, indem wir der Ueberzeugung leben, dass dieselben am besten durch die Förderung der Erkenntniss von dem Wesen der Statistik und deren Bedeutung und Nutzen für die Volkswirthschaft, sowie durch eine zweckmässige, praktische Art, Statistik zu treiben, verdrängt werden

können. Die Statistik ist durch die Staatseinrichtungen der Neuzeit zum unabweisbaren Bedürfniss geworden, da die mannigfachen Aufgaben des Staates nach und nach zu verwickelter Gesetzgebung geführt haben, deren Wirkungen oft sehr schwer zu erkennen sind. Besonders aber seitdem der Staat die Rolle des Volkswirtschafters übernommen, tritt an ihn die Pflicht heran, sich über die wirtschaftlichen Zustände möglichst genaue Rechenschaft zu geben; er kann und soll dies auf dem Wege der statistischen Forschung thun. Letztere hält die verschiedenen im wirtschaftlichen Leben zur Geltung kommenden Faktoren streng auseinander und lässt ohne Scheu das Gute und Schädliche, das Vortheilhafte und Nachtheilige an's Tageslicht treten.

Die landwirthschaftliche Statistik hat nun im Allgemeinen zunächst die Darstellung der landwirthschaftlichen Zustände und Verhältnisse zum Zwecke; in ihrer Nutzanwendung bietet sie den Staatsbehörden, sowie den landwirthschaftlichen Vereinen eine sichere Grundlage zur Hebung von Missständen, zur Förderung der Landwirtschaft überhaupt. Da die Existenz der letztern von einer Reihe verschiedener Faktoren abhängig ist, so müssen auch die landwirthschaftlich-statistischen Erhebungen je nach den bezüglichen massgebenden Gesichtspunkten verschiedener Art sein. Wir unterscheiden folgende:

1. Ermittlung der landwirthschaftlichen Produktion (Bodenbenützung und Ernte-Ertrag, Preise der Produkte, Rentabilität etc.).
2. Nachweise betr. Milchwirtschaft und Käseindustrie (Quantum, Qualität und Preise der Produkte).
3. Nachweise betr. Viehzucht und Viehhandel (Viehpreise etc.).
4. Nachweise betr. die Viehhaltung (Viehzählungen).
5. Statistik der Alpenwirtschaft.
6. Nachweise betr. Vertheilung des landwirthschaftlichen Grundbesitzes (Besitzverhältnisse).
7. Statistik der Güterpreise und der Bewegung des Grundeigenthums.
8. Untersuchungen betr. die Verschuldung des landwirthschaftlichen Grundbesitzes.

Aehnlich also, wie der einsichtige Landwirth sich über seinen eigenen Haushalt, seinen Wirtschaftsbetrieb genaue Rechenschaft zu geben pflegt, damit er wisse, wie er stehe, um sich danach richten und seine Vorkehrungen rechtzeitig treffen zu können, so sollte auch der Staat, dem das Wohl, die Förderung sämtlicher Landwirth-

schaftsbetriebe nahe liegt, sich über den Zustand derselben sichere Kenntniss verschaffen. Seit der Erstellung von Eisenbahnen hat sich das Absatzgebiet für die Landwirthschaft bedeutend erweitert; zugleich aber ist derselben eine starke Konkurrenz erwachsen, wesshalb die Landwirthschaft an den handels- und zollpolitischen Beziehungen mit dem Auslande ein reges Interesse haben muss; ferner tritt für sie die Frage bezüglich rationellerer Bewirthschaftung je länger je mehr in den Vordergrund. Indessen hiesse es sich Illusionen hingeben, wollte man die landwirthschaftlich-statistischen Erhebungen unter allen Umständen als den einzigen Weg bezeichnen, welcher zu Verbesserungen der heutigen landwirthschaftlichen Zustände führt; es können ja allerdings gewisse Uebelstände auch ohne solche Erhebungen erkannt und beseitigt werden. Allein der Staat wird, Hand in Hand mit der Vereinsthätigkeit, die Förderung der Landwirthschaft viel rationeller und allseitiger betreiben können, wenn durch die landwirthschaftliche Statistik eine sichere Grundlage gegeben ist.

Die Aufgaben, welche wir an die landw. Statistik gestellt haben, können natürlich nicht mit einem Male gelöst werden; sie werden theils gelegentlich, theils auf besondere Veranlassung hin zur Ausführung gelangen. Dabei bemerken wir, dass, je nach der Natur des in Frage stehenden Gegenstandes, die Erhebungen entweder periodisch wiederkehrend oder fortlaufend (alljährlich) vorgenommen werden müssen. Die gegenwärtige Arbeit bildet einen Theil der landwirthschaftlichen Produktionsstatistik, welche zu den wichtigsten, aber auch schwierigsten Erhebungen, mit Bezug auf die Ermittlung zuverlässiger, der Wirklichkeit entsprechender Angaben, gehört; die Zahlen betr. die Ernte-Erträge sind denn auch mehr als wahrscheinliche, denn als wirkliche zu betrachten. Eine vollständige Produktionsstatistik bietet doppeltes Interesse; nämlich einerseits gestattet sie dem Nationalökonomem Vergleichen und Schlüsse in Bezug auf die Produktionsfähigkeit des Inlandes gegenüber dem Auslande, den gegenseitigen Waarenaustausch und die Konsumation resp. den Bedarf an Lebensmitteln, andererseits zeigt sie dem Landwirth durch die Rentabilitätsberechnungen den günstigen oder ungünstigen Erfolg seines Gewerbes. Wenn es sich dabei auch nur um Durchschnittsrentabilitäts-Rechnungen handeln kann, so sind solche dennoch geeignet, den Landwirth zu fleissigerem «Rechnen» anzu-spornen, um so mehr, da dieselben in ihren Einzelheiten erkennen lassen, durch welche Faktoren und in welchem Masse die Rentabilität der Landwirthschaft beeinflusst wird; damit ist auch zugleich der Wegweiser zu Verbesserungen im

Einzelnen und zur Hebung des Bauernstandes, welcher noch immer den Kern unserer Bevölkerung bildet, erreicht. Das Weitere liegt, wie schon oben angedeutet, lediglich in der Aufgabe der Behörden und landwirthschaftlichen Vereine, indem die Statistik nachzuweisen hat, wie die Zustände waren und wie sie sind, nicht aber wie sie sein sollten.

* * *

Es ist ein gewohnheitsmässiger, jedenfalls aber nützlicher Brauch, bei Erstellung neuer Werke sich umzusehen, ob Aehnliches bereits vorhanden und unter welchen Verumständungen das Vorhandene entstanden sei. Wir wollen dieser Uebung ebenfalls folgen.

Die ersten Versuche einer Statistik der landwirthschaftlichen Produktion datiren aus der Zeit Ludwigs XIV., welcher durch die Präfekten Erhebungen über die Steuerkraft Frankreichs mit besonderer Rücksicht auf die Landwirthschaft veranstaltete. In Schweden verlangte der Reichstag im Jahr 1735 von den Provinzialbehörden landwirthschaftlich-statistische Angaben, und einige Jahre nachher mussten diese Behörden Nachweise über die beackerte Bodenfläche, das Saatquantum, den Ertrag etc. beibringen, eine Arbeit, die später regelmässig fortgesetzt wurde. Die sächsische Regierung verlangte im Jahr 1755 ähnliche Erhebungen. Schweden und Sachsen haben sonach zuerst regelmässige Ernte-Ermittlungen vorgenommen. Hatte man in Frankreich um die Mitte des vorigen Jahrhunderts Versuche auf dem Gebiete der landwirthschaftlichen Statistik wirklich aus finanzieller Absicht gemacht, so scheint doch die dort um jene Zeit entstandene physiokratische Lehre, welche den Schwerpunkt der volkwirthschaftlichen Produktion in der Landwirthschaft suchte, das Interesse um die landwirthschaftliche Statistik wesentlich gefördert zu haben.¹⁾

Das im Jahr 1763 vergebens angeordnete, später unter Napoleon I neuerdings in Angriff genommene und endlich im Jahr 1852 beendigte Werk der französischen Katastervermessung, welche in den Jahren 1819—1825 auch auf unsern Jura ausgedehnt wurde, bietet nicht nur für die Besteuerung der Liegenschaften, sondern auch für landwirthschaftlich-statistische Erhebungen eine gute Grundlage, wie wir später sehen werden. Aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts ist die im Jahr 1836 in Frankreich veranstaltete Agrarstatistik als

¹⁾ Dr. Conrad, Die Statistik der landwirthschaftlichen Produktion. Jena 1868.

ein Werk von besonderer Bedeutung zu erwähnen. Freilich verdienen diese vorerwähnten Erhebungen aus frühern Zeiten keineswegs den Namen « statistische Erhebungen » nach heutigen Begriffen; denn dazu waren dieselben zu mangelhaft und zu sehr abweichend nach System und Zweck. Selbst die vor beinahe 40 Jahren in Deutschland vorgenommenen Erhebungen scheinen unvollständig gewesen zu sein, da die Ermittlung der Ernte-Ergebnisse im ganzen deutschen Reiche erst 30 Jahre später möglich wurde. In Deutschland und auch in einzelnen Kantonen der Schweiz (z. B. Bern) mögen die Nothjahre in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts die Regierungen zur Ermittlung der landwirthschaftlichen Produktion veranlasst haben. Heute finden in den meisten Staaten alljährliche Ernte-Ermittlungen statt. Bereits seit Ende der 60er und Anfangs der 70er Jahre haben mehrere deutsche Staaten, wie Bayern, Württemberg, Baden, Sachsen u. a. die Ernte statistisch ermittelt; seit 1877 wird die Erntestatistik im ganzen deutschen Reiche nach einheitlichen Vorschriften durchgeführt. Wir treffen in Frankreich, England, Belgien, und Schweden, in den letzteren zwei Staaten sogar vortreffliche, erntestatistische Aufnahmen. Russland und Oesterreich leisten auch das Mögliche in landwirthschaftlicher Statistik. In Böhmen z. B. hat vor einigen Jahren der dortige Landeskulturrath ein statistisches Bureau für Land- und Forstwirthschaft erhalten. Von Nordamerika wissen wir, dass die Vereinigten Staaten von Zeit zu Zeit über die Verhältnisse der Landwirthschaft ganz bedeutende statistische Erhebungen veranstalten. In Südamerika leistet das statistische Bureau von Buenos Ayres Erstaunenswerthes auf dem Gebiete der landwirthschaftlichen Statistik; die uns von dort zukommenden Publikationen legen davon Zeugnis ab. Damit glauben wir, ohne in die Leistungen anderer Länder näher einzutreten, nachgewiesen zu haben, welche Aufmerksamkeit man der landwirthschaftlichen Statistik im Auslande schenkt.

Auch in der Schweiz finden wir schon frühe, jedoch nur vereinzelte Versuche. Gegen die Mitte dieses Jahrhunderts war es der um die schweizerische Statistik hochverdiente Bundesrath Franschini, welcher in seinen « Beiträgen zur Statistik der Schweiz » (Band III) eine Darstellung der schweizerischen Bodenproduktion zu geben versuchte. Von den Kantonen hat einzig Zürich eine regelmässig fortgesetzte Erntestatistik aufzuweisen; dieselbe wurde im Jahr 1874 begonnen und befindet sich heute in einem verhältnissmässig recht gut ausgebildeten Stadium, so dass wir Manches aus den zürcherischen Vorarbeiten lernen können. Neulich haben auch die Kantone

Schaffhausen, Thurgau und Aargau einen Schritt gethan; Schaffhausen, welches zwar schon für den Zeitraum 1858—1882 regelmässige jährliche Aufnahmen betr. die Weinernte gemacht, hat für das Jahr 1884 eine ziemlich umfassende Agrarstatistik nach den Vorschlägen des Herrn Prof. Krämer veranstaltet und die Ergebnisse veröffentlicht. Thurgau und Aargau haben sich der Obstbaustatistik zugewendet; in der neuen aargauischen Staatsverfassung sind jedoch die landwirthschaftlichen Erhebungen ebenfalls vorgesehen.

Im Kanton Bern wurde im Jahr 1847 ein sehr guter Versuch von der Direktion des Innern zur Ermittlung der landwirthschaftlichen Produktion gemacht; derselbe erstreckte sich auf die hauptsächlichsten Ernteprodukte (Getreide und Kartoffeln) nebst einigen fernern Gewächsorten. Diese anlässlich der damaligen Theuerung vorgenommene Erhebung¹⁾ wurde leider nicht fortgesetzt, und es fand auch kein weiterer Versuch statt, bis Anfangs der 70er Jahre, als die Direktion des Innern eine Art landwirthschaftlicher Enquête über Art und Weise der Bodenbewirthschaftung, Anbau- und Ernteverhältnisse der verschiedenen Getreidearten, der hauptsächlichsten Hackfrüchte, sowie deren Verkaufswerth pro 1871/72 veranstaltete; die höchst lückenhaften Ergebnisse sind im statistischen Jahrbuch Jahrgang VI/VII enthalten. Ueber die Bestrebungen der letzten Jahre zur Anbahnung einer landwirthschaftlichen Produktionsstatistik haben wir uns bereits im Anfange ausgesprochen.

Kehren wir nun zu unserer letztjährigen Erhebung zurück und verfolgen wir den Gang derselben etwas näher. Die Berichterstattung über den Anbau und die Ernte-Ergebnisse im Jahr 1885 nahm entgegen unsern Erwartungen einen befriedigenden Verlauf. Die Formulare und Fragebogen wurden grösstentheils mit Fleiss und Verständniss ausgefüllt. Anstände gab es nur wenige, und zwar stellte es sich dabei in den meisten Fällen heraus, dass die betreffenden Gemeindebehörden die Sache nur zu weitläufig und hinsichtlich des Erhebungs-Verfahrens allzu ängstlich aufgefasst hatten und infolge dessen vor der Aufgabe zurückschreckten. Dennoch konnten die Berichte für sämmtliche 514 Gemeinden des Kantons zusammengebracht werden, wovon allerdings eine grosse Zahl wiederum zur Vervollständigung und Berichtigung zurückgesandt werden mussten; die Mängel bestanden theils in unrichtiger Vertheilung der Anbauflächen, theils in der Angabe der Durchschnittserträge oder Preise

¹⁾ Wir werden auf die Ergebnisse in einem folgenden Kapitel noch zurückkommen.

per Zentner anstatt per Doppelzentner und endlich in der Nichtbeantwortung einzelner anderer Fragen. Nachdem das Material entweder durch die Gemeindebehörden oder durch eigens dazu bezeichnete Fachleute nach Möglichkeit ergänzt und wieder beisammen war, konnte die Bearbeitung desselben Anfangs März laufenden Jahres begonnen werden.

Zur Bewältigung der umfangreichen Arbeit und zum Zwecke möglichst baldiger Veröffentlichung der Ergebnisse musste das Hilfspersonal des statistischen Bureaus zeitweilig vermehrt werden. Hinsichtlich des Verfahrens bei den Berechnungen bemerken wir, dass die Anbauflächen der einzelnen Kulturen und Gewächsorten aus der schätzungsweisen Vertheilung in % des betr. Areals abgeleitet, sodann die Gesamt-Erträge durch Multiplikation der durchschnittlichen Ertragsangaben mit der Anbaufläche festgestellt und endlich der Geldwerth der Ernte durch Vervielfachung der Durchschnittspreise eines jeden Amtsbezirks mit den Gesamt-Erträgen berechnet wurde.

Wir beschränken uns für das erste Mal darauf, einzig die Anbauflächen gemeindeweise, die Ernte-Erträge, die Preise und den Geldwerth jedoch nur amtsbezirksweise zu veröffentlichen.¹⁾ Immerhin ist nicht zu übersehen, dass auch die Ertragsmengen sämtlicher Kulturgewächse für jede Gemeinde besonders berechnet werden mussten; ferner waren wir genöthigt, zum Zwecke der Ertragsberechnungen noch eine Umrechnung der auf Hektaren ausgerechneten Anbauflächen in Jucharten vorzunehmen, indem für die durchschnittlichen Ertragsangaben der Gemeinden noch die Jucharte massgebend war. Nochmals weisen wir darauf hin, dass die Zahlen betr. Anbau nur sehr approximative d. h. schätzungsweise sind und daher nicht ohne Weiteres als wirkliche angenommen werden dürfen; erst nach und nach können dieselben der Wirklichkeit nahe gebracht werden. Die Angaben werden sich in dem Masse der Wirklichkeit nähern, als die Erhebungsmethode verbessert wird, die Katastervermessungen fortschreiten und überhaupt das Verständniss und das Interesse für landwirthschaftliche Statistik Seitens der berichterstattenden Organe und der bauerlichen Bevölkerung zunimmt.

¹⁾ Der Kostenersparniss halber musste nicht nur von der gemeindeweisen Veröffentlichung der durchschnittlichen Ernte-Erträge Umgang genommen, sondern ausserdem noch einige fernere Uebersichten (ämterweise Darstellung der Ernte-Taxation, Ernte-Schädigungen und Durchschnittspreise des Obstes, sowie die allgemeinen Bemerkungen der Berichterstatter) bei Seite gelegt werden.

Das Kulturland.

Eine der ersten Bedingungen für die statistische Aufnahme der landwirthschaftlichen Produktion ist die Feststellung des Flächeninhalts des Kulturlandes jeder Gemeinde. Wir mussten uns daher zuerst Rechenschaft geben, in wie weit die Gemeinden Vermessungen besitzen, oder ob allfällige fachmännische Schätzungen vorhanden seien, woraus die Vertheilung des Kulturlandes auf die Hauptkulturarten ersichtlich wäre. Die Antwort auf diese Frage lag für uns indess schon bereit, indem wir uns anlässlich einer im August 1884 Seitens des eidgenössischen Departements des Innern an sämtliche Kantone gestellten Anfrage betreffend das Vorhandensein von Areal-Vermessungen und -Schätzungen von jeder Gemeinde die Angaben über die Arealverhältnisse mittheilen liessen. Von den 514 Gemeinden unseres Kantons konnten damals 349 ihre Angaben auf Grundlage von Katastern machen und den übrigen 165 dienten die Grundsteuerschätzungen oder auch theilweise Vermessungen zur Grundlage. Wenn wir auch gestehen müssen, dass die Grundsteuerschätzungen da und dort ungenau sein mögen, so sind dieselben doch für den Anfang ein vollkommen genügender Nothbehelf für die verhältnissmässig geringe Zahl von Gemeinden, welche sonst keine Vermessungen besitzen. Die Katastervermessungen nehmen übrigens im alten Kanton einen raschen Fortgang, so dass die Schätzungen bald durch Vermessungswerke ersetzt sein werden. Die hauptsächlichsten Unzukömmlichkeiten, welchen wir begegneten, bestehen erstens darin, dass laut den Grundsteuerregistern die Weiden und Alpen, namentlich in den nicht vermessenen Gegenden des Oberlandes ihrem « Halt » nach in sog. Kuh- und Schafrechten gewerthet sind und dass, da der Gesamtflächeninhalt der betr. Gemeinden nicht bekannt ist, eine auch nur annähernde Feststellung des Flächeninhalts genannter Kulturart weder auf dem Wege der Berechnung, noch auf demjenigen der Ausgleichung möglich erschien; zweitens findet sich in den Grundsteuerregistern sowie auch in den Flächenverzeichnissen vieler Vermessungswerke das Acker- und Wiesland nicht getrennt angegeben. Dem erstgenannten Uebelstand glaubten wir in der Weise ausweichen zu sollen, dass wir für den Anfang d. h. so lange die betreffenden Gemeinden nicht vermessen sind, nur das eigentliche Kulturland ohne die Weiden und Alpen bei der Aufnahme berücksichtigten; den zweiten Uebelstand suchten wir mittelst approximativer Ausscheidung des Acker- und Wieslandes durch die Gemeinde-

behörden selbst zu überwinden. Gleichzeitig mit dieser Ausscheidung mussten die Gemeinden die uns im Vorjahre mitgetheilten Flächenangaben für die Hauptkulturarten Reben, Aecker und Wiesen bereinigen (Ausscheidung des sämtlichen nicht kulturfähigen Areals, z. B. Hausplätze, Hofräume etc.) und ferner eine Vertheilung des Ackerlandes auf die einzelnen Kulturarten nach der ungefähren Anbaufläche derselben in Hektaren oder Hundertstel vornehmen, zu welchem Zwecke das bereits genannte Formular A verwendet wurde. Die auf diese Weise ermittelten Anbauflächen dürften nun nach unserem Dafürhalten für einen Zeitraum von 3—5 Jahren massgebend sein; immerhin müssen bei den jährlichen Aufnahmen der Ernte die Anbauverhältnisse der einzelnen Gewächsorten ebenfalls von Neuem ermittelt werden.

Die approximative Ausscheidung des Ackerlandes vom Wiesland mag vielen Gemeindebehörden nicht geringe Verlegenheit verursacht haben, besonders in den nicht vermessenen Gemeinden, wo zuverlässige Anhaltspunkte völlig fehlten, und weil überdiess eine scharfe Grenze zwischen Acker- und Wiesland nicht überall gezogen werden kann; in den nachfolgenden Ergebnissen sind nun die mit Kunstfutter bebauten Kulturfächen, also auch solche Wiesen, die in Kurzem wieder umgebrochen werden, zum Ackerland gerechnet.

Vertheilung des Kulturlandes auf die Hauptkulturarten für das Jahr 1885 nach Landestheilen.

Landestheile	Kulturland (ohne Weiden und Alpen) Hektaren	Davon entfallen auf					
		Rebland ¹⁾		Aecker		Wiesen	
		Hekt.	‰	Hekt.	‰	Hekt.	‰
Oberland	42,475,6	84,1	0,2	10,106,7	23,8	32,284,8	76
Emmenthal	20,134,1	.	.	15,528,2	77,1	4,605,9	22,9
Mittelland	72,897,0	11,2	.	50,934,4	69,9	21,951,4	30,1
Oberraargau	18,071,6	0,1	.	13,614,1	75,3	4,457,4	24,7
Seeland	26 834,2	545,3	2	15,676,8	58,4	10,612,1	39,6
Jura	64,604,5	170,4	0,3	28,223,8	43,7	36,210,3	56
<i>Kanton Bern</i>	245,017,0	¹⁾ 811,1	0,3	134,084,0	54,7	110,121,9	45

¹⁾ Die Weinbaustatistik verzeigt pro 1885 779,6 Hektaren wirklich bebautes Rebland: es dürften also in der obigen Angabe einige unabträgliche Parzellen inbegriffen sein.

Das Verhältniss gestaltet sich wesentlich um, wenn wir die mit Kunstfutter bebaute Fläche zum Wiesland rechnen:

Im Ganzen	245,017,0	811,1	0,3	78,836,3	32,2	165,371,6	67,5
---------------------	-----------	-------	-----	----------	------	-----------	------

Vergleich mit andern Kantonen und Staaten.

Kanton oder Staat		Kultur- land	Rebland		Aecker		Wiesen	
		Hekt.	Hekt.	%	Hekt.	%	Hekt.	%
Kt. Zürich	(1884)	¹⁾ 105,324	5,579,9	5,2	32,086,4	30,5	¹⁾ 67,657,7	¹⁾ 64,3
„ Schaffhausen	(1884)	15,104,6	1,117,7	7,4	8,880,8	58,8	5,106,1	33,8
Deutsches Reich	(1878)	32,041,145	133,845	0,4	25,999,670	81,2	5,907,630	18,4
Preussen	(1878)	20,770,107	20,018	0,1	17,415,587	83,9	3,334,502	16
Böhmen	(1883)	2,798,192	860	0,0	2,022,986	72,2	774,346	27,8
Belgien	(1880)	1,910,867,7	205,6	0,0	1,521,559,3	79,8	389,102,8	20,2

¹⁾ Im Wiesenareal des Kantons Zürich sind auch die Weiden inbegriffen.

Wir haben uns bemüht, eine amtsbezirksweise Uebersicht betreffend die Vertheilung der gesammten Bodenfläche auf Grundlage der eidg. topographischen Berechnungen, der bernischen Grundsteuerschätzungen, der Forststatistik und der neuesten Arealermittlungen zu erstellen, mussten jedoch den Versuch aufgeben, indem wir bezüglich des unproduktiven Areals eine auffallende Abweichung zwischen den topographischen Angaben und denjenigen des jurassischen Katasters entdeckten ¹⁾, welche die beabsichtigte Berechnung des Weiden- und Alpenareals mittelst Ausgleichung gestört hätte. Für den ganzen Kanton ergibt indess die Vertheilung folgende Zahlen :

Vertheilung	Gesamt- Areal	Reben	Aecker	Wiesen	Weiden und Alpen	Wald	Hausplätze und Hofräume	Unproduk- tives Areal
In Hektaren	681,829,2	811,1	134,084	110,121,9	149,846,1	143,071,7	3,930	139,964,4
» % . . .	100	0,12	19,7	16,2	22,0	21,0	0,58	20,5

Um nachweisen zu können, wie sich das Verhältniss zwischen den Kulturarten gegen früher geändert, wären vollständige Angaben aus früheren Zeiten wünschenswerth; solche fehlen jedoch. Dagegen werden wir beim folgenden Abschnitt « Ackerbau » auf die Ergebnisse der 47ger Aufnahme Bezug nehmen können.

¹⁾ Nach den topographischen Angaben besitzt nämlich der Jura eine unproduktive Fläche von 47,809 Jucharten; der jurassische Kataster verzeichnet jedoch nur eine solche von 5932 Jucharten. Dennoch beläuft sich die Angabe des letztern auf 408,141,5 Jucharten Gesamtfläche, während die topographische Ermittlung 400,000 Jucharten für den ganzen Jura festsetzt. Da es sehr unwahrscheinlich ist, dass die topographischen Berechnungen falsch sind, so muss angenommen werden, der jurassische Kataster sei in der Angabe der gesammten produktiven Fläche zu hoch.

Im Jahr 1842 veranstaltete die eidg. Tagsatzung eine Untersuchung über den Handel und Gewerbsfleiss, sowie auch über die Bebauungsarten und Erzeugnisse des Bodens; allein die Ergebnisse scheinen für den Kanton Bern sehr lückenhaft ausgefallen zu sein, denn in dem bereits erwähnten Werke von Franscini steht folgende Bemerkung: « Bei der eidg. Untersuchung von 1842/43 war die « Regierung (von Bern) nicht im Falle, andere als theilweise Angaben über die Bodenvertheilung zu liefern; sie konnte nämlich « nur Angaben über 21 Bezirke mittheilen, während der Kanton 27 « zählte ¹⁾. Seither hat der Stand derartiger wesentlicher statistischer « Kenntnisse einige Fortschritte gemacht, obschon er noch viel zu « wünschen übrig lässt, besonders bei dem Umfange und der Wichtigkeit eines solchen Kantons. » — Streng genommen passt der letztere Satz noch heute nach 30 Jahren auf unsere Verhältnisse, denn wir sind bezüglich der Ausdehnung der gesammten Kulturfäche noch nicht vollständig, d. h. für sämmtliche Gemeinden genau orientirt.

Wenn wir auch nicht im Falle sind, die Veränderungen, welche sich seit einem Jahrhundert in der Bodenbenutzung vollzogen haben, zifferngemäss nachzuweisen, so wissen wir doch durch besondere Wahrnehmungen, dass der Ackerbau in den letzten Jahrzehnten zurückgegangen ist, der Wiesen- und Futterbau dagegen im gleichen Verhältniss zugenommen hat. Die Hauptursachen dieser Veränderung liegen in den modernen Verkehrsmitteln einerseits und in dem Aufschwunge unserer Milchwirtschaft und Käseindustrie andererseits. Wir werden bei der Behandlung der Ergebnisse unserer Produktionsstatistik im Einzelnen noch besonders auf die bezüglichlichen Ursachen und Erscheinungen, welche das wirtschaftliche Leben der Neuzeit hervorgebracht hat, zurückkommen.

Der Ackerbau.

Da, wie schon bemerkt, der Flächeninhalt des Ackerlandes sowohl in den Grundsteuerregistern als auch in den Tabellen zu den neuen Vermessungswerken für die Mehrzahl der Gemeinden von den Wiesen nicht getrennt war, so musste vor Allem eine approximative Ausscheidung des Ackerlandes vom Wiesland vorgenommen und her-

¹⁾ Damals waren bekanntlich die jetzigen Amtsbezirke Laufen, Neuenstadt und Biel noch mit den Aemtern Dölsberg, Erlach und Nidau verschmolzen.

nach zur Vertheilung der Ackerfläche auf die Kulturen geschritten werden; den Gemeindebehörden war es freigestellt, diese schätzungsweisen Angaben nach Hunderttheilen oder direkt nach Hektaren zu machen. Die nachfolgende Uebersicht enthält die absolute und relative Vertheilung der Ackerfläche auf die Kulturen; der Umstand, dass das Kunstfutter mit 41,2 % des Ackerlandes die grösste Fläche beansprucht, lässt sich dadurch erklären, dass bei der Ausscheidung meist nur die eigentlichen Dauerwiesen als Wiesland betrachtet, alle übrigen dem Aufbruch unterworfenen Wiesen dagegen zum Ackerland gerechnet wurden. Die Instruktion liess übrigens einen derart erweiterten Begriff des Ausdruckes « Kunstfutter » zu.

Vertheilung des Ackerlandes.

Landestheile	Acker- fläche Ha.	Davon entfallen auf							
		Getreide		Hackfrüchte		Kunstfutter		Uebrig Pflanzungen	
		Ha.	%	Ha.	%	Ha.	%	Ha.	%
Oberland . .	10,106,7	3,096	30,6	3,034,7	30,1	3,458	34,2	518	5,1
Emmenthal .	15,528,2	4,178	26,9	2,141,8	13,8	8,528,4	54,9	680	4,4
Mittelland .	50,934,4	17,387,4	34,1	7,436,9	14,6	24,288,2	47,7	1,821,9	3,6
Oberraargau .	13,614,1	4,097	30,1	2,790,9	20,5	6,059,2	44,5	667	4,9
Seeland . .	15,676,8	6,323,2	40,4	4,001	25,5	4,617,3	29,4	735,3	4,7
Jura	28,223,8	13,084,9	46,4	5,773,6	20,4	8,298,6	29,4	1,066,7	3,8
<i>Kanton</i>	134,084,0	48,166,5	35,9	25,178,9	18,8	55,249,7	41,2	5,488,9	4,1

Vergleichung mit andern Kantonen und Staaten.

Kanton oder Staat	Acker- fläche Ha.	Davon entfallen auf							
		Getreide		Hack- früchte		Kunstfutter		Uebrig Pflanzungen	
		Ha.	%	Ha.	%	Ha.	%	Ha.	%
Zürich (1884)	32,086,4	15,493,5	48,3	7,963,0	24,8	8,629,9	26,9	?	.
Schaffhausen (1884)	8,880,3	4,797,7	54	1,870,5	21,1	2,108,3	23,5	95,8	1,08
Deutsches Reich (1884)	21,281,586	13,853,915	65,1	3,749,595	17,6	2,621,074	12,3	1,057,002	5,0
Preussen (1884)	14,006,509	9,146,133,3	65,2	2,428,595,3	17,3	1,611,925,3	11,6	819,855,2	5,9
Böhmen (1883)	2,399,455	1,510,060	63	490,980	20,4	302,135	12,6	96,280	4
Belgien (1880)	1,529,535,6	934,663,2	61,1	268,137,5	17,5	181,792	11,9	144,942,9	9,5
Frankreich (1880)	¹⁾ [17,628,868]	14,925,380	¹⁾ [84,7]	1,790,619	10,1	?	.	910,869	5,2
Italien (1880)	10,574,422	7,058,000	66,7	68,500	0,7	²⁾ 1,208,381	11,4	2,239,541	21,2

¹⁾ In dieser Angabe ist nicht das gesammte Ackerland Frankreichs inbegriffen, wesshalb die Getreidefläche relativ zu hoch erscheint.

²⁾ Es sind auch natürliche Wiesen inbegriffen.

Getreide.

Die Ermittlung ergibt für 1885 eine Anbaufläche von 48,166,5 Hektaren, oder 35,9% des gesammten Ackerlandes und zwar waren ungefähr angepflanzt mit Weizen 12,536,9 Hektaren oder 26% der Getreidefläche, mit Korn 15,869 Hekt. = 32,9%, mit Roggen 7014,5 Hekt. = 14,6%, mit Gerste 2719,1 Hekt. = 5,7% und mit Hafer 10,027 Hekt. = 20,8%. Indem wir hienach die Anbauverhältnisse der Getreidearten nach Landestheilen hervorheben, verweisen wir zugleich auf Tab. I, welche die Vertheilung des Getreidelandes nach den Fruchtarten für die Amtsbezirke in Hektaren und Jucharten angibt, sowie auf die gemeindeweise Uebersicht der Anbauflächen.

Anbauverhältnisse der Getreidearten 1885.

Landes- theile	Anbaufläche im Ganzen Hekt.	Davon entfallen auf									
		Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer	
		Hekt.	%	Hekt.	%	Hekt.	%	Hekt.	%	Hekt.	%
Oberland .	3,096	458,7	14,8	1,763,3	56,9	226,7	7,3	172,2	5,6	475,1	15,4
Emmenthal	4,178	97,6	2,3	2,307,3	55,3	893,5	21,3	108,2	2,6	771,4	18,5
Mittelland .	17,387,4	3,630	20,9	7,239	41,6	3,111,1	17,9	498,4	2,9	2,908,9	16,7
Oberraargau	4,097	482,1	11,8	1,835,5	44,8	1,037,9	25,3	72,1	1,8	669,4	16,3
Seeland . .	6,323,2	2,368	37,4	1,428,9	22,7	1,243	19,6	237,9	3,8	1,045,4	16,5
Jura . . .	13,084,9	5,500,5	42,1	1,295,0	9,9	502,3	3,8	1,630,3	12,5	4,156,8	31,7
<i>Kanton</i>	48,166,5	12,536,9	26	15,869,0	32,9	7,014,5	14,6	2,719,1	5,7	10,027	20,8

Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, dass im Jahr 1847 bei Anlass der Theurung eine Aufnahme betr. die Produktion an Getreide etc. veranstaltet wurde. Wir glauben die auf den Anbau bezüglichen Ergebnisse derselben hier zur Vergleichung beiziehen zu dürfen:

Anbauflächen der Getreidearten 1847.

Landestheile	Anbau- fläche im Ganzen Hekt.	Davon entfielen auf							
		Weizen	Dinkel	Ammer- korn	Ein- korn	Roggen	Gerste	Hafer	Hirse u. Fench
		Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.
Oberland . .	2,515,4	193,2	1,892,3	29,1	0,5	33,8	261,4	105,1	.
Emmenthal .	4,874,7	63	3,103,8	6,2	.	252,4	225,5	1,221,9	1,9
Mittelland .	20,426,3	737,2	14,116,2	94,8	28,2	2,620,4	567,4	2,257,3	4,8
Oberraargau .	4,700,9	68,3	2,730,7	14,3	2,0	1,142,2	94,6	630,8	18,0
Seeland . .	6,536,4	910,5	2,510,7	42,9	94,1	1,651,0	642	679,8	5,4
Jura . . .	16,664,0	4,228,7	3,815,1	4,2	130,8	186,7	1,876,2	5,873,8	548,5
Kanton {	55,717,7	6,200,9	28,168,8	191,5	255,6	5,886,5	3,667,1	10,768,7	578,6
	in %	11,1	50,5	0,3	0,5	10,6	6,6	19,4	1,0

Obschon die 1847er¹⁾ Aufnahme eine weitergehende Spezifikation der Getreidearten aufweist, so kann diess den Vergleich kaum stören, indem die betreffenden Getreidearten (Ammerkorn, Einkorn, Hirse etc.) so unbedeutend erscheinen, dass man sie füglich ausser Acht lassen kann.

Welche Aufschlüsse geben uns nun diese vergleichenden Uebersichten? Erstens, dass sich das Getreideareal seit 1847 um 7551,2 Hektaren = 21,531 Jucharten oder 13,5 % vermindert hat, zweitens, dass der Anbau von Weizen um das Doppelte zugenommen, derjenige von Korn dagegen nahezu um die Hälfte abgenommen hat; die Abnahme des Getreideareals wird fast allein durch diesen Umstand bewirkt, indem das mit Roggen, Gerste und Hafer bepflanzte Areal sich beinahe gleich geblieben ist. Im Jura hingegen muss der Weizen schon vor 40 Jahren sehr bevorzugt gewesen sein, indem die Anbaufläche desselben im Jahr 1847 absolut und relativ weitaus die grösste war von sämtlichen übrigen Landestheilen. Der hievor statistisch nachgewiesene Rückgang des Getreidebaues im Kanton Bern mag freilich geringer erscheinen, als durch allgemeine Muthmassungen zumeist angenommen worden war; allein man möge bedenken, dass der Käsereibetrieb schon vor 50 Jahren in Aufschwung kam, womit auch gleichzeitig die Umwandlung von Getreideäckern in Futteräcker oder Wiesen begonnen hatte, und dass es hauptsächlich der vermehrte Weizenanbau ist, welcher unsern Getreidebau vor allgemeinem Niedergang noch bewahrte; der Rückgang unseres Getreidebaues muss daher schon vor 30 und 40 Jahren, ja noch früher, durch die erleichterte Getreidezufuhr aus fernen Ländern infolge Vervollkommnung der Strassennetze, Erstellung von Eisenbahnen und Dampfschiffen eingetreten sein. Auch muss der Kartoffelbau, welcher bereits gegen Ende des vorigen und dann ganz besonders zu Anfang dieses Jahrhunderts im Kanton Bern sich einzubürgern begann, das

¹⁾ Die Ergebnisse, welche bei der damaligen Theurungszeit vorthellhaft benutzt wurden, finden sich amtsbezirkweise dargestellt im II. Theil des Staatsverwaltungsberichts von 1845/48, sowie in einem gedruckten Vortrag der Direktion des Innern an die Regierung in Sachen der Auswanderung. Leider sind in diesen Uebersichten bedeutende Irrthümer (Druckfehler) enthalten; einige auffallend geringe Anbauflächen für Getreide (z. B. der Aemter Büren und Burgdorf) hatten uns nämlich veranlasst, dem Manuskripte d. h. den im Archiv liegenden Original-Tabellen nachzuforschen und die Angaben zu verifiziren, wobei sich eine +Differenz von nahezu 20,000 Jucharten im Ganzen herausstellte. Um jedoch die Vergleichung des Getreidebaues von 1885 mit demjenigen von 1847 zu ermöglichen, waren wir genöthigt, zuerst die amtsbezirkweise Uebersicht der 1847er Aufnahme richtigzustellen und sodann eine Reduktion von Jucharten in Hektaren vorzunehmen.

Getreide in einzelnen Gegenden stark verdrängt haben. Ein Mittel gäbe es, den Getreidebau zu begünstigen und damit den inländischen Bedarf mehr als dies bis jetzt geschehen ist, durch eigene Produktion zu decken, nämlich den Schutzzoll. Da wir aber in der Schweiz dem freihändlerischen Prinzip huldigen, so ist die Landwirthschaft genöthigt, ihre Thätigkeit auf andere Einnahmequellen zu richten (Viehzucht und Milchwirthschaft); sie vermag sich freilich auch hierin gegenüber der mittelst Schutzzöllen begünstigten Konkurrenz anderer Länder nur durch Aufrechterhaltung des Rufes vorzüglicher Qualität der Waaren zu behaupten. Angesichts dieser Umstände wird man sich über die Abnahme des Getreidebaues nicht verwundern können, wohl aber darüber, dass die Abnahme in den letzten 30 Jahren nicht bedeutender war. Sie wäre es ohne Zweifel, wenn nicht um der Streue willen einerseits und wegen des auch für den Futterbau erforderlichen Kultur- und Fruchtwechsels andererseits der Anbau von Getreide in einem gewissen Masse unumgänglich nothwendig wäre.

Ergebnisse der Getreide-Ernte.

Die Getreide-Ernte von 1885 kann als eine der bessern dieses Jahrhunderts bezeichnet werden; durch die anhaltend warme Witterung in den Sommermonaten wurde das Getreide früher als sonst reif und konnte gut eingebracht werden; die Frucht mag freilich stellenweise zu sehr von der Trockenheit beeinflusst gewesen sein, so dass die Körner theilweise klein und spitzig blieben.

Gesamt-Ertrag der einzelnen Fruchtarten.

a. Körner.

Landestheile	Ertrag in Doppelzentnern					
	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	TOTAL
Oberland	8,072	45,274	3,422	2,729	8,661	68,158
Emmenthal	1,915	47,171	13,483	1,685	13,624	77,878
Mittelland	68,803	158,253	46,785	7,543	53,557	334,941
Oberaargau	8,599	39,220	14,760	1,091	11,917	75,587
Seeland	40,186	30,149	19,779	3,449	18,349	111,912
Jura	96,788	22,830	7,094	25,306	60,843	212,861
<i>Kanton</i>	224,363	342,897	105,323	41,803	166,951	881,337

b. Stroh.

Landestheile	Ertrag in Doppelzentnern					
	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	TOTAL
Oberland	16,137	72,414	9,167	4,513	13,209	115,440
Emmenthal	2,994	88,791	43,664	2,596	23,499	161,544
Mittelland	130,081	249,729	127,049	10,288	72,122	589,269
Oberraargau	19,084	69,192	43,340	2,007	20,160	153,783
Seeland	74,376	42,413	46,920	4,539	25,912	194,120
Jura	193,232	42,144	18,625	35,797	103,602	393,400
<i>Kanton</i>	435,864	564,683	288,765	59,740	258,504	1,607,556

Die Ergebnisse für die einzelnen Amtsbezirke finden sich in Tabelle II dargestellt.

Es wird nun von Interesse sein, zu untersuchen, inwieweit der Bedarf an Getreide im Kanton Bern durch die eigene Produktion gedeckt wird, und wie sich andere Kantone und Länder in dieser Beziehung stellen. Wenn wir die wahrscheinliche Getreideproduktion der Schweiz nach Massgabe derjenigen des Kantons Bern, relativ etwas niedriger, auf rund 4,500,000 Doppelzentner Körner veranschlagen, so berechnet sich der schweizerische Getreidekonsum per Jahr wie folgt:

Wahrscheinliche Produktion im Ganzen 4,500,000 metr. Zentner,
 Mehreinfuhr im Jahr 1885 . . . 3,208,964 » »

Zusammen 7,708,964 » »

oder ca. 2,62 M.-Z. per Kopf der auf Ende 1885 berechneten wahrscheinlichen Bevölkerung. In diesem Konsumbetriffniss von 2,62 M.-Z. ist selbstverständlich nicht nur der Bedarf an Brod, Mehl und Teigwaaren aller Art für den Hausgebrauch, sondern auch dasjenige Getreide, welches zum Zubereiten des Bieres, zum Brennen, zur Fütterung u. s. w. verwendet wird, inbegriffen. Nehmen wir nun den jährlichen Konsum von 2,62 M.-Z. per Kopf der ebenfalls auf Ende 1885 berechneten wahrscheinlichen Bevölkerung des Kantons Bern an, so ergibt sich für den Kanton Bern folgende Getreidebilanz:

		Per Kopf der Bev.
Gesamt-Konsum	1,438,437 metr. Ztr.	2,62
Produktion im Jahr 1885 .	881,337 » »	1,60
Mehrbedarf	557,100 metr. Ztr.	1,02

Hienach würde die Getreideproduktion der Schweiz 58,4⁰/₀, diejenige des Kantons Bern 61,2⁰/₀ des inländischen Bedarfs decken. Bei dieser Produktions-Rechnung ist nun jedoch das jährliche Saatbedürfniss nicht in Abzug gebracht; dasselbe muss den Ausfall noch wesentlich vermehren, wie die nächstfolgende Uebersicht zeigen wird. Der Kanton Bern produziert sonach ungefähr die Hälfte seines Getreidebedarfs! Und die Rechnung basirt zudem noch auf einem guten Getreidejahr; ein Durchschnitt mehrerer Jahre würde ohne Zweifel eine noch geringere Erntemenge ergeben. Wenn auch vielleicht zu keiner Zeit die Getreideproduktion den Bedarf im Kanton Bern bei gewöhnlichen Ernten zu decken vermochte, so muss der Ertrag einer bessern Ernte noch vor hundert Jahren dem Konsum beinahe genügt haben, wenigstens sagt Norman in einem Werke vom Jahre 1795 folgendes¹⁾: «Bei sehr guten Ernten hat das Land allenfalls genug, «bei mittelmässigen Ernten hat es schon Zufuhr aus Schwaben und «Burgund nöthig, und es steigen die Preise beträchtlich, bei schlechten «Ernten entsteht gleich eine grosse Theurung und viel Elend.» In den Jahren 1826—1831 sollen nach den Zusammenstellungen des Staatsschreibers Wurstemberger 16,537 Zentner durchschnittlich per Jahr mehr Getreide ausgeführt als eingeführt worden sein, und im Jahr 1848 wagte die Direktion des Innern noch die Behauptung, dass die Getreideproduktion im Kanton Bern mit der Bevölkerungszunahme Schritt gehalten habe. Heute freilich dürfen wir diese Behauptung nicht mehr aufrecht halten, da die Getreideproduktion des Kantons Bern nur 51,3⁰/₀ des Bedarfs deckt. Wenn die Angaben von Italien genau sind, was wir indess bezweifeln, so stünden wir mit diesem Land ungefähr auf gleicher Linie. Von den Landestheilen produziert am wenigsten Getreide das Oberland, nämlich 21,7⁰/₀, am meisten der Jura: 66,4⁰/₀ des Bedarfs. Von den übrigen Kantonen und Ländern produziert der Kanton Zürich am wenigsten, 19,1⁰/₀, am meisten die Vereinigten Staaten: 324⁰/₀ des Bedarfs. Es haben Getreideüberschüsse die 8 Länder: Vereinigte Staaten, Russland, Ungarn, Frankreich, Böhmen, Oesterreich, Belgien und Deutschland. Wir müssen indessen hinzufügen, dass diese Darstellung, wenn sie sich, statt nur auf die Ernte eines Jahres, für sämtliche Länder auf den nämlichen Zeitraum von mehreren Erntejahren gründen würde, im Einzelnen ziemlich abweichende Produktionsziffern ergeben müsste.

¹⁾ Vergleiche den bereits erwähnten Bericht der Direktion des Innern vom Jahre 1848.

Verhältniss zwischen Konsum und Produktion an Getreide.

Kanton Bern.

Landestheile	Wahr- schein- licher Konsum in Mztr.	Produktion (nach Abzug des Saatquantums)			Mehrkonsum — Mehrproduktion +	
		im Ganzen Mztr.	Per Kopf d. Bev.	% des Kon- sums	im Ganzen Mztr.	Per Kopf der Bev.
Oberland	262,527	57,253	0,57	21,7	— 205,274	— 2,05
Emmenthal	130,418	65,418	1,32	50,1	— 65,000	— 1,30
Mittelland	486,733	281,350	1,51	57,6	— 205,383	— 1,11
Oberaargau	120,116	63,493	1,38	52,8	— 56,623	— 1,24
Seeland	170,305	94,006	1,45	54,9	— 76,299	— 1,17
Jura	268,338	178,803	1,75	66,4	— 89,535	— 0,87
<i>Kanton</i>	1,438,437	740,323	1,35	51,3	— 698,114	— 1,27

Vergleichung mit andern Kantonen und Staaten.

1. Zürich	882,049	159,222	0,5	19,1	— 672,827	— 2,12
2. Schaffhausen	100,472	67,239	1,76	66,9	— 33,233	— 0,87
3. Schweiz	7,715,635	3,780,000	1,29	49	— 3,935,635	— 1,33
4. Deutsches Reich	120,878,940	126,165,490	2,74	104,4	+ 5,286,550	+ 0,12
5. Preussen	74,890,499	74,112,034	2,59	98,7	— 778,465	— 0,03
6. Oesterreich	58,017,919	61,094,956	2,76	105,3	+ 3,077,037	+ 0,14
7. Ungarn	35,155,212	53,946,324	4,02	153,6	+ 18,791,112	+ 1,40
8. Böhmen	14,569,346	17,656,499	3,17	121,2	+ 3,087,153	+ 0,55
9. Belgien	14,462,424	15,102,382	2,74	104,4	+ 639,958	+ 0,12
10. Frankreich	98,299,246	146,524,037	3,90	149,1	+ 48,224,791	+ 1,38
11. Italien	74,563,762	40,383,000	1,42	54,1	— 34,180,762	— 1,20
12. England	78,457,210	54,048,713	1,80	68,9	— 24,408,497	— 0,32
13. Irland	13,518,778	11,625,377	2,26	86,2	— 1,893,401	— 0,37
14. Rumänien	14,085,120	10,795,633	2,01	76,6	— 3,289,487	— 0,61
15. Russland (europ. ohne Finnland)	172,145,945	319,363,210	4,86	185,5	+ 147,217,265	+ 2,24
16. Vereinigte Staaten NA.	131,408,151	425,575,962	8,48	324,0	+ 294,167,811	+ 5,66

Zu dieser Darstellung gehören folgende Erläuterungen:

1) Der Durchschnittskonsum per Kopf der Bevölkerung wurde durchwegs zu 2,62 Mztr. per Jahr angenommen.

2) Die Grundzahlen, welche zum grössten Theil den statistischen Veröffentlichungen der einzelnen Länder direkt entnommen sind, also die Getreideproduktion (P) und die Bevölkerung (B), basiren auf folgenden Zeitpunkten: Für den Kanton Bern P 1885, B Ende 1885; Zürich P 1884, B 1880; Schaffhausen P 1884, B 1880; Schweiz P (berechnet), B Ende 1885; Deutsches Reich P 1884, B Mitte 1884; Preussen P 1884, B Ende 1884; Oesterreich P 1881, B 1880; Ungarn P 1870, B 1874; Böhmen P 1883, B Ende 1880; Belgien P 1880, B Ende 1880; Frankreich P 1880, B 1880; Italien P 1880, B 1881; England P 1884, B 1881; Irland P 1883, B 1881; Rumänien P 1876, B 1881; Russland P 1872, B Ende 70er Jahre; Vereinigte Staaten P 1878, B. 1880.

Die Angaben über die Getreideproduktion Ungarns wurden aus „Keleti, Skizze der Landeskunde“, diejenigen für Italien aus „Eheberg, agrarische Zustände“ und endlich diejenigen für England, Irland, Rumänien, Russland und Vereinigt. Staaten aus den statistischen Korrespondenzen der Zeitschrift des königl. preussischen statistischen Bureau's geschöpft.

3) Die Gesamt-Produktion von fünf Staaten (Nr. 6, 8—11) war in Hektolitern angegeben und musste, um die Vergleichung zu ermöglichen, in Meter-Zentner umgewandelt werden, wobei 1 Hektoliter Getreide zu 75 Kilos angenommen wurde. Ferner war die in England geerntete Getreidemenge in bushels (= 36,36 Liter), diejenige von Ungarn in n. ö. Metzen (= 4 Viertel oder 60 Liter) angegeben.

4) Für den Saatbedarf wurde durchwegs ein Abzug von 16 % der Gesamt-Getreideproduktion gemacht.

Kehren wir nun zu den Ergebnissen der Getreide-Ernte des Kantons Bern zurück. In Tab. III/IV finden sich die Durchschnittserträge der einzelnen Fruchtarten für Körner und Stroh sowohl per

Hektare als per Jucharte nach Amtsbezirken dargestellt. Wir heben auch hier die Ergebnisse der einzelnen Landestheile hervor.

a. Körner.

1885

Landestheile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		Gesamt-Durchschnitts-	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberland. . .	17,6	6,3	25,7	9,2	15,1	5,4	15,8	5,7	18,2	6,6	22,0	7,9
Emmenthal . .	19,6	7,1	20,5	7,4	15,1	5,4	15,6	5,6	17,7	6,4	18,6	6,7
Mittelland . .	19,0	6,8	21,9	7,9	15	5,4	15,1	5,5	18,4	6,6	19,3	6,9
Oberraargau . .	17,8	6,4	21,5	7,7	14,3	5,1	15,1	5,5	17,8	6,4	18,5	6,6
Seeland . . .	17	6,1	21,2	7,6	15,9	5,7	14,5	5,2	17,7	6,3	17,7	6,4
Jura	17,7	6,3	17,6	6,4	14,1	5,1	15,5	5,6	14,6	5,3	16,3	5,9
Kanton	17,9	6,4	21,7	7,8	15,0	5,4	15,4	5,5	16,7	6,0	18,3	6,6

b. Stroh.

Landestheile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		Gesamt-Durchschnitts-	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberland . . .	35,2	12,7	41,1	14,8	40,4	14,6	26,2	9,4	27,8	10,0	27,3	13,4
Emmenthal . . .	30,7	11,0	38,4	13,8	49,0	17,6	24,0	8,6	30,5	11,0	38,7	13,9
Mittelland . . .	35,8	12,9	34,5	12,4	40,8	14,7	20,6	7,4	24,8	8,9	33,9	12,2
Oberraargau . . .	39,6	14,3	37,7	13,6	41,9	15,1	27,8	10,0	30,1	10,8	37,5	13,5
Seeland . . .	31,4	11,3	29,7	10,7	37,7	13,6	19,1	6,9	24,8	8,9	30,7	11,1
Jura . . .	35,1	12,6	32,5	11,7	37,1	13,3	22,0	7,9	25,0	9,0	30,1	10,8
Kanton	34,8	12,5	35,6	12,8	41,1	14,8	22,0	7,9	25,8	9,3	33,4	12,0

Während beim Körnerertrag das Korn die ergiebigste Fruchtart ist, stellt sich beim Strohertrag der Roggen weitaus am höchsten. Der Umstand ferner, dass auch der Weizen hinsichtlich des Strohertrags quantitativ dem Korn ebenbürtig ist (in den vier Landestheilen: Mittelland, Oberraargau, Seeland und Jura, ist der Strohertrag vom Weizen höher als vom Korn), lässt vermuthen, dass man in den letzten Dezennien auch des Strohertrags wegen zum Weizen Zufucht genommen hat.

Ueber die Getreidepreise sollten die Gemeindebehörden ebenfalls Angaben machen; es konnte diess jedoch nicht von allen Gemeinden geschehen, wesshalb die in Tab. V amtsbezirksweise berechneten Getreidepreise nur arithmetische Durchschnitte ¹⁾ sind.

¹⁾ Zum Unterschied von geometrischen, welche sich aus den Angaben sämtlicher Gemeinden ergeben würden.

Für die Landestheile erhalten wir folgende

Durchschnittspreise für Körner und Stroh.

Landestheile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer	
	Durchschnittspreis per Doppelzentner in Franken									
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberland	22,3	7,5	16	7,1	20	7,5	16,2	6,7	19	6,4
Emmenthal	20,2	5,2	15,2	6,3	17,1	6,1	17,4	4,8	17,7	5,4
Mittelland	20,2	5,9	15,1	5,9	17,4	6,5	17,7	4,7	18	5
Oberraargau	20,6	5,1	15,2	5,1	16,8	5,7	16,7	4,4	17,8	4,4
Seeland	20,6	6,2	15,1	5,8	18,1	7,4	16,9	4,8	17,8	5
Jura	21,1	5,8	16,9	5,5	17,9	6,4	17,2	4,4	16,8	4,5
Kanton	20,8	6	15,6	6	17,9	6,6	17,0	5,0	17,9	5,1

Der Weizen liefert hienach von sämtlichen Getreidearten die werthvollste Frucht, ein Vorzug, der zu dem vermehrten Anbau desselben sehr wesentlich beigetragen haben muss; überhaupt scheint der Weizen von allen Getreidearten in tiefern Gegenden am besten zu gerathen.

Die Berechnung des Geldwerthes der Getreide-Ernte, welche amtsbezirksweise auf Grund der Durchschnittspreise und des Gesamtertrages vorgenommen wurde (vergl. Tab. VI), ergibt folgende Summen :

a. Geldwerth des Körner-Ertrags.

Landestheile	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland . .	176,691	714,921	64,440	46,873	163,588	1,166,513
Emmenthal . .	38,650	714,301	230,177	29,343	242,645	1,255,116
Mittelland . .	1,393,433	2,415,408	814,771	130,661	970,444	5,724,717
Oberraargau . .	176,790	593,849	247,184	17,984	211,141	1,246,948
Seeland . . .	840,493	461,531	358,335	59,043	328,055	2,047,457
Jura	2,016,575	391,290	123,350	434,188	1,013,447	3,978,850
<i>Kanton</i>	4,642,632	5,291,300	1,838,257	718,092	2,929,320	15,419,601
Per Hektare	370	333	262	264	292	320

b. Geldwerth des Stroh-Ertrages.

Landes- theile	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Total	Geldwerth im Ganzen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland . .	121,210	541,721	73,221	28,847	86,025	851,024	2,017,537
Emmenthal .	15,912	530,296	248,643	11,920	120,556	927,327	2,182,443
Mittelland .	772,940	1,551,093	856,453	50,136	372,805	3,603,427	9,328,144
Oberraargau .	96,511	354,472	244,929	8,725	87,690	792,327	2,039,275
Seeland . .	421,072	225,647	322,014	20,505	122,150	1,111,388	3,158,845
Jura . . .	1,079,178	216,333	114,171	151,967	460,364	2,022,013	6,000,863
<i>Kanton</i>	2,506,823	3,419,562	1,859,431	272,100	1,249,590	9,307,506	24,727,107
Per Hektare	200	215	265	100	125	193	513

Dem Geldwerth nach würde sich somit der Weizen am besten rentiren, nämlich vom Körnerertrag ergibt sich per Hektare die Summe von Fr. 370, vom Strohertrag Fr. 200, macht zusammen Fr. 570. Für die Strohgewinnung ist der Roggen die rentabelste Getreideart. Wir wollen indess die Rentabilität der einzelnen Getreidearten nicht näher untersuchen, da wir die nöthigen Angaben über Kulturkosten etc. nicht besitzen.

Im Erhebungsformular war auch die Frage gestellt, wie die Getreide-Ernte quantitativ und qualitativ ausgefallen sei. Wir haben nun die betreffenden Notenbezeichnungen in Zahlen umgesetzt (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmässig, 4 = gering) und sodann die Durchschnitte berechnet. Dieselben sind nach den Landestheilen folgende:

Taxation der Getreide-Ernte.

Landestheile	Quantitativ					Qualitativ				
	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
Oberland	2,1	1,8	1,8	2,2	2,3	1,9	1,7	1,7	2,1	2,2
Emmenthal	2,5	2,2	2,9	2,6	2,6	2	1,9	2,4	2,4	2,4
Mittelland	2,4	2,4	2,7	2,6	2,4	2	1,9	2,6	2,5	2,1
Oberraargau	2,3	1,8	2,7	2,6	2,1	2	1,8	2,4	2,3	2
Seeland	2,6	2,6	2,6	3,1	2,5	1,9	2	2,3	2,6	2,2
Jura	2,3	2,1	2,1	2,5	2,4	1,9	1,8	2	2,2	2,1
<i>Kanton</i>	2,4	2,2	2,5	2,6	2,4	2	1,9	2,2	2,4	2,2

Die Getreide-Ernte pro 1885 ist also sowohl quantitativ als qualitativ durchschnittlich eine gute zu nennen; sie ist qualitativ noch etwas besser ausgefallen als quantitativ. Wir legen indess auf diese Notentaxation kein grosses Gewicht; dieselbe wird in Bezug auf die Quantität ganz überflüssig sein, sobald einmal das Ergebniss mehrerer Ernten statistisch ermittelt ist.

Hinsichtlich der Ernteschädigungen am Getreide war die betreffende Frage so gestellt, dass die Gemeindebehörden für jede Getreideart sowohl die Schadenursache, als das ungefähre Mass des Schadens in % angeben konnten. Da der Raum hier eine spezifizierte Wiedergabe der bezüglichen Ergebnisse für sämtliche Gemeinden nicht zulässt, so resümieren wir dieselben hienach in zwei tabellari-schen Uebersichten.

Bei Weizen, Korn, Gerste und Hafer ist die Trockenheit die häufigste und wichtigste Schadenursache gewesen, beim Roggen da-gegen Frost und Schnee. Der Roggen hat namentlich durch den Schneefall vom 15. Mai in vielen Gegenden (im Mittelland und Ober-aargau) stark gelitten; die mit 70—100 % angegebenen Schädigungen am Getreide sind durch Hagelschläge verursacht worden.

Während in vielen Berichten der anhaltend trockenen Sommer-witterung ein sehr günstiger Einfluss auf die Getreide-Ernte zu-geschrieben wird, spricht sich die Mehrzahl dagegen weniger günstig aus. Allerdings sei das Getreide durch die grosse Trockenheit früher gereift als sonst; auch habe die Ernte sehr gut eingebracht werden können; infolge zu frühen Ausreifens sei jedoch die Frucht an der normalen Entwicklung gehindert gewesen und deshalb etwas leicht ausgefallen.

Die Berichte stimmen fast durchwegs darin überein, dass sich der Getreidebau der niedrigen Fruchtpreise und hohen Arbeitslöhne wegen nicht mehr lohne und deshalb stetig im Abnehmen begriffen sei; der Anbau von Getreide geschehe meist nur noch des Strohbe-dürfnisses sowie auch der Viehfütterung wegen; der Getreidebau sei ferner durch den Anbau von Futtergräsern beschränkt worden. Mehrere Berichterstatter reden einer Erhöhung der Frucht- und Mehl-zölle das Wort. Einige deuten auf einen Umschlag zu Gunsten des Getreidebaues, wegen der ungünstigen Milch- und Käsepreise. Von nachtheiligem Einfluss auf den Getreidebau sei auch die Witterung der letzten 10 Jahre gewesen, während dieselbe den Futterbau be-günstigt habe.

Ernteschädigungen am Getreide.

Ernteschädigungen am Getreide (Fortsetzung).

b. Die Schadenursache der Getreidearten nach Landestheilen.

Getreideart	Schadenursache	Zahl der Gemeinden mit Schadenangabe im						
		Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura	Gauzen
Weizen . . .	Frost und Schnee	7	.	3	.	3	6	19
	Trockenheit. . .	14	.	23	10	33	15	95
	Sturm und Hagel	24	7	25	2	2	6	66
	Rost und Brand .	.	.	2	1	1	1	5
	Andere Ursachen.	3	.	1	.	1	1	6
	<i>Zusammen</i>	48	7	54	13	40	29	191
Korn . . .	Frost und Schnee	6	3	1	.	3	6	19
	Trockenheit. . .	13	1	26	10	30	14	94
	Sturm und Hagel	14	8	28	3	1	7	61
	Rost und Brand .	.	.	2	.	1	1	4
	Andere Ursachen.	1	1	1	.	1	1	5
	<i>Zusammen</i>	34	13	58	13	36	29	183
Roggen . . .	Frost und Schnee	15	10	61	20	8	10	124
	Trockenheit. . .	16	2	10	8	31	12	79
	Sturm und Hagel	6	6	18	1	2	5	38
	Rost und Brand .	.	.	.	.	.	.	.
	Andere Ursachen.	3	1	1	.	.	2	7
	<i>Zusammen</i>	40	19	90	29	41	29	248
Gerste . . .	Frost und Schnee	10	.	4	1	3	6	24
	Trockenheit. . .	25	1	18	8	33	14	99
	Sturm und Hagel	19	6	25	1	2	4	57
	Rost und Brand .	.	.	.	.	1	.	1
	Andere Ursachen.	3	.	.	.	.	1	4
	<i>Zusammen</i>	67	7	47	10	39	25	185
Hafer . . .	Frost und Schnee	9	1	3	.	2	4	19
	Trockenheit. . .	30	2	21	11	32	18	114
	Sturm und Hagel	21	6	30	2	2	6	67
	Rost und Brand .	.	.	.	.	1	.	1
	Andere Ursachen.	3	1	.	.	.	1	5
	<i>Zusammen</i>	63	10	54	13	37	29	206
<i>Zahl der Gemeinden überhaupt</i>		82	19	143	52	72	146	514

Hackfrüchte.

Für Ermittlung der Hauptfrucht wurden 3 Arten von Hackfrüchten unterschieden, nämlich Kartoffeln, Runkeln sammt Kohlrüben und Möhren. Die Frage betreffend den Anbau von Hackfrüchten als Nachfrucht ist nicht von allen Gemeinden beantwortet worden; aus dem Jura z. B. sind darüber nur wenige Angaben vorhanden. Es waren angepflanzt mit Kartoffeln 21,604,₉ Hektaren = 85,₈ ‰, mit Runkeln und Kohlrüben 2568,₃ = 10,₂ ‰, mit Möhren 1005,₇ = 4 ‰ der Hackfruchtfläche; ferner als Nachfrucht mit Möhren 298,₁ Hekt., mit Ackerrüben etc. 1012 Hekt. Im Jahr 1847 betrug die Anbaufläche der Kartoffeln 36,941 Jucharten oder 13,298,₈ Hektaren, somit Vermehrung um 8306,₁ Hektaren oder 22,₅ ‰, während die Bevölkerungszunahme von 1850--1880 nur 16 ‰ beträgt. Aus der amtsbezirksweisen Uebersicht (Tab. VII) ergibt sich für die Landestheile pro 1885 folgende

Vertheilung des Hackfruchtlandes auf die einzelnen Fruchtarten.

Landestheile	Anbaufläche der Hackfrüchte in Hektaren	Davon entfallen auf						Als Nachfrucht	
		Kartoffeln		Runkeln und Kohlrüben		Möhren		Möhren	Acker- rüben etc.
		Hekt.	‰	Hekt.	‰	Hekt.	‰	Hekt.	Hekt.
Oberland . .	3,034, ₇	2,721, ₈	89, ₇	196, ₄	6, ₅	116, ₅	3, ₈	19, ₃	47, ₇
Emmenthal .	2,141, ₈	1,838, ₂	85, ₈	239, ₇	11, ₂	63, ₉	3, ₀	0, ₅	30, ₅
Mittelland .	7,436, ₉	6,410, ₄	86, ₂	753, ₇	10, ₁	272, ₈	3, ₇	125, ₃	326, ₈
Oberraargau .	2,790, ₉	2,417, ₁	86, ₆	250, ₀	9, ₀	123, ₈	4, ₄	81, ₈	259
Seeland . .	4,001, ₀	3,442, ₂	86, ₁	389, ₅	9, ₇	168, ₉	4, ₂	60, ₇	318, ₅
Jura	5,773, ₆	4,774, ₈	82, ₇	739, ₀	12, ₈	259, ₈	4, ₅	10, ₅	29, ₆
<i>Kanton</i>	25,178, ₉	21,604, ₉	85, ₈	2,568, ₃	10, ₂	1,005, ₇	4, ₀	298, ₁	1,012, ₁

Ueber die Vertheilung des Hackfruchtlandes in den einzelnen Gemeinden gibt das Verzeichniss betreffend die Anbauflächen der Kulturarten Auskunft.

Die Summirung der gemeindeweisen Erträge der Hackfruchternte ergibt für die Landestheile nachstehende Zahlen:

Gesamt-Ertrag in Doppelzentnern.

Landestheile	Hauptfrucht			Nachfrucht	
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Möhren	Acker-rüben etc.
Oberland	329,678	37,423	13,535	1,932	7,368
Emmenthal	259,043	51,052	4,895	4	4,432
Mittelland	1,039,365	238,152	23,630	7,354	51,877
Oberraargau	416,981	73,780	13,080	5,899	51,688
Seeland	560,986	96,606	19,314	3,874	38,855
Jura	685,413	113,165	20,872	422	2,273
<i>Kanton</i>	3,291,466	610,178	95,326	19,485	156,443

Da nach dem Ertrag der Möhren und Ackerrüben als Nachfrucht nicht gefragt wurde, so berechneten wir denselben gemeindeweise ungefähr auf die Hälfte der Ertragsangabe der gleichartigen Hauptfrucht.

Durchschnittsertrag der Hauptfrucht in Doppelzentnern.

Landestheile	Kartoffeln per		Runkeln und Kohlrüben per		Möhren per	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberland	121,1	43,6	190,5	68,6	116,2	41,8
Emmenthal	140,9	50,7	213	76,7	76,6	27,6
Mittelland	162,1	58,4	316	113,8	86,6	31,2
Oberraargau	172,5	62,1	295,1	106,2	105,7	38,1
Seeland	162,9	58,6	248	89,3	114,4	41,2
Jura	143,5	51,7	153,1	55,1	80,3	28,9
<i>Kanton</i>	152,3	54,8	237,6	85,5	94,7	34,1

Hienach wären die Erdäpfel im Oberraargau, die Runkeln und Kohlrüben im Mittelland und die Möhren im Oberland am besten gerathen. Zur weitem Orientirung über die Ertragsverhältnisse der Hackfrüchte verweisen wir auf Tab. VIII.

Aus den allgemeinen Bemerkungen der Berichterstatter geht hervor, dass die grosse Trockenheit weniger den Kartoffeln als vielmehr den übrigen Hackfruchtarten geschadet habe, so dass der Ertrag an Runkeln und Möhren schlecht ausgefallen sei. Vielfach wird bemerkt, dass die Möhrenkultur infolge häufiger Missernten bedeutend in Abnahme gekommen sei, die Möhren werden an vielen Orten nur noch als Nachfrucht von Hanf und Flachs gebaut.

Durchschnittspreise und Geldwerth der geernteten Hackfrüchte.

(Vergl. Tab. IX.)

Landes- theile	Durchschnittspreise per Doppelzentner			Geldwerth				
				der Hauptfrucht			der Nach- frucht ¹⁾	im Ganzen
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland . .	6,5	3,6	6,8	1,947,398	117,495	74,950	46,470	2,186,313
Emmenthal .	4,8	3	4,9	1,195,619	143,735	23,668	22,179	1,385,201
Mittelland .	4,3	2,8	5,4	4,491,241	571,458	130,654	299,687	5,493,040
Oberraargau .	3,9	2,4	4,8	1,622,374	172,686	62,183	286,538	2,143,781
Seeland . .	4,5	2,4	4,5	2,369,481	220,616	89,402	212,098	2,891,597
Jura . . .	5,4	4,1	6,4	3,478,282	439,693	133,873	13,898	4,065,746
<i>Kanton</i>	4,9	3,1	5,5	15,104,395	1,665,683	514,730	880,870	18,165,678
Geldwerth per Hektare				699	649	510	673	686

¹⁾ Möhren und Ackerrüben zusammen.

Ein Blick auf die Preise der Hackfrüchte und auf den Durchschnittsertrag belehrt uns, dass jene da am niedrigsten sind, wo die Ertragsfähigkeit am höchsten ist und umgekehrt. Die Berechnung des Ertragswerthes lässt es erklärlich scheinen, wesshalb die Kartoffel mehr als $\frac{8}{10}$ der gesammten Hackfruchtfläche einnimmt. Die Kartoffelernte ist aber auch im grössten Theile des Kantons sehr gut bis gut ausgefallen, wie nachfolgende Durchschnittstaxirung zeigt:

	Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberraargau	Seeland	Jura
Quantität	2,3	1,8	1,4	1,3	1,6	1,5
Qualität	2,1	1,8	1,6	1,5	1,7	1,7

Weniger gut ist dieselbe im Oberland ausgefallen, jedoch immerhin noch recht befriedigend.

Ueber die Ertragsverminderung durch Krankheit an den Kartoffeln gibt folgende Uebersicht einigen Aufschluss.

Zahl der Gemeinden mit Schaden von

Landestheile	—5 %	5—10 %	10—15 %	15—20 %	20—30 %	30—40 %	Zahl der Gemeinden
Oberland . .	4	21	20	6	15	4	70
Emmenthal .			7		6	5	18
Mittelland .	16	35	39	7	18	6	121
Oberraargau .	5	11	18	1	3	2	40
Seeland . .	5	20	14	3	3	3	48
Jura	5	14	19		7		45
<i>Kanton</i>	35	101	117	17	52	20	342 ¹⁾

¹⁾ Die übrigen 172 Gemeinden haben keine Ertragsverminderung der Kartoffeln einberichtet.

Kunstfutter.

Bei der Ermittlung der mit Kunstfutter angebauten Fläche wurden, wie bereits früher angedeutet, nicht nur die erst kürzlich mit Futterkräutern und Futtergräsern angesäeten Aecker, sondern auch ältere Wiesen, die von Zeit zu Zeit umgebrochen werden, eingerechnet.

Die Vertheilung des Kunstfutterlandes auf die Futterarten ist folgende:

Landestheile	Anbaufläche für Kunstfutter	Davon entfallen auf					Futterpflanzen als Vor- oder Nachfrucht
		Futtermischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	übrige Futterpflanzen	
	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.
Oberland . .	3,458,0	2,693,2	388,7	50,3	307,7	18,1	125,7
Emmenthal . .	8,528,4	5,328,5	2,668,6	119,5	411,8	.	22
Mittelland . .	24,288,2	12,919,6	7,577,1	901,1	2,366,6	523,8	372,9
Oberaargau . .	6,059,2	1,879,7	3,745,6	273,7	141,2	19,0	30,6
Seeland . . .	4,617,3	1,163,9	1,984,4	390,8	1,039,5	38,7	62,4
Jura	8,298,6	3,285,0	1,466,6	532,3	2,951,1	63,6	34,5
<i>Kanton</i>	55,249,7	27,269,9	17,831,0	2,267,7	7,217,9	663,2	648,1
	In %	49,3	32,2	4,1	13,2	1,2	.

Die ausgedehnteste Kunstfutterart ist die der Futtermischungen, welche ungefähr die Hälfte der Anbaufläche für Kunstfutter einnimmt. Der Kleebau ist mit 32,2 % in der zweiten Linie. Die Esparsette, mit 13,2 % vertreten, findet hauptsächlich im Jura Liebhaber. Unter « übrige Futterpflanzen » sind nach der Aufzählung im Erhebungsformular verstanden: Wickfutter, Futtermais, Senf etc., unter « Futterpflanzen als Vor- oder Nachfrucht »: Futterroggen, Wickfutter, Futtermais, Spörgel, Senf etc. Die amtsbezirksweise Vertheilung des Kunstfutterareals ist in Tabelle X dargestellt, die gemeindeweise im Verzeichniss betr. die Anbauflächen der Kulturarten.

Gesamtertrag der Futterarten.

Landestheile	Futterertrag in Doppelzentnern (Heuwerth)						
	Futtermischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Vor- od. Nachfrucht	Im Ganzen
Oberland . .	169,204	20,727	3,179	16,161	746	3,010	213,027
Emmenthal . .	321,814	189,677	8,763	22,315	.	357	542,926
Mittelland . .	837,162	553,489	65,811	130,964	29,898	8,672	1,625,996
Oberaargau . .	112,464	278,281	18,068	8,923	1,016	623	419,375
Seeland . . .	70,570	142,411	22,758	57,337	1,769	1,408	296,253
Jura	132,543	62,486	21,781	128,339	1,731	564	347,444
<i>Kanton</i>	1,643,757	1,247,071	140,360	364,039	35,160	14,634	3,445,021

In den von den Gemeinden angegebenen Durchschnittserträgen musste sämtliches Grünfütter in Dürrfütter veranschlagt sein, wobei als Reduktionsmass galt: ca. 4 Doppelzentner Grünfütter = 1 Doppelzentner Trockenfütter, oder 1 Tag Grünfütterung per Stück Vieh = 14—18 Kilo Heu.

Durchschnittsertrag der Futterarten.

1885

Landestheile	Ertrag per Hektare in Doppelzentnern				
	Futtermischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Uebrigefutterpflanzen
Oberland	62,9	53,3	63,2	52,5	41,2
Emmenthal	60,4	71,1	73,3	54,2	.
Mittelland	64,9	73,0	73,0	55,4	57,1
Oberraargau	59,8	74,3	66,0	63,2	53,5
Seeland	60,6	71,8	58,2	55,2	45,7
Jura	40,4	42,6	40,9	43,5	27,2
Kanton	60,3	69,9	61,9	50,4	53,0
Per Jucharte	21,7	25,2	22,3	18,2	19,1

Der Klee stünde demnach am höchsten, die Esparsette dagegen am niedrigsten im Ertrag. Auffallend niedrig erscheinen die Durchschnittserträge sämtlicher Futterarten im Jura. Die Gesamt- und Durchschnittserträge der Futterarten sind in Tab. XI enthalten; wir fügen noch hinzu, dass der Ertrag der Vor- oder Nachfrucht ungefähr auf die Hälfte der durchschnittlichen Angaben für « übrige Futterpflanzen » (Hauptfrucht) berechnet wurde.

Geldwerth des Kunstfütter-Ertrages. (Vergl. Tab. XII.)

Landestheile	Geldwerth im Ganzen						
	Futtermischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Uebrigefutterpflanzen	Vor- od. Nachfrucht	Zusammen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland .	1,882,958	231,165	35,577	180,693	8,386	33,283	2,372,062
Emmenthal	3,621,722	2,138,812	99,334	252,197	.	3,996	6,116,061
Mittelland .	9,217,998	6,121,772	732,524	1,468,351	331,210	95,355	17,967,210
Oberraargau	1,228,739	3,041,362	195,537	96,635	11,168	6,787	4,580,228
Seeland . .	730,978	1,480,222	238,043	602,664	18,228	14,873	3,085,008
Jura . . .	1,290,355	577,855	191,814	1,248,934	15,226	5,218	3,329,402
Kanton	17,972,750	13,591,188	1,492,829	3,849,474	384,218	159,512	37,449,971
Per Hekt.	658	764	659	533	580	.	.

Für die Berechnung des Geldwerths des Kunstfutter-Ertrages wurden die amtsbezirksweisen Durchschnittspreise von « Heu und Emd zusammen » zu Grunde gelegt (vergl. die Heupreise zum Abführen).

Der allgemeinen Berichterstattung entnehmen wir, dass die Quantität der Futterernte infolge Trockenheit und Fröste eine sehr mittelmässige, die Qualität dagegen eine gute war. Der erste Schnitt fiel trotz Spätfröste und Schnee gut, die folgenden dagegen gering aus. Die sonst ergiebigste, resp. am besten fortkommende Futterpflanze, nämlich der Klee, hatte am meisten von der Trockenheit zu leiden, weniger die Esparsette; für letztere Futterart, welche namentlich in den letzten Jahren infolge Nässe schlecht gerathen, war die trockene Witterung günstig. Die Kultur der Futterpflanzen ist den Berichten zufolge stets im Zunehmen begriffen, besonders diejenige der Futtermischungen; als vortheilhaft wird dabei mehrfach eine Mischung von Schmalen (Raygras) mit Klee empfohlen.

Verschiedene Pflanzungen.

Das Erhebungsformular enthielt zwei Fragen, wovon die eine auf Hülsenfrüchte, die andere auf Handelspflanzen sich bezog. Wohl in Anbetracht der relativ geringen Anbauflächen dieser Gewächse wurden die gestellten Fragen von vielen Gemeinden mehr oder weniger oberflächlich, von andern gar nicht beantwortet, obschon gerade die Handelspflanzen und auch die Hülsenfrüchte von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind. Indess ist nicht zu übersehen, dass die Fragen selbst auch zu wünschen übrig liessen; so z. B. war die Frage betr. Anbau und Ertrag von Hülsenfrüchten zu allgemein gestellt, als dass die Berichterstatte sich genauerer Antworten hätten befleissen mögen. Nach dem Verzeichniss über die Vertheilung des Ackerlandes auf die Kulturarten blieb für « verschiedene Pflanzungen » diejenige Ackerfläche übrig, welche nicht mit Getreide, Hackfrüchten oder Kunstfutter bestellt war, so dass auch die Gemüsegärten dahin gehörten; freilich musste der Gemüsebau bei der Aufnahme unberücksichtigt bleiben, allein nachdem die Anbauflächen der Handelspflanzen und Hülsenfrüchte wenigstens annähernd bekannt waren, konnten wir die ungefähre Ausdehnung des Gemüsebaues durch Ausgleichung bestimmen. In Fällen, wo von etwelchem Anbau ohne direkte Angabe die Rede war, wurde nach Möglichkeit ergänzt.

Unter diesen Vorbemerkungen glauben wir nunmehr die auf « verschiedene Pflanzungen » bezüglichen Ergebnisse der Aufnahme mittheilen zu dürfen.

Vertheilung des bebauten Areals auf die Fruchtarten.

Landestheile	Anbaufläche in Hektaren	Davon entfallen auf							
		Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.
		Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak			
		Hektaren					Hektaren		
Oberland .	518	10,5	40,16	45,18	0,11	0,001	31,74	33,75	356,56
Emmenthal .	680	7,1	42,08	49,95	0,2	.	16,3	36,34	528,03
Mittelland .	1,821,9	25,23	154,48	147,77	0,94	29,84	85,5	128,08	1,250,06
Oberraargau .	667	6,9	37,13	33,41	1,27	0,01	15,76	52,33	520,19
Seeland . .	735,34	19,92	41,7	21,27	1,43	2,14	26,28	48,45	574,15
Jura . . .	1,066,7	30,76	27,25	17,91	0,31	.	48,98	30,06	911,43
Kanton	5,488,94	100,41	342,8	315,49	4,26	1) 31,99	224,56	329,01	4,140,42

1) Nach einer auf Anordnung des schweiz. Landwirthschaftsdepartemrnts im Jahr 1880 veranstalteten Aufnahme betreffend den Tabakbau betrug die Anbaufläche damals 41,09 Hektaren.

Wir sehen hienach, wie gering verhältnissmässig der Anbau von Handelspflanzen im Kanton Bern heutzutage ist, während derselbe für Raps, Hanf und Flachs früher, d. h. vor 50 und 100 Jahren wohl das 10—20fache betragen haben mochte. Noch vor 50 Jahren machte die bernische Regierung alljährlich, durch Ankäufe fremder Samensorten und Aussetzung von Prämien für die Kultur der Handelspflanzen die grössten Anstrengungen zur Vermehrung und Verbesserung der Urstoffe ¹⁾).

Seither hat die Baumwolle den Hanf und Flachs, das Petroleum den Raps grossentheils verdrängt; der Bedarf wird mit fremder billigerer Waare gedeckt, und der Webstuhl, sowie das Spinnrad, welche früher noch manche sonst müssige Hand zu Hause beschäftigten, ruhen nun in den entlegensten Winkeln der Häuser als Andenken an eine einst blühende Hausindustrie.

¹⁾ Die vom Kommerzienrathe dafür gemachten Ausgaben betrugen im Zeitraum von 1822—1830 Fr. 9974. 50 oder Fr. 1108. 25 per Jahr.

Da nach dem Ertrag der Hülsenfrüchte nicht gefragt wurde, so können wir höchstens die Notentaxirung ¹⁾ desselben in Durchschnittszahlen mittheilen.

	Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura	Kanton
Erbsen	2,3	2,2	2,5	2,5	3	2,7	2,5
Bohnen	2,3	2,1	2,6	2,6	3	2,5	2,5

Ueber Anbau und Ertrag der verschiedenen Pflanzungen geben im Fernern die Tab. XIII—XV, sowie das gemeindeweise Flächenverzeichniss Auskunft.

Den allgemeinen Bemerkungen der berichterstattenden Stellen zufolge ist der Anbau von Handelspflanzen in vielen Gemeinden gleich Null; Hanf und Flachs werden vorkommenden Falls nur noch zum eigenen Hausgebrauch gepflanzt und der Raps komme ganz in Abgang. Anregend ist folgende Bemerkung (von Lotzwyl): « Der Anbau von Flachs und Cichorien sollte mit allen Mitteln gefördert werden. Die hiesigen Cichorienfabriken beziehen ihren Bedarf aus Deutschland. Es sollten sich eventuell mit Bundeshülfe Genossenschaften bilden zur Anlage von Dörranstalten, indem die Fabriken die Wurzeln nur gedörret kaufen. » Neue Versuche mit Tabakanpflanzungen werden gemeldet von Melchnau und Leuzigen; auch für Thun und Sigriswyl wird der Boden für die Tabakpflanze als günstig bezeichnet. Die meisten Berichte erwähnen einfach, dass der Anbau von Handelspflanzen nicht mehr rentire und daher gänzlich aufgegeben worden sei.

Wiesenbau.

Die Ausscheidung des Wieslandes vom Ackerland ergab eine Fläche von 110,121,9 Hektaren oder 305,893,8 Jucharten, worin also die Weiden nach Massgabe der Grundsteuerregister nicht inbegriffen sind. Die genauere Ermittlung des Weiden- und Alpenareals wird erst dann möglich sein, wenn die betr. Gemeinden geometrisch vermessen sind. Die Eintheilung des Wieslandes in gutes, mittleres und geringeres Wiesland, wie diess für sämtliche Gemeinden geschehen ist, dient nicht sowohl zur Qualifikation der Wiesen im allgemeinen, als namentlich zur genauern Berechnung der Heuernte.

¹⁾ Auf die Frage: Wie war der Ertrag? (sehr gut 1, gut 2, mittelmässig 3, gering 4.)

Eintheilung des Wieslandes in gutes, mittleres und geringes.

Landestheile	Gesamt- Fläche des Wieslandes	Davon entfallen auf					
		gutes Wiesland		mittleres Wiesland		geringes Wiesland	
	Hekt.	Hekt.	o/o	Hekt.	o/o	Hekt.	o/o
Oberland	32,284,8	9,633,1	29,9	11,538,6	35,7	11,113,1	34,4
Emmenthal	4,605,9	1,445,7	31,4	1,698,1	36,9	1,462,1	31,7
Mittelland	21,951,4	7,768,6	35,4	8,617,6	39,3	5,565,2	25,3
Oberaargau	4,457,4	1,391,7	31,2	1,872,7	42	1,193	26,8
Seeland	10,612,1	3,721,2	35,1	3,610	34	3,280,9	30,9
Jura	36,210,3	9,946,8	27,5	11,751,8	32,4	14,511,7	40,1
<i>Kanton</i>	110,121,9	33,907,1	30,8	39,088,8	35,5	37,126,0	33,7

In der amtsbezirksweisen Uebersicht, Tab. XVI, findet sich überdiess die Vertheilung des Wieslandes auch in Jucharten angegeben.

Freilich ist diese Eintheilung der Wiesen eine sehr dehnbare und wechselt nicht nur von Ort zu Ort sondern auch von Bericht-erstatter zu Bericht-erstatter je nach deren Auffassungsweise; die vorliegende Klassifikation ist desshalb auch mehr eine gedachte, als der Wirklichkeit entsprechende zu nennen.

Die Heuernte fiel ordentlich aus, dagegen verursachte die trockene Sommerwitterung einen geringen Emdertag.

Gesamt-Ertrag der Heuernte. (Vergl. Tab. XVII.)

Landestheile	Es wurden geerntet Doppelzentner						
	in gutem Wiesland		in mittlerem Wiesland		in geringerem Wiesland		im Ganzen
	Heu	Emd	Heu	Emd	Heu	Emd	Heu & Emd
Oberland	448,654	170,031	329,894	105,720	173,026	13,125	1,240,450
Emmenthal	66,634	27,017	57,091	22,829	30,807	5,809	210,187
Mittelland	406,993	127,078	320,466	86,892	133,963	35,201	1,100,593
Oberaargau	73,211	34,374	73,824	27,595	29,426	9,748	248,178
Seeland	177,648	60,546	132,164	39,132	68,500	8,703	486,693
Jura	507,686	168,677	378,225	73,033	233,575	12,065	1,373,261
<i>Kanton</i>	1,608,826	587,723	1,291,664	355,201	669,297	74,651	4,659,362

Rechnen wir nun zum Wiesenheu noch den Ertrag an Kunstfutter, nämlich 3,445,021 Doppelzentner, so beläuft sich die gesammte Heu- oder Futter-Ernte auf 8,104,383 Doppelzentner, welches Quantum zur Fütterung von ca. 150,000 Stück Rindvieh auf die Dauer eines Jahres hinreichen würde; da jedoch der Viehstand des Kantons

Bern nach der letzten Viehzählung (ohne Schweine) 302,266 Rindvieheinheiten ausmacht, so müsste der Ausfall von ca. 8 Millionen Doppelzentner durch den Ertrag der Weiden und Alpen sowie durch Heu-Surrogate gedeckt werden.

**Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektare und Jucharte
in Doppelzentnern. (Vergl. Tab. XVIII.)**

188

Landestheile	Es wurden durchschnittlich geerntet (Heu u. Emd)							
	in gutem Wiesland per		in mittlerem Wiesland per		in geringerem Wiesland per		überhaupt per	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberland	64,2	23,1	37,8	13,6	16,8	6	38,4	13,8
Emmenthal	64,8	23,3	47,1	16,9	25	9	45,6	16,4
Mittelland	68,7	24,7	47,3	17	28,6	10,3	50,1	18
Oberaargau	77,3	27,8	54,2	19,5	32,9	11,8	55,7	20
Seeland	64	23	47,5	17,1	23,5	8,5	45,8	16,5
Jura	68	24,5	38,4	13,8	16,9	6,1	37,9	13,6
<i>Kanton</i>	66,9	24,1	42,1	15,2	20	7,2	42,3	15,2

Heupreise im Durchschnitt per Doppelzentner. (Vergl. Tab. XIX.)

Landestheile	Zum Aufätzen			Zum Abführen		
	Heu und Emd	Heu	Emd	Heu und Emd	Heu	Emd
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	9,1	8,3	9,8	11,2	10,2	12,1
Emmenthal	7,6	6,8	8,1	11,2	9,9	11,7
Mittelland	7,8	7,2	8,5	10,9	10,0	12,1
Oberaargau	6,9	5,9	8,2	10,9	10,2	11,7
Seeland	7,4	6,7	7,4	9,3	10,3	10,8
Jura	7,6	7,2	8,3	9,4	9,0	10,1
<i>Kanton</i>	7,7	7,0	8,4	10,7	9,9	11,4

Der Umstand, dass in den Ernteberichten namentlich aus dem Jura oft auffallend niedrige Durchschnitts-Preise von Fr. 3 bis 5 angegeben waren, führte uns zur Annahme, die betreffenden Preise möchten sich auf einfache Zentner beziehen, indem letzterer im Marktverkehr mehr gebräuchlich zu sein scheint, als der Doppelzentner. Zur Erzielung möglichst richtiger Durchschnittspreise waren wir deshalb im Falle, zahlreiche Berichtigungen vornehmen zu lassen.

Geldwerth der Heuernte.

Landestheile	Von gutem Wiesland		Von mittlerem Wiesland		Von geringem Wiesland		Im Ganzen
	Heu	Emd	Heu	Emd	Heu	Emd	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland . .	4,488,830	2,061,984	3,326,998	1,277,966	1,743,453	165,493	13,064,724
Emmenthal . .	671,520	311,591	570,730	264,603	307,751	67,096	2,193,291
Mittelland . .	4,112,255	1,552,013	3,242,603	1,060,272	1,359,306	307,149	11,633,598
Oberraargau . .	744,329	399,090	749,928	320,521	299,302	112,735	2,625,905
Seeland . . .	1,754,138	669,969	1,294,220	431,827	662,089	97,452	4,909,695
Jura	4,441,367	1,673,056	3,313,590	715,326	2,047,944	114,124	12,305,407
<i>Kanton</i>	16,212,439	6,667,703	12,498,069	4,070,515	6,419,845	864,049	46,732,620

Für die Berechnung des Geldwerths wurden die eigentlichen Kaufpreise « zum Abführen » und zwar für Heu und Emd besonders zur Grundlage genommen; die obigen Geldwerthsummen basiren auf der amtsbezirksweisen Uebersicht (Tabelle XX).

Durchschnittswerth der Heuernte per Hektare und per Jucharte.

(Vergl. Tab. XXI.)

Landestheile	Geldwerth des Heuertrages							
	in gutem Wiesland per		in mittlerem Wiesland per		in geringem Wiesland per		überhaupt per	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland . . .	679	245	399	144	172	62	405	146
Emmenthal . .	680	245	492	177	256	92	476	171
Mittelland . . .	729	262	499	180	299	108	530	191
Oberraargau . .	822	296	572	206	345	124	589	212
Seeland	651	235	478	172	231	83	463	167
Jura	615	221	343	123	149	54	340	122
<i>Kanton</i>	675	243	424	153	196	71	424	153

Die hohe Ertragsfähigkeit des Bodens im Mittelland und Oberraargau im Vergleich zu den übrigen Landestheilen tritt hier bei der Heuernte ganz in derselben Masse, wie bei den übrigen Kulturarten, deutlich hervor.

Ueber Quantität und Qualität der Heuernte wurden ebenfalls Taxationen vorgenommen; wir theilen die Durchschnittsnoten nach Landestheilen mit:

Taxation der Heuernte.

Landestheile	Quantität		Qualität	
	Heu	Emd	Heu	Emd
Oberland.	2,8	3,6	1,6	1,8
Emmenthal.	2,7	3,5	1,8	2,0
Mittelland	2,5	3,8	1,7	1,8
Oberaargau	2,4	3,6	1,6	1,7
Seeland	2,9	3,9	1,7	2,0
Jura	3,0	3,8	1,8	2,2
<i>Kanton</i>	2,7	3,7	1,7	1,9

Die Heuernte pro 1885 ist somit quantitativ ziemlich gut, qualitativ bis sehr gut ausgefallen; die Emdernte dagegen war quantitativ mittelmässig bis gering, qualitativ jedoch auch gut.

Aus den allgemeinen Bemerkungen der Gemeinden heben wir Folgendes hervor: Infolge grosser Trockenheit war der Emdertag überall ein geringer; in vielen Gemeinden des Oberlandes und des Jura war derselbe beinahe Null.

Man hat die Erfahrung schon öfters gemacht, und es hat sich dieselbe neuerdings bestätigt, dass gut gedüngte Wiesen von ungünstigen Witterungseinflüssen weniger abhängig sind, als magere, schlecht gedüngte (Bollodigen). Der Emdertag war nur auf den Wasserwiesen von Belang (Zwingen). Das Bewässern der Wiesen verschwindet nach und nach und wird durch Düngung mit Stallmist, Kompost oder Kunstdünger ersetzt (Oberwyl b/B. und Leuzigen). Das Verschwinden der Wasserwiesen zeigt ferner an der Berichterstatte von Alchenstorf.

Obstbau.

Da bis jetzt im Kanton Bern noch keine Obstbaumzählung vorgenommen wurde, so konnte für einmal an die Ermittlung des Obstertrages nicht wohl gedacht werden. Nichtsdestoweniger enthielt der Fragebogen betr. die Ernte-Ergebnisse einige Fragen über den Obstbau, welche von der Mehrzahl der Gemeinden nach Möglichkeit beantwortet wurden. Wir theilen das Hauptsächlichste dieser Berichterstattung, nämlich die Durchschnittsnoten für Quantität und Qualität nach Landestheilen, hienach mit.

Taxation der Obsternte.

Landestheile	Quantität					Qualität				
	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschen	Baumnüsse	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschen	Baumnüsse
Oberland	3,1	3,4	3,9	3,9	3	2,4	2,5	3	3,4	2,4
Emmenthal	2,8	3,5	4	3,9	3,8	2,3	2,8	3,2	3,3	3,8
Mittelland	2,6	3,1	3,3	3,9	3,2	2,3	2,6	2,4	2,8	2,6
Oberaargau	3	3,6	3,4	3,8	3,1	2,3	2,7	2,6	3,1	2,6
Seeland	3,3	3,1	2,7	3,3	3,6	2,6	2,5	2,1	2,5	2,6
Jura	3	3,2	3,7	3,9	3,5	2,6	2,7	3,3	3,5	3,1
<i>Kanton</i>	3	3,3	3,5	3,8	3,4	2,4	2,6	2,8	3,1	2,9

Die Obsternte wäre demnach quantitativ mittelmässig, qualitativ jedoch ziemlich gut ausgefallen.

Es muss indess bemerkt werden, dass diese Durchschnittsnote betreffend Quantität einen unbedingt richtigen Massstab für die Beurtheilung der Obsternte nicht bieten können, indem die Letztere in Gegenden, wo der Obstbau überhaupt im Argen liegt, auch bei guten Obstjahren mit einer geringen oder schlechten Note taxirt werden muss und somit die Gesamt-Durchschnittsnote für den Kanton allzusehr herabgedrückt wird; so war z. B. die Obsternte an Aepfeln im Mittelland in der Mehrzahl der Gemeinden ziemlich gut, im Amt Bern sogar durchwegs gut ausgefallen, während dieselbe im Jura, im Oberland und im Seeland nur mittelmässig ausfiel.

Wollte man desshalb von den drei letztgenannten Landestheilen absehen, so müsste die Obsternte pro 1885 an Aepfeln quantitativ eine ziemlich gute bis gute genannt werden.

Durchschnittspreise des Obstes.

Landestheile	Wirtschaftsobst					Mostobst	
	Preise per Doppelzentner			Preise per Viertel = 15 L.		Preise per Doppelztr.	
	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschen	Baumnüsse	Aepfel	Birnen
Oberland	Fr. 6,9	Fr. 7,8	Fr. 31	Fr. 3,6	Fr. 2,7	Fr. 5,3	Fr. 4,8
Emmenthal	7,7	7,9	35	.	.	5,3	5,5
Mittelland	7,3	8,4	31,8	3,2	3,2	5	5,3
Oberaargau	8	9,4	31	3,4	2,7	5,4	6,2
Seeland	8,7	9,8	30,3	3,3	3,2	5,2	6,8
Jura	7,2	8,8	34,2	2,7	2,9	5,3	6,9
<i>Kanton</i>	7,6	8,7	32,2	3,2	2,9	5,3	5,9

Die Frage bezüglich der Obstpreise gestattete im Berichtformular die Angaben entweder per Doppelzentner oder per 15 Liter (Viertel), wodurch die Berechnung der Durchschnittspreise beinahe verunmöglicht worden wäre. Äpfel, Birnen und Kirschen wurden häufiger nach dem Gewicht, Zwetschgen und Baumnüsse dagegen mehr dem Hohlmass nach gewerthet; der Durchschnittspreis für jeden Amtsbezirk und Landestheil konnte daher erst gezogen werden, nachdem sämtliche Preise auf das einheitliche Mass reduzirt waren.

Das im Handel verkaufte Obstquantum beträgt nach den diessbezüglichen Angaben 31,797 Doppelzentner (Oberland 1740, Emmenthal 8445, Mittelland 16,095, Oberraargau 3067, Seeland 1560 und Jura 890). Obschon diese Angaben, weil sie die verschiedenen Obstarten zusammenfassen, nicht weiter verwerthbar sind, so geben sie uns doch immerhin zu erkennen, dass es z. B. im Jura und im Oberland mit dem Obstbau nicht am günstigsten aussieht.

Ueber die Schädigungen der Obsternte geben folgende Darstellungen einigen Aufschluss.

Schadenursache und Mass des Schadens.

Schadenursache	Zahl der Gemeinden mit Schaden von					
	— 10 %	10—20 %	20—30 %	30—40 %	Ueber 40 %	Unbestimmt
Raupen	1	3	5	4	17	2
Frost	3	3	9	8	67	10
Sturm u. Hagel . .	5	22	46	37	53	1
Trockenheit . . . .	.	4	2	2	2	2
Versch. Ursachen . .	.	6	11	9	20	7
<i>Zusammen</i>	9	38	73	60	179	22

Der Schaden nach Landestheilen.

Landestheile	Zahl der Gemeinden mit Schaden von					
	— 10 %	10—20 %	20—30 %	30—40 %	Ueber 40 %	Unbestimmt
Oberland . . . . .	.	3	9	8	36	5
Emmenthal	2	5	3	2	5	.
Mittelland	6	23	37	22	27	3
Oberraargau . . . . .	.	2	10	4	24	1
Seeland . . . . .	.	1	4	12	27	5
Jura	1	4	10	12	40	8
<i>Kanton</i>	9	38	37	60	159	22

Die Schadenursache nach Landestheilen.

Landestheile	Es haben Gemeinden Schaden erlitten durch				
	Raupen	Frost	Sturm und Hagel	Trocken- heit	Verschie- dene Ursachen
Oberland	6	20	19	2	14
Emmenthal . . . . .	.	.	13	.	4
Mittelland	4	22	69	7	16
Oberraargau	1	5	27	1	7
Seeland	13	14	18	2	2
Jura	8	39	18	.	10
<i>Kanton</i>	32	100	164	12	53

Von einer fernern Schädigung durch ein Insekt, welches in neuester Zeit viel Aufsehen erregte, war in den Berichten nichts Wesentliches erwähnt, vermuthlich weil der von demselben (Blutlaus) angerichtete Schaden noch nicht als bedeutend betrachtet wurde, und sodann weil die Direktion des Innern eine Spezial-Untersuchung betr. das Vorhandensein der Blutlaus veranstaltet hatte.

Die Frage, ob der Obstbau im Zunehmen begriffen sei, wurde von 271 Gemeinden, oder ungefähr der Hälfte, bejahend, von den übrigen entweder verneinend, unbestimmt oder gar nicht beantwortet.

Den allgemeinen Bemerkungen mehrerer Berichterstatter zufolge ist der Obstbau seit Abhaltung von Baumwärterkursen in Zunahme begriffen; Baumwärterkurse und Wandervorträge hätten vielerorts anregend gewirkt. Einige Gemeinden im Seeland geben günstige Berichte ab in Bezug auf die Obstbaumpflege, Anpflanzung von Bäumen etc. In einer Gemeinde (Leuzigen) sollen sogar auf Rechnung der Gemeinde eine Baumschule angelegt und Mostsorten gezogen worden. Vielfach enthalten die Berichte die Klage, dass die Kirschbäume im Abgang begriffen seien infolge Krankheit in den letzten Jahren; eine fernere weit verbreitete Klage ist diejenige betreffend den Obstfrevell; dieselbe wird z. B. im «Bödeli» von beinahe sämtlichen Gemeinden erhoben. Das Beispiel von einzelnen Gemeinden (z. B. Oppligen und Nieder-Wichtrach), wo die Obstbaumbesitzer für die Pflege der Bäume etc. Baumwärter angestellt haben, ist der Nachahmung werth. Im Jura ist der Obstbau stark im Abgang; die Berichte geben als Ursache meist das Absterben vieler Bäume, infolge der grossen Winterkälte von 1880/81 (auch von 1871), an. Was den Obstbau namentlich gefährde, seien Hagelschläge, Fröste, frühe und späte Schneefälle und (im Oberland) der Föhn, welcher

von einem Berichterstatter als der ärgste Feind des Obstbaues bezeichnet wird. Hinsichtlich der Abwehr von Insektenschäden wird bemerkt, es solle nicht nur gegen die Blutlaus, sondern auch gegen die Gespinnstraupen vorgegangen werden; von anderer Seite werden Schutzmassregeln gegen die « Mispel » verlangt; von dritter Seite wird sogar die Vornahme einer Obstbaumzählung für den ganzen Kanton gewünscht.

Endlich sprechen mehrere Berichterstatter den Wunsch aus, es möchte dem Obstbau und der zweckmässigen Verwerthung des Obstes viel grössere Aufmerksamkeit als bisher geschenkt werden; der Obstbau verdiene es, als Nebenbetrieb der Landwirthschaft zu vollen Ehren gezogen zu werden. (Oberwyl und Aeffligen.)

Der Weinbau.

Seit dem Jahr 1881 fand alljährlich eine statistische Aufnahme über die Weinernte statt und es wurden die bezüglichlichen Ergebnisse in den frühern Lieferungen dieser Mittheilungen jeweilen für zwei Jahre zusammen veröffentlicht. Als Zweig der übrigen landwirthschaftlichen Produktion schliessen wir nun die Ergebnisse der Weinbaustatistik von 1885 hier an.

Die Anbaufläche der Reben hat sich gegenüber 1884 um 18,22 Hektaren oder 405,7 Mannwerk¹⁾ vermindert, indem die früher weinbautreibenden Gemeinden des Laufenthales nicht mehr einberichtet haben.

Gesamt-Anbaufläche pro 1884: 797,79 Hekt. = 17,728 Mannwerk.
» » » 1885: 779,57 » = 17,322,3 »

Verminderung: 18,22 Hekt. = 405,7 Mannwerk.

Die Zahl der weinbautreibenden Gemeinden belief sich 1884 auf 50, 1885 auf 47; ausser den 2 Gemeinden Duggingen und Grellingen im Amt Laufen ist nämlich noch die Gemeinde Epsach im Amt Nidau ausgefallen.

Auch die Zahl der Rebenbesitzer ist gegen 1884 um 240 zurückgegangen; 1884 waren 4433, 1885: 4193. Der Durchschnittsbesitz an Reben beträgt 18,6 Aren.

Der Ertrag der Weinernte steht gegenüber derjenigen von 1884 nicht weit zurück; dieselbe hätte bedeutend besser ausfallen

¹⁾ Dieses bei den Weinbauern gebräuchliche Flächenmass entspricht der Ausdehnung von 4¹/₂ Aren.

können, wenn die Maifröste und die allzu trockene Sommerwitterung nicht schädlich eingewirkt hätten. Immerhin kann die 1885er Weinernte quantitativ eine ziemlich gute, qualitativ eine gute genannt werden.

		Weinertrag pro:	
		1884	1885
		Hektoliter	
Weissen	. . .	39,754, ₇	38,742, ₃
Rothén	. . .	476, ₂	1,349, ₆
Zusammen		40,230, ₉	40,091, ₉

Die höhere Ertragsziffer für Rothen pro 1885 rührt von der Gemeinde Twann her. Die Erträge von den 7 Weinernten, welche bisher statistisch ermittelt wurden, stellen sich wie folgt:

Ertrag der Weinernte.

Pro 1874:	66,902, ₁	Hektoliter.
» 1875:	38,197, ₃	»
.		
» 1881:	35,508	»
» 1882:	31,309	»
» 1883:	18,859	»
» 1884:	40,230	»
» 1885:	40,092	»

Die Weinpreise waren bedeutend niedriger als 1884. Die berechneten Durchschnittspreise per Hektoliter sind folgende¹⁾:

Preis des Weissen pro 1884:	Fr. 40. 60;	pro 1885:	Fr. 30. 45
» » Rothen » »	Fr. 64. 27;	» »	Fr. 47. 72

Von diesen Durchschnittspreisen pro 1885 weichen indess die von den 2 grössten Weinbaugemeinden, Neuenstadt und Twann, gemachten Angaben wesentlich ab; die Preise sind nämlich

	Weisser.	Rother.
Von Neuenstadt	Fr. 38. —	Fr. 140. —
» Twann	Fr. 38. —	Fr. 80. —

angegeben worden.

Der Geldwerth der Weinernte repräsentirt folgende Summen:

¹⁾ Bezüglich des Verfahrens bei der Berechnung der durchschnittlichen Weinpreise verweisen wir auf das in der Lieferung I, Jahrgang 1885 dieser Mittheilungen (pag. 7) Gesagte.

	Pro 1884	Pro 1885	Minderwerth — Mehrwerth +	Pro 1885
Geldwerth für Weissen	Fr. 1,839,114	Fr. 1,264,069	= —	575,045
» » Rothen	Fr. 32,032	Fr. 94,100	= +	62,068
Geldwerth im Ganzen	Fr. 1,871,146	Fr. 1,358,169	= —	512,977

Der Mehrwerth beim Rothen rührt einzig daher, dass früher in der Ertragsangabe von Twann zwischen Rothen und Weissem nicht genau unterschieden war.

Der nach den laufenden Kaufpreisen von den Gemeindebehörden geschätzte Kapitalwerth der Reben erreicht die Summe von Fr. 6,787,795 oder per Hektare durchschnittlich Fr. 8767. — Gegenüber dem Vorjahr hat sich derselbe um Fr. 462,398 vermindert und betrüge sonach nur etwa 82 % der Grundsteuerschätzung. Es wurden im Berichtsjahr durchschnittlich bezahlt für beste Reben Fr. 401, für mittlere Reben Fr. 295 und für geringe Reben Fr. 196 per Mannwerk.

Die Durchschnittsertragnisse der Weinernte in den letzten 5 Jahren sind folgende:

		1881	1882	1883	1884	1885
Wein-Ertrag per Mannwerk	. Hl.	2,02	1,73	1,05	2,27	2,32
Geldwerth » »	. Fr.	93,60	60,41	45,98	105,54	78,41

Die bedeutende Differenz im Ertragsverhältniss von 1885 gegen 1884 ist, da die geerntete Menge beider Jahre nahezu die gleiche war, auf die Weinpreise zurückzuführen.

Aus der Rentabilitätsrechnung, Tab. XXIII, heben wir noch die Ergebnisse nach Amtsbezirken resp. Weingegenden hervor.

Rentabilität der Weinernte pro 1885.

Amtsbezirke (Weingegend)	Per Hektare					Netto- Ertrag per Fr. 100 Kapital
	Wein- Ertrag	Geld- werth	Kultur- kosten	Kapital- werth	Netto- Ertrag	
	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Biel (mit Kallnach)	35,83	1,138	1,033	6,808	105	15,3
Büren . . .	58,14	2,046	805	4,242	1,241	29,2
Erlach . . .	40,18	1,125	815	6,101	310	5,1
Laupen . . .	29,69	1,058	805	4,558	253	5,5
Neuenstadt .	60	2,294	1,055	10,526	1,239	11,7
Nidau . . .	61,02	2,273	910	12,909	1,363	10,6
Thun (mit Spiez)	62,83	1,833	978	6,334	855	13,5
Kanton	51,43	1,742	915	8,707	827	9,5
1884	50,46	2,346	»	9,088	1,431	15,8

Der Weinertrag pro 1884 im Durchschnitt per Hektare ist aus dem Grunde etwas niedriger als 1885, weil für ersteres Jahr noch einige Hundert Mannwerk unabtrügliches Rebland im Laufenthal bei der Berechnung inbegriffen waren; die geringere Rentabilität der letzten Weinernte gegenüber derjenigen des Vorjahres rührt dagegen, wie bereits bemerkt, von den niedrigen Weinpreisen her. Die Kulturkosten wurden nach früheren Angaben per Mannwerk auf die Hektare berechnet.

Die Taxirung der Weinernte pro 1885 ergibt nach Weingegenden folgende Durchschnittsnoten:

	Biel	Büren	Erlach	Laupen	Neuen- stadt	Nidau	Thun	Gesamt- durchschnitt	
Quantität .	3	2,2	3,2	2,5	3	3	1,9	2,7	(ziemlich gut)
Qualität .	2	2,5	2,1	2,5	2	2,1	2,6	2,2	(gut)

Im Weitern verweisen wir auf die Tabelle XXI (über Anbau, Ertrag und Geldwerth), sowie auf Tabelle XXII (betr. Kaufpreise, Gesamt- und Durchschnittswerth der Reben, Ernteschädigungen), worin die Ergebnisse nach Gemeinden dargestellt sind.

In den Berichten wird bezüglich des Kulturzustandes der Reben hervorgehoben, dass derselbe Dank der trockenen Sommerwitterung, ein günstiger sei; Kauflust dagegen zeige sich so zu sagen keine, da die entmuthigenden Folgen der vielen Missjahre noch nicht verwischt seien. Im Uebrigen enthalten die Berichte in kultureller Beziehung wenig Neues von Belang, was nicht bereits in unserern frühern Veröffentlichungen über die Weinernte enthalten wäre (vergl. insbesondere Lieferung I. der statist. Mittheilungen pro 1885, Seite 8—24); wir können uns desshalb an dieser Stelle eine Wiederholung füglich ersparen.

Am Schlusse unserer Abhandlung angelangt, geben wir nachstehend noch eine Uebersicht des gesammten Geldwerthes der Ernte, soweit dieselbe statistisch ermittelt wurde.

Geldwerth der geernteten Produkte (Rekapitulation).

a. Absolut. (Vergl. Tab. XXIV.)

Landestheile	Getreide	Hackfrüchte	Kunsthutter	Handelspflanzen	Wiesenheu	Wein	Im Ganzen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland .	2,017,537	2,186,313	2,372,062	76,632	13,064,724	146,769	19,864,037
Emmenthal	2,182,443	1,385,201	6,116,061	112,295	2,193,291	.	11,989,291
Mittelland .	9,328,144	5,493,040	17,967,210	362,480	11,633,598	11,487	44,795,959
Oberraargau	2,039,275	2,143,781	4,580,228	87,890	2,625,905	.	11,477,079
Seeland . .	3,158,845	2,891,597	3,085,008	116,387	4,909,695	851,211	15,012,743
Jura . . .	6,000,863	4,065,746	3,329,402	58,078	12,305,407	348,702	26,108,198
<i>Kanton</i>	24,727,107	18,165,678	37,449,971	813,762	46,732,620	1,358,169	129,247,307

b. Relativ.

Landestheile	Von Fr. 100 Geldwerth der Ernte entfallen auf						Geldwerth gleich 100
	Getreide	Hackfrüchte	Kunsthutter	Handelspflanzen	Wiesenheu	Wein	
Oberland	10,2	11,1	12,0	0,4	65,6	0,7	100
Emmenthal	18,2	11,5	51,1	0,9	18,3	.	100
Mittelland	20,9	12,3	40,1	0,8	25,9	0,02	100
Oberraargau	17,8	18,7	39,9	0,7	22,9	0	100
Seeland	21,1	19,3	20,5	0,8	32,6	5,7	100
Jura	23,0	15,6	12,7	0,2	47,2	1,3	100
<i>Kanton</i>	19,2	14,1	29,0	0,6	36,1	1,0	100

Die Heuernte repräsentirt demzufolge den weitaus grössten Geldwerth; lassen wir nun die Unterscheidung zwischen Kunsthutter und Wiesenheu fallen, so ergibt sich pro 1885 ein Gesamtwert der Futter-Ernte von Fr. 84,182,591 oder 65,1 % des Geldwerthes der Ernte überhaupt.

Um den Geldwerth der gesammten landwirthschaftlichen Produktion (Ernte) per Jahr darzustellen, käme nun ferner in Betracht der Ertrag der Weiden und Alpen, der Gemüsebau und die Obsternte; die diessbezüglichen Berechnungen müssen wir indess aus bereits angeführten Gründen einer spätern Arbeit vorbehalten.

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesamtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Aarberg.					
Aarberg	441,4	.	111,6	39	33,5
Grossaffoltern	993,5	.	250	87,5	75
Bargen	640,8	.	106,7	16	37,4
Kallnach	877,3	4,1	218,3	69,9	32,8
Kappelen	800,0	.	297,6	89,3	89,3
Lyss	609,9	.	170,9	70,1	56,4
Meikirch	670,0	.	180	45	72
Niederried	242,5	.	53	22,3	3,2
Radelfingen	925,4	.	211	84,4	63,3
Rapperswyl	1.224,7	.	407,2	142,5	122,2
Schüpfen	1.275,5	.	459,2	160,7	160,7
Seedorf	1.388,0	.	432,3	172,9	151,4
Amt Aarwangen.					
Aarwangen	585	.	115	16,1	24,8
Auswyl	381,4	.	80	4	48
Bannwyl	262,4	.	58	5,8	24,9
Bleienbach	375,1	.	61,4	6,1	24,6
Busswyl	150	.	35	.	22,7
Gondiswyl	689,3	.	119,3	6	83,5
Gutenberg	41,1	.	10	0,3	5,1
Klein-Dietwyl	186,7	.	28,9	.	21,7
Langenthal	630	.	101,5	30,4	32,5
Leimiswyl	371	.	76,2	1,4	49,5
Lotzwyl	335,1	.	59,5	3	23,8
Madiswyl	1.002,4	.	343	13,7	205,8
Melchnau	698,4	.	173,1	17,3	103,9
Oeschenbach	380,7	.	74,8	0,7	44,9
Reisiswyl	127,2	.	34,6	1	20,8
Roggwyl	520,7	.	110,3	33,1	38,6
Rohrbach	284,6	.	44,0	.	22
Rohrbachgraben	462,6	.	172,7	5,2	72,5
Rütschelen	247,2	.	70	3,5	28
Schoren	115	.	9,4	1,9	2,3
Schwarzhäusern	238,9	.	49	5,9	6,9
Obersteckholz	267,6	.	60	12	24
Untersteckholz	223,7	.	36,3	5,4	14,5
Thunstetten	673	.	159,6	33,5	38,3
Ursenbach	693,5	.	151,6	.	113,7
Wynau	271,8	.	61	4,9	30,5
Amt Bern.					
Bern	1.489,6	.	342,6	68,5	137,1
Bolligen	1.696	.	447,5	44,8	290,9

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesamthfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
11,2	5,5	22,4	79,5	63,6	14,3	1,6
50	5	32,5	170	153	13,6	3,4
16	5,3	32	106,6	85,3	16	5,3
61	4,3	50,3	218,3	196,5	10,9	10,9
29,8	14,8	74,4	193,4	174,1	15,4	3,9
27,3	0,9	16,2	126	113,4	11,3	1,3
36	18	9	105	84	10,5	10,5
14,8	.	12,7	20	17	2	1
42,2	.	21,1	79	69,5	7,9	1,6
81,4	.	61,1	244,3	207,7	24,4	12,2
91,8	13,8	32,2	114,8	91,9	19,5	3,4
64,8	.	43,2	240,1	228,1	7,2	4,8
47,7	1,7	24,7	103	93,7	7,2	2,1
16	.	12	25	21,5	2,5	1
14,5	1,2	11,6	62	55,8	3,1	3,1
18,4	.	12,3	52,6	47,3	4,2	1,1
8,8	0,3	3,2	15	12	1,8	1,2
16,7	1,2	11,9	59,7	53,7	4,8	1,2
2,1	0,1	2,4	4,5	4,5	.	.
5,8	.	1,4	18,8	16,9	1,3	0,6
20,3	.	18,3	121,5	97,2	20,7	3,6
13,7	0,2	11,4	43,8	39,4	3,5	0,9
17,8	1,2	13,7	28,9	26	1,7	1,2
68,7	3,4	51,4	215	210,7	2,1	2,2
26	3,4	22,5	86,6	84,9	0,8	0,9
18	0,4	10,8	23,8	19	2,9	1,9
9,4	0,3	3,1	14,4	12,5	1,5	0,4
22,1	.	16,5	113,7	102,3	6,5	4,6
13,2	4,4	4,4	29,4	25	2,9	1,5
58,7	10,4	25,9	134,8	99,7	18,9	16,2
21	1,4	16,1	43	34,4	6,4	2,2
2,8	0,5	1,9	8,3	6,6	1,3	0,4
19,6	2,9	13,7	51	50	1	.
14,4	0,6	9	60	55,8	2,4	1,8
9,1	1,5	5,8	18,6	13,9	2,8	1,9
57,5	1,6	28,7	106,4	95,8	8,5	2,1
22,7	.	15,2	91	68,2	13,7	9,1
15,9	2,1	7,3	36	32	3,3	0,7
68,5	.	68,5	149	126,6	14,9	7,5
44,7	.	67,1	230,5	195,9	32,3	2,3

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesamtfläche	Futter- mischungen	Klee	Lucerne	Esparsette	Uebrig Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Aarberg.						
Aarberg	139,5	20,9	69,8	27,9	13,9	7
Grossaffoltern	224,2	89,7	112,1	11,2	11,2	.
Bargen	179,2	35,9	35,8	17,9	89,6	.
Kallnach	209,6	.	41,9	21	146,7	.
Kappelen	245,5	85,9	24,6	12,3	122,7	.
Lyss	138	69	63,5	1,4	4,1	.
Meikirch	170	34	102	8,5	17	8,5
Niederried	38	.	7,6	1,9	28,5	.
Radelfingen	148	44,7	89,4	.	14,9	.
Rapperswyl	122,2	24,4	97,8	.	.	.
Schüpfen	153,1	68,9	68,9	7,7	7,6	.
Seedorf	240,1	24	192,1	.	24	.
Amt Aarwangen.						
Aarwangen	182	120,1	60,1	1,8	.	.
Auswyl	209,4	104,7	104,7	.	.	.
Bannwyl	114	34,2	74,1	5,7	.	.
Bleienbach	43,9	.	43,9	.	.	.
Busswyl	15	1,5	13,5	.	.	.
Gondiswyl	405,6	202,8	202,8	.	.	.
Gutenberg	9	7,2	1,8	.	.	.
Klein-Dietwyl	88,4	8,9	70,7	.	.	8,8
Langenthal	162	56,7	105,3	.	.	.
Leimiswyl	95,4	19,1	76,3	.	.	.
Lotzwyl	68	13,6	54,4	.	.	.
Madiswyl	175	3,5	169,7	.	1,8	.
Melchnau	288,4	.	288,4	.	.	.
Oeschenbach	237,9	130,8	107,1	.	.	.
Reisiswyl	15,2	1,7	13,5	.	.	.
Roggwyl	96,7	9,7	87	.	.	.
Rohrbach	161,5	64,6	96,9	.	.	.
Rohrbachgraben	67,4	24,3	20,8	6,1	7,4	8,8
Rütschelen	73	14,6	58,4	.	.	.
Schoren	74,6	.	74,6	.	.	.
Schwarzhäusern	58	23,2	34,8	.	.	.
Steckholz, Ober-	120	96	24	.	.	.
Steckholz, Unter-	75,5	15,1	60,4	.	.	.
Thunstetten	239,4	167,6	71,8	.	.	.
Ursenbach	340,6	.	306,6	17	17	.
Wynau	98,3	63,9	33,4	1	.	.
Amt Bern.						
Bern	953,3	476,6	333,6	47,7	47,7	47,7
Bolligen	556,0	305,8	166,8	55,6	16,7	11,1

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrige Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesamtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Reps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak								Wiesland
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
4,2	.	.	.	.	.	0,2	0,8	3,2	106,6	10,7	74,6	21,3
10	.	.	.	.	.	0,5	1	8,5	339,3	33,9	169,7	135,7
34,1	.	3	1	.	.	1	1	28,1	214,2	53,5	53,6	107,1
8,7	0,4	2	.	.	1,44	0,02	0,03	4,81	218,3	43,7	65,5	109,1
7,5	.	.	.	.	.	3,7	3,8	.	56	22,4	.	33,6
13	1	0,7	0,7	.	.	0,7	0,4	9,5	162	106,9	38,9	16,2
15	0,5	2	2	.	.	0,01	0,01	10,48	200	20	120	60
2,5	0,4	1	.	.	.	0,04	0,06	1	129	19,3	32,3	77,4
8,4	1,5	2,5	0,8	0,2	.	1,4	2	.	478	95,6	286,8	95,6
40,7	.	.	.	.	.	0,03	0,02	40,65	410,3	164,1	164,1	82,1
38,2	1,5	0,5	0,7	.	.	1	0,7	33,8	510,2	204,1	153,1	153
48,0	3,6	3,6	1,8	1	.	3,6	3,6	30,8	427,5	213,8	171	42,7
5	.	.	.	.	.	.	2,8	2,2	180	45	63	72
12	.	2	2	.	.	0,4	1	6,6	55	5,5	27,5	22
5	.	.	1	.	.	2	2	.	23,4	9,4	9,4	4,6
17,5	.	3	3	.	.	.	.	11,5	199,7	49,9	49,9	99,9
10	.	0,15	0,1	.	.	0,05	1	8,7	75	11,3	26,2	37,5
11,9	.	1,44	0,72	.	.	0,1	0,72	8,92	92,8	9,3	37,1	46,4
1,5	.	0,2	0,1	.	.	0,02	0,17	1,01	16,1	12,1	4	.
2,4	.	1	0,2	.	.	0,5	0,7	.	48,2	4,8	19,3	24,1
20	.	.	1	0,2	.	.	3	15,8	225	112,5	67,5	45
5	.	.	.	.	.	0,07	0,8	4,13	150,6	90,4	45,2	15
13,6	.	.	1	0,4	.	0,36	1	10,84	165,1	148,6	8,2	8,3
63,9	.	2	1	.	.	0,2	0,5	60,2	205,5	51,4	133,6	20,5
28,8	0,4	0,26	0,7	1/2 A	0,01	0,21	1,52	25,69	121,5	36,5	60,7	24,3
3,4	0,18	1,5	0,75	.	.	0,5	0,47	.	40,8	.	20,4	20,4
2	0,05	0,4	0,3	.	.	0,1	0,6	0,55	61	12,2	18,3	30,5
24,1	.	0,4	0,72	.	.	0,12	0,8	22,16	175,8	52,7	87,9	35,2
9,8	.	1,08	1,08	0,36	.	0,72	1,44	5,12	39,9	16	16	7,9
46,3	.	0,72	0,54	.	.	0,65	0,77	43,62	41,4	9,9	24,4	7,1
12,9	.	1	0,5	.	.	0,15	0,72	10,53	48,3	9,7	29	9,6
0,7	.	.	0,35	.	.	.	0,35	.	22	4,4	8,8	8,8
2	.	0,15	0,15	.	.	0,01	0,25	1,44	78,9	23,7	39,4	15,8
4,5	.	0,5	0,25	0,01	.	.	.	3,74	23,1	7,6	7,9	7,6
4	.	0,5	0,5	.	.	0,1	0,2	2,7	89,3	13,4	22,3	53,6
26,6	.	0,54	0,72	.	.	0,05	1,08	24,21	141	35,2	49,4	56,4
36,4	.	3	2	.	.	2	5	24,4	73,9	5,9	53,2	14,8
6,9	0,05	0,75	0,5	.	.	0,4	3,5	1,7	69,6	.	55,7	13,9
44,7	.	.	.	.	.	0,5	1	43,2	340	170	102	68
122,0	1	6	3	.	.	6	8	98				

Bruch-Ziffern mit „A“ in den Rubriken bedeuten Aren.
 Ziffern in Cursiv deuten an, dass die betreffenden Flächen auf ungefähre
 Vertheilung durch das statistische Bureau selbst beruhen.

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesamtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Bremgarten	143	.	38	17,8	9,9
Bümpliz	1,340,2	.	318	101,8	79,5
Kirchlindach	873,3	.	250	62,5	100
Köniz	3,447,2	.	744,6	178,7	260,6
Muri	531,5	.	165	49,5	49,5
Oberbalm	910,9	.	182,5	9,1	109,6
Stettlen	249,4	.	57,4	14,3	23
Vechigen	1,692	.	190	15,2	95
Wohlen	2,290,8	.	163,6	65,4	65,4
Zollikofen	448,8	.	95,4	47,7	14,3
Amt Biel.					
Biel	246,5	71,8	.	.	.
Bözingen	327	11,4	45	20,2	4,5
Leubringen	266,1	.	42,7	19,2	.
Vingelz	20,9	16,2	0,2	.	.
Amt Büren.					
Arch	410	.	100	35	17
Bütigen	210,4	.	42	14,3	9,7
Büren	516,2	.	109,1	18,5	40,9
Busswyl	159,3	0,3	57	17,1	25,6
Diessbach	415,5	.	63	29,6	11,1
Dotzigen	215,3	9,3	45	9	18
Lengnau	443,8	7,6	66,1	19,8	22,5
Leuzigen	560,3	.	130	52	19,5
Meienried	36	.	9	2,7	2,7
Meinisberg	312,5	4,3	41	15,6	12,3
Oberwyl	425,2	.	115,6	23,1	34,7
Pieterlen	426,4	4,7	65,8	32,9	5,3
Reiben	196,2	.	25,1	7,5	7,5
Rüthi	366,6	.	100	22	30
Wengi	571,9	.	159	31,8	63,6
Amt Burgdorf.					
Aeffligen	158,6	.	49,2	8,4	19,7
Alchenstorf	375,7	.	99,8	20	39,9
Bäriswyl	158,8	.	32	12,8	7
Bickigen und Schwanden	166	.	25,6	5,1	12,8
Brechershäusern	82,6	.	14	1,1	6,3
Burgdorf	770	.	186,5	28	83,9
Ersigen	573,3	.	196	7,8	105,8
Hasle	1,413,4	.	319,6	9,6	207,7
Heimiswyl	1,502,7	.	408,5	69,4	200,2

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
6,9	.	3,4	36	34,2	1,4	0,4
69,9	3,2	63,6	318	270,3	31,8	15,9
50	25	12,5	140	112	14	14
178,7	14,9	111,7	322,7	274,3	46,8	1,6
33	8,3	24,7	51	40,8	7,6	2,6
27,3	.	36,5	56,6	53,8	1,1	1,7
11,5	.	8,6	34,4	27,5	5,5	1,4
38	3,8	38	95	85,5	6,7	2,8
16,4	4,9	11,5	65,5	61,6	2,6	1,3
14,3	.	19,1	38,1	34,3	2,7	1,1
.	.	.	18	12,6	2,7	2,7
6,8	2,2	11,3	81	56,7	16,2	8,1
6,4	4,3	12,8	28,4	25,6	2,3	0,5
0,2	.	.	1,8	1,6	0,2	.
20	3	25	54	48,6	4,3	1,1
8,1	3,3	6,3	31	20,1	7,8	3,1
14,9	4,7	30,1	83,1	68,9	12	2,2
8,6	1,1	4,6	40	32	5,6	2,4
13,2	0,3	8,8	38,4	36,5	1,9	.
9	.	9	25,2	22,7	1,5	1
13,2	0,7	9,9	39	34,3	3,9	0,8
39	6,5	13	80	68	9,6	2,4
1,3	0,5	1,8	7	5,9	0,7	0,4
5,7	0,4	7	36	25,2	7,2	3,6
28,9	2,3	26,6	52,5	47,3	3,7	1,5
9,2	2	16,4	46,8	37,4	4,7	4,7
3,8	2,5	3,8	25	22,5	2,5	.
24	1	23	60	57	2,4	0,6
47,7	.	15,9	70	63	3,5	3,5
10,8	1	9,3	37,3	30,6	4,8	1,9
24,9	5	10	64,2	51,4	11,5	1,3
7,7	0,6	3,9	21	17,9	2,5	0,6
6,4	0,3	1,1	14,4	11,5	2,2	0,7
3,5	1,7	1,4	5,6	4,5	0,7	0,4
56	.	18,6	80	60	16	4
58,8	2	21,6	88	70,4	14,1	3,5
63,9	6,4	32	115	97,7	13,8	3,5
69,4	.	69,5	94,6	70,9	14,2	9,5

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesamtfläche	Futter- mischungen	Klee	Lucerne	Espartette	Uebrig Futterpflanzen
Bremgarten	50	25	19	1	5	.
Bümpliz	318	159	63,6	31,8	47,7	15,9
Kirchlindach	360	72	216	18	36	18
Köniz	1,365,1	750,8	409,5	68,3	68,3	68,2
Muri	233,2	58,3	70	11,6	70	23,3
Oberbalm	515,1	257,5	180,3	.	77,3	.
Stettlen	126,3	63,2	37,9	12,6	12,6	.
Vechigen	253,2	227,9	10,1	7,6	7,6	.
Wohlen	412,4	247,4	123,7	28,9	12,4	.
Zollikofen	228,9	125,9	91,6	4,5	6,9	.
Amt Biel.						
Biel . . . .	.	.	.	.	.	.
Bözingen	76	7,6	30,4	38	.	.
Leubringen	64	3,2	6,4	6,4	48	.
Vingelz . . . .	.	.	.	.	.	.
Amt Büren.						
Arch	130	13	104	6,5	6,5	.
Bütigen	72	32,4	10,8	7,2	21,6	.
Büren	120	8,2	29,6	4,2	75,8	2,2
Busswyl	10,8	1,1	5,4	.	4,3	.
Diessbach	197,5	98,7	39,5	.	59,3	.
Dotzigen	102,6	.	82,1	.	20,5	.
Lengnau	33	3,3	19,8	6,6	2,6	0,7
Leuzigen	74,5	33,6	29,8	3,7	3,7	3,7
Meienried	8	1,6	1	1,2	4	0,2
Meinisberg	23	6,4	4,2	1,8	9,2	1,4
Oberwyl	37,8	3,8	26,5	1,9	5,6	.
Pieterlen	51,9	7,8	15,5	7,8	20,8	.
Reiben	45,1	22,5	6,8	6,3	7,2	2,3
Rüthi	108	32,4	75,6	.	.	.
Wengi	85	8,5	76,5	.	.	.
Amt Burgdorf.						
Aeffligen	52,7	34,8	16,9	0,5	0,5	.
Alchenstorf	97,8	19,6	78,2	.	.	.
Bäriswyl	14	4,2	7	.	2,8	.
Bickigen und Schwanden	75,4	45,2	30,2	.	.	.
Brechershäusern	34,7	20,8	13,9	.	.	.
Burgdorf	255,8	127,9	115,1	12,8	.	.
Ersigen	234,9	117,5	72,8	11,7	.	32,9
Hasle	831,1	797,9	16,6	8,3	8,3	.
Heimiswyl	644,1	450,9	193,2	.	.	.

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrigc Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesamtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Reps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak							
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
19	.	2,7	.	.	.	.	0,36	15,94	.	.	.	.
108	.	3	2	.	.	3	1	99	278,2	139,1	69,5	69,6
22	0,5	2	2	.	.	0,01	0,01	17,48	101,3	10,1	60,8	30,4
49,6	4	6,5	6,5	.	.	2	4	26,6	965,2	289,6	482,5	193
8	1	1,7	1,5	.	.	0,1	0,1	3,6	74,3	22,3	29,7	22,3
5	0,18	1,62	0,9	.	.	0,72	1,44	0,14	151,7	75,9	45,5	30,3
11,5	.	1,5	1,2	.	.	0,6	0,72	7,48	19,8	5	9,9	4,9
25,8	.	8	12	.	.	0,36	5,4	0,04	1,128	394,8	394,8	338,4
13	.	2,5	1,2	.	.	3,5	4,2	1,6	1,636,3	654,5	490,9	490,9
19,1	0,4	.	.	.	.	.	1	17,7	67,3	6,7	53,9	6,7
20	.	.	.	.	.	.	.	20	136,7	68,4	47,8	20,5
8,6	1,6	.	.	.	.	.	1	6	105	10,5	21	73,5
7,1	0,15	.	.	.	.	0,1	0,1	6,75	123,9	31	31	61,9
0,6	.	.	.	.	.	.	0,04	0,56	2,1	.	1	1,1
16	1,08	0,72	0,72	.	.	0,3	0,4	12,78	110	22	33	55
17	.	1	1	.	.	0,72	1,44	12,84	48,4	7,3	16,9	24,2
12	0,27	0,36	0,36	.	.	0,72	0,88	9,41	192	133,2	40,8	18
1,2	.	0,15	0,14	.	.	0,35	0,56	.	50	25	12,5	12,5
1,6	0,03	0,05	0,06	.	.	0,02	0,02	1,42	115	80,5	23	11,5
7,2	.	1	1	.	.	.	0,72	4,48	26	.	10,4	15,6
12	0,72	0,36	0,36	.	.	0,6	0,4	9,56	286,1	85,8	85,8	114,5
5,8	1	2	1	.	.	0,6	1	0,2	270	108	135	27
2	.	0,3	0,1	.	.	0,1	0,3	1,2	10	5	3	2
3	1	0,7	0,3	.	.	0,25	0,7	0,05	205,2	41	123,1	41,1
4,2	.	0,4	0,4	.	.	0,2	0,4	2,8	215,1	107,5	53,8	53,8
8,7	0,75	0,8	0,4	0,02	.	1	0,5	5,23	248,5	37,3	62,1	149,1
5	.	.	.	.	.	.	.	5	96	60	30	6
9	.	.	.	.	.	.	1/2 A	8,99	89,6	44,8	31,4	13,4
5,1	0,5	0,5	0,4	.	.	1	2	0,7	252,8	126,4	101,1	25,3
3,2	0,2	0,13	0,4	.	.	0,67	.	1,8	16,2	5,8	5,2	5,2
2,8	0,3	0,36	0,18	.	.	0,2	1	0,76	111,1	33,3	44,5	33,3
3,1	.	0,35	0,25	0,01	.	.	.	2,49	88,7	8,9	70,9	8,9
3,6	.	0,36	0,18	.	.	0,04	1	2,02	47	9,4	28,2	9,4
1,7	.	0,36	0,18	.	.	0,06	0,3	0,8	26,6	10,6	10,7	5,3
10,7	1	0,08	0,1	.	.	0,2	1,5	7,82	237	118,5	82,9	35,6
9	.	2	2	.	.	0,7	1	3,3	45,4	4,5	18,2	22,7
13	0,2	0,5	0,5	.	.	0,3	0,72	10,78	134,7	47,1	67,4	20,2
35,5	.	.	.	.	.	0,1	0,2	35,2	320	48	144	128

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesamtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Hellsau	72,7	.	15	3,7	3,8
Hindelbank	485,6	.	106,3	31,9	37,2
Höchstetten	194,5	.	46,1	6,5	18,4
Kernenried	233	.	49,6	11,9	17,4
Kirchberg	539,1	.	140,1	21	70,1
Koppigen	499,5	.	120,6	19,3	39,8
Krauchthal	987,4	.	197	7,9	98,5
Lyssach	355,3	.	87,7	28,1	28,9
Mötschwyl und Schleumen	195	.	52	10,4	20,8
Oberburg	918,1	.	270	18,9	135
Niederösch	325	.	85	12,7	35,7
Oberösch	139,5	.	38,5	7,7	16,9
Rüdtligen	224,2	.	63,5	8,9	29,9
Rumendingen	161,4	.	54,8	7,1	19,7
Rüthi	112,2	.	30	6	12
Wiladingen	155,8	.	34,5	1,7	13,1
Wyl	58,7	.	13,4	1,5	5,6
Wynigen	1478	.	444	35,5	199,8
Amt Courtelary.					
Corgémont	557,9	.	65	32,5	1,6
Cormoret	351	.	27,7	11,1	.
Cortébert	374,2	.	35,5	21,3	1,1
Courtelary	746,3	.	92	52,5	.
La Ferrière	570,5	.	34,2	5,2	6,8
La Heutte	178,2	.	3	1,5	0,3
Mont-Tramelan	178	.	8	0,9	0,6
Orvin	832,5	.	174,9	78,7	.
Péry	386,1	.	43,3	14,3	5,2
Plagne	308,2	.	85,6	38,5	.
Renan	691	.	48,4	9,7	13,5
Romont	196	.	46	20,7	.
St-Imier	586	.	100	15	25
Sonceboz et Sombeval . .	341,7	.	30,4	10	0,9
Sonvilier	911	.	62	12,4	4,4
Tramelan-dessous	503,8	.	53	23,9	.
Tramelan-dessus	707,7	.	50	15	.
Vauffelin	209,3	.	41,5	18,7	.
Villeret	507,6	.	71,4	14,3	10,7
Amt Delsberg.					
Bassecourt	598,5	.	185,4	83,4	9,3
Boécourt	582,2	.	154	77	7,7
Bourrignon	552,3	.	121,8	12,2	60,9
Courfaivre	612,4	.	174	69,6	43,5

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
3,6	0,9	3	13	10,7	1,4	0,9
21,3	5,3	10,6	53,2	37,2	10,7	5,3
13,8	.	7,4	25,2	20,7	3,8	0,7
14,8	0,5	5	24,8	22,1	2,5	0,2
33,6	1,4	14	73,3	62,3	10,3	0,7
44,6	.	16,9	59,6	50,7	7,7	1,2
49,2	2	39,4	91	72,8	13,6	4,6
19,3	2,6	8,8	54,8	39,5	12	3,3
15,6	.	5,2	19,5	17,5	1,6	0,4
81	8,1	27	122,7	110,4	11,1	1,2
23,8	2,6	10,2	32,7	24,5	6,6	1,6
8,1	1,9	3,9	24,8	20,3	4	0,5
16,5	0,6	7,6	29,5	24,5	3,2	1,8
19,7	1,7	6,6	23,8	20,2	1,9	1,7
9	.	3	11,2	10,1	1	0,1
15,2	.	4,5	15,5	13	1,9	0,6
5,1	.	1,2	11,1	10,2	0,7	0,2
111	8,9	88,8	288	259,2	25,9	2,9
6,5	4,9	19,5	33	29,7	2,3	1
0,6	2,2	13,8	7,6	7,3	0,3	.
0,7	4,3	8,1	12,7	12,1	0,5	0,1
1,8	13,8	23,9	36,8	32,4	3,7	0,7
0,2	3,4	18,8	22,8	20,5	1,1	1,2
.	.	1	50,5	48	2,5	.
8,8	2,9	3,6	6	4,2	0,8	1
4,3	26,2	61,2	50	40	7,5	2,5
.	5,2	14,3	33,5	30,2	2,3	1
.	8,6	38,5	37,6	30,1	4,5	3
.	1	24,2	34,6	27,7	3,5	3,4
4,6	4,6	16,1	18	14,4	2,3	1,3
.	5	55	45	36	6,7	2,3
0,6	5,5	13,4	30,4	24,3	4,6	1,5
0,3	6,8	38,1	25	22,5	1,3	1,2
.	13,2	15,9	35,3	28,2	5,3	1,8
.	10	25	15	15	.	.
.	6,6	16,2	15	13,3	1,1	0,6
.	10,7	35,7	35,7	26,6	5,3	3,6
.	27,8	64,9	95,8	92,9	1,9	1
.	15,4	53,9	98	88,2	6,9	2,9
1,2	9,7	37,8	77,7	69,9	6,2	1,6
.	26,1	34,8	92,8	74,3	11,1	7,4

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesamtfläche	Futter- mischungen	Klee	Lucerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Hellsau	12,2	3,4	8,5	.	.	0,3
Hindelbank	177,2	88,6	53,2	26,6	8,8	.
Höchstetten	51,5	30,9	20,6	.	.	.
Kernenried	114,5	80,1	34,4	.	.	.
Kirchberg	248,9	199,1	37,3	10	2,5	.
Koppigen	151,8	98,7	53,1	.	.	.
Krauchthal	592,5	177,8	296,3	59,2	59,2	.
Lyssach	65,8	26,3	23	6,6	9,9	.
Mötschwyl u. Schleumen	52	2,6	49,4	.	.	.
Oberburg	409	20,4	327,2	16,4	16,4	28,6
Niederösch	78,5	23,5	43,2	11,8	.	.
Oberösch	50,3	25,1	22,6	2,6	.	.
Rüdtligen	110,1	84,8	22	2,2	1,1	.
Rumendingen	28,2	5,6	22,6	.	.	.
Rüthi	30	6	24	.	.	.
Wiladingen	31,5	17,3	14,2	.	.	.
Wyl	11,9	.	11,9	.	.	.
Wynigen	332	166	166	.	.	.
Amt Courtelary.						
Corgémont	232	208,8	4,6	.	18,6	.
Cormoret	209	146,3	10,4	.	52,3	.
Cortébert	203,3	24,4	16,3	.	162,6	.
Courtelary	231,7	39,4	57,9	.	134,4	.
La Ferrière	17,1	8,5	4,3	.	4,3	.
La Heutte	5,2	4,2	0,2	0,3	0,5	.
Mont-Tramelan	3	3	.	.	.	.
Orvin	50	5	10	5	30	.
Péry	114,2	52,6	20,5	6,8	34,3	.
Plagne	42,8	25,7	6,4	.	10,7	.
Renan	27,6	12,4	6,9	1,4	6,9	.
Romont	30	9	6	3,6	11,4	.
St-Imier	20	16	2	1	1	.
Sonceboz et Sombeval	76	60,8	7,6	.	7,6	.
Sonvilier	373	354,3	7,5	7,5	3,7	.
Tramelan-dessous	79,5	55,6	4	.	19,9	.
Tramelan-dessus	368	220,8	36,8	.	110,4	.
Vauffelin	26	10,4	10,4	1,3	3,9	.
Villeret . . . . .	.	.	.	.	.	.
Amt Delsberg.						
Bassecourt	15,4	1,2	12,3	1,6	0,3	.
Boécourt	19,6	11,8	2,9	.	4,9	.
Bourrignon	4,2	.	1,1	1	2,1	.
Courfaivre	14,5	2,9	4,3	2,9	4,4	.

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrige Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesamtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Reps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak							
	Wiesland											
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
0,8	.	0,32	0,15	0,03	.	0,03	0,2	0,06	31,7	15,9	9,5	6,3
17,7	.	0,72	0,72	.	.	0,36	0,72	15,18	131,2	39,4	65,6	26,2
3,4	.	0,9	0,9	0,18	.	0,36	0,72	0,34	68,3	27,3	27,3	13,7
2	.	0,5	0,3	.	.	.	.	1,2	42,1	31,6	8,4	2,1
4,7	1,08	1	0,5	.	.	0,50	1,20	0,42	72,1	57,7	10,8	3,6
6,2	0,72	0,54	0,36	.	.	0,72	1,8	2,06	161,3	72,6	56,4	32,3
18	.	1,5	1	.	.	2	1	12,5	88,9	44,5	26,6	17,8
11	0,36	0,54	0,36	.	.	0,24	0,36	9,14	136	68	40,8	27,2
6,5	0,72	0,36	0,18	.	.	0,18	0,36	4,7	65	9,7	29,3	26
16,4	.	2,16	1,08	.	.	0,72	1,44	11	100	25	40	35
3,2	0,36	0,36	0,54	0,01	.	0,36	0,45	1,12	125,6	50,2	56,5	18,9
1,4	.	0,28	0,06	.	.	0,08	0,12	0,86	24,5	19,6	4,9	.
4,2	1,08	0,18	0,31	.	.	0,18	2	0,45	16,9	16,9	.	.
1,2	.	0,5	0,4	.	.	0,05	0,25	.	53,4	10,7	32	10,7
3,6	.	0,4	0,2	.	.	.	0,1	2,9	37,4	3,8	22,4	11,2
1	.	0,09	0,09	0,01	.	0,18	0,27	0,36	73,3	29,3	25,7	18,3
0,7	.	0,19	.	.	.	.	0,18	0,33	21,6	7,6	9,7	4,3
45	.	4	2	.	.	1	4	34	369	92,2	129,2	147,6
25	.	.	.	.	.	0,72	0,03	24,25	203	121,8	40,6	40,6
0,7	.	.	.	.	.	0,18	0,52	.	106	21,2	31,8	53
2,6	.	.	.	.	.	0,6	0,1	1,9	120,1	24	36	60,1
7,3	.	.	.	.	.	0,5	.	6,8	378,5	227,1	94,6	56,8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	496,4	198,5	198,6	99,3
14	0,2	0,5	0,5	.	.	0,2	0,4	12,2	105,5	36,9	42,2	26,4
1	.	.	.	.	.	.	.	1	160	44,8	60,8	54,4
2	0,15	0,4	0,1	0,2	.	0,36	0,3	0,49	555,6	55,6	111,1	388,9
5,9	.	0,02	0,01	.	.	1,5	0,36	4,01	189,2	37,9	37,8	113,5
5,1	.	.	.	.	.	.	.	5,1	137	6,8	13,7	116,5
.	.	.	.	.	.	.	.	.	580,4	348,2	145,1	87,1
2	0,2	0,05	0,1	0,01	.	0,3	0,04	1,3	100	12	38	50
56	.	.	.	.	.	.	.	56	365	292	73	.
15,2	.	.	.	.	.	.	.	15,2	189,7	38	37,9	113,8
10	.	.	.	.	.	.	.	10	441	110,3	220,5	110,2
8,8	.	.	.	.	.	.	.	8,8	327,2	16,4	49,1	261,7
5,5	.	.	.	.	.	.	.	5,5	269,2	80,8	107,7	80,7
2	.	0,2	0,1	0,1	.	0,5	0,02	1,08	124,8	10	40	74,8
11,9	.	.	.	.	.	.	.	11,9	388,6	155,4	116,6	116,6
12,4	.	0,4	0,7	.	.	1,3	1,2	8,8	289,5	115,8	57,9	115,8
8,4	.	0,3	0,54	.	.	1,08	0,9	5,58	302,2	60,4	151,1	90,7
6,3	.	0,72	0,25	.	.	0,36	.	4,97	342,3	34,2	102,7	205,4
8,7	.	.	.	.	.	1,1	1	6,6	322,4	64,5	112,8	145,1

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesamtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Courroux	1,190,9	.	272,3	95,3	21,8
Courtetelle	727	.	240	120	24
Delémont	1,032,7	.	138	55,2	13,8
Develier	664,7	.	185,3	83,4	18,5
Ederschwyler	198,7	.	68,2	27,3	1,4
Glovelier	563,7	.	183,6	115,7	14,7
Mettemberg	82,5	.	36,4	14,6	3,6
Montsevelier	370,5	.	99	32,7	29,7
Movelier	360	.	102	20,4	40,8
Pleigne	758,5	.	192	28,8	115,2
Rebeuvelier	272,8	.	50	15	10
Rebévelier	174	.	18	5,4	2,7
Roggenburg	312,8	.	55	22	5,5
Saulcy	320,8	.	81,6	40,8	12,2
Soulce	533	.	106,2	31,9	42,5
Soyhières	254,7	.	55	38,5	1,6
Undervelier	307,3	.	42,5	10,6	10,6
Vermes	615,6	.	86,4	43,2	30,2
Vicques	613,4	.	168,2	58,9	53,8
Amt Erlach.					
Brüttelen	442,1	16,1	88	44	8,8
Erlach	206,5	47,7	57	29,7	.
Finsterhennen	273,9	5,9	45	22,5	4,5
Gals	587,7	6,5	120	72	.
Gampelen	692,7	21,7	120	60	12
Gäserz	49,9	3,5	12,1	4,8	1,2
Ins	662,9	50,7	252	126	37,8
Lüscherz	208	7,2	30,1	18,1	.
Mullen	10	.	0,4	0,4	.
Müntschemier	439,5	5,2	98,6	44,4	12,8
Siselen	341,5	2,3	43,2	23,8	.
Treiten	344,4	2,7	55	27,5	.
Tschugg	143,7	37,7	25	17,5	.
Vinelz	316,6	9	63	34,7	.
Amt Fraubrunnen.					
Ballmoos	105,8	.	29,6	7,4	7,4
Bangerten	139	.	39	12,1	11,3
Bätterkinden	690	.	170	71,4	22,1
Büren z. Hof	258,7	.	117,7	29,4	29,4
Deisswyl	146,8	.	35,2	10,6	8,8
Diemerswyl	217,6	.	67	16,8	20,1
Etzelkofen	177,8	.	95,6	28,7	28,7
Fraubrunnen	427,1	.	62	7,4	21,7
Grafenried	278	.	103,5	20,7	31

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
13,6	46,3	95,3	183,1	146,5	27,5	9,1
.	24	72	136	129,2	5,4	1,4
16,6	11	41,4	155,3	124,2	23,3	7,8
14,8	22,2	46,4	82,6	57,3	16,5	8,3
0,7	15	23,8	33,6	30,2	1,7	1,7
1,8	3,7	47,7	72,9	68,5	3,7	0,7
.	4,4	13,8	17,4	15,6	1,6	0,2
.	19,8	16,8	56,1	28,1	22,4	5,6
.	10,2	30,6	45,9	36,7	6,9	2,3
.	19,2	28,8	89,6	71,7	13,4	4,5
.	14	11	38	38	.	.
.	4,5	5,4	16,2	13	1,6	1,6
1,1	11	15,4	40	34	4	2
.	8,2	20,4	32,4	27,5	3,6	1,3
.	10,6	21,2	67,5	47,2	13,5	6,8
.	6,1	8,8	40	32,4	6	1,6
4,3	8,5	8,5	38,3	30,6	7,7	.
.	4,3	8,7	81	77	2,4	1,6
.	16,8	38,7	108,3	59,6	19,5	29,2
17,6	4,4	13,2	62	62	.	.
20,5	1,1	5,7	18,8	17,1	1,3	0,4
13,5	0,9	3,6	31	26,3	2,5	2,2
12	12	24	80	68	8	4
18	6	24	84	75,6	5	3,4
3	0,6	2,5	6	5,1	0,6	0,3
37,8	25,2	25,2	100	80	10	10
6	3	3	15,1	12,1	1,5	1,5
21,7	5,9	13,8	46,4	41,8	2,3	2,3
8,6	3	7,8	67,1	50,3	3,4	13,4
16,5	2,7	8,3	40	32	4	4
3,8	1,2	2,5	12,8	10,9	1,3	0,6
9,4	6,3	12,6	31,5	26,8	3,1	1,6
7,4	.	7,4	21,2	20,1	0,9	0,2
10,5	0,4	4,7	19	18,2	0,6	0,2
37,4	8,5	30,6	70	53,2	15,4	1,4
47,1	1,2	10,6	21,7	19,6	1,7	0,4
8,8	.	7	17,6	14,1	3,5	.
16,1	1,3	12,7	25	22,5	2	0,5
28,7	.	9,5	25	20	2,5	2,5
18,6	1,9	12,4	31,2	27,2	3,1	0,9
31	5,2	15,6	43,7	37,1	4,4	2,2

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesamtfläche	Futter- mischungen	Klee	Lucerne	Esparsette	Uebrig Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Courroux	24,8	11,2	5	2,5	4,9	1,2
Courtetelle	12	3,6	6	0,6	1,8	.
Delémont	27,6	11	5,5	5,5	5	0,6
Develier	11,4	4,6	2,3	1,1	2,8	0,6
Ederschwyl	3,1	1,9	0,8	0,1	0,3	.
Glovelier	5,4	4,3	1	.	0,1	.
Mettemberg	1,1	0,2	0,4	0,1	0,3	0,1
Montsevelier	5	.	2,5	0,5	2	.
Movelier	15,3	9,2	1,5	1,5	3,1	.
Pleigne	32	12,3	8,5	3,1	7,7	0,4
Rebeuvelier	10	.	.	.	10	.
Rebévelier	1,1	.	.	.	1,1	.
Roggenburg	3	0,9	0,5	0,5	1,1	.
Saulcy	3,6	1,8	0,4	.	1,4	.
Soulce	13,5	6,7	2,7	1,4	2,7	.
Soyhières	4	2,2	1,2	0,4	0,2	.
Undervelier	2,5	0,5	1,5	0,1	0,4	.
Vermes	7,2	3,6	2,5	0,4	0,7	.
Vicques	2,8	1,1	0,8	0,2	0,7	.
Amt Erlach.						
Brüttelen	37	7,4	25,9	1,8	1,9	.
Erlach	35	7	22,7	3,5	1,8	.
Finsterhennen	17,1	1,7	10,3	3,4	1,7	.
Gals	20	12	2	1	4	1
Gampelen	94	56,4	28,2	4,7	4,7	.
Gäserz	5	1,2	2,5	1	0,3	.
Ins	90	13,5	18	22,5	36	.
Lüscherz	50,2	30,1	15,1	2,5	2,5	.
Mullen . . . .	.	.	.	.	.	.
Müntschemier	43	4,3	17,2	19,3	2,2	.
Siselen	26,9	18,8	5,4	2,7	.	.
Treiten	20	2	7	9	2	.
Tschugg	9	1,8	4,5	1,8	0,4	0,5
Vinelz	47,3	23,6	9,5	4,7	7,1	2,4
Amt Fraubrunnen.						
Ballmoos	29,6	14,8	14,8	.	.	.
Bangerten	48,3	33,8	14,5	.	.	.
Bätterkinden	385	77	238,7	15,4	46,2	7,7
Büren z. Hof	36,3	14,5	21,8	.	.	.
Deisswyl	58,7	23,5	35,2	.	.	.
Diemerswyl	10	4,5	5	.	0,5	.
Etzelkofen	23,5	11,7	11,8	.	.	.
Fraubrunnen	59,5	14,8	44,7	.	.	.
Grafenried	69	20,7	48,3	.	.	.

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrigc Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesamtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Reps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak							
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
14,8	.	0,36	0,2	.	.	0,6	0,5	13,14	695,9	69,6	208,8	417,5
12	.	.	.	.	.	1	1,5	9,5	327	65,4	130,8	130,8
24,1	.	0,15	0,10	.	.	0,2	0,36	23,29	687,7	343,9	206,3	137,5
5,7	0,2	0,6	0,2	.	.	.	.	4,7	379,7	113,9	113,9	151,9
0,1	.	.	.	.	.	0,02	0,08	.	93,7	14,1	23,4	56,2
8,1	.	.	.	.	.	1	0,8	6,3	293,7	23,5	205,6	64,6
1,1	.	0,02	0,04	.	.	0,09	0,1	0,85	26,5	10,6	7,9	8
4,9	.	.	0,22	.	.	0,18	0,18	4,32	205,5	61,7	61,7	82,2
6,8	.	0,1	0,2	.	.	0,3	0,2	6	190	38	57	95
6,4	.	.	0,1	.	.	0,1	.	6,2	438,5	219,3	131,5	87,7
2	.	.	.	.	.	.	.	2	172,8	34,6	51,8	86,4
0,7	.	.	0,1	.	.	.	.	0,6	138	27,6	41,4	69
2	.	.	.	.	.	0,3	0,1	1,6	212,8	21,3	63,8	127,7
2,4	.	.	0,45	.	.	.	.	1,95	200,8	50,2	80,3	70,3
5,8	.	.	.	.	.	0,7	0,7	4,4	340	17	85	238
1	0,15	0,18	0,02	.	.	0,05	0,18	0,42	154,7	15,5	46,4	92,8
1,7	.	.	0,18	.	.	0,36	0,36	0,8	222,3	22,2	44,5	155,6
5,4	.	.	0,25	.	.	0,18	0,2	4,77	435,6	108,9	152,5	174,2
5,7	.	0,2	0,3	.	.	0,4	0,2	4,6	328,4	147,8	91,9	88,7
13	.	.	.	.	.	.	.	13	226	45,2	45,2	135,6
3	.	0,4	0,3	.	.	0,12	0,28	1,9	45	18	22,5	4,5
1,9	.	0,3	0,2	0,7	.	0,2	0,5	.	173	51,9	86,5	34,6
40	.	0,45	0,4	0,2	.	0,75	2	36,2	321,2	96,4	64,2	160,6
8	0,8	1,6	0,3	.	.	0,03	0,04	5,23	365	73	91,3	200,7
1	0,15	0,16	0,1	.	.	0,2	0,3	0,09	22,3	6,7	7,8	7,8
10	1	2	0,1	.	.	0,4	0,6	5,9	160,2	16	64,1	80,1
5	.	.	.	.	.	.	1,8	3,2	100,4	10	30,1	60,3
0,04	.	.	.	.	.	.	.	0,04	9,6	4,8	4,8	.
10,6	1,03	1,34	0,27	.	.	0,7	0,38	6,88	235,7	82,5	47,1	106,1
11,9	.	3	1,5	.	.	0,6	1,3	5,5	190,1	57	76,1	57
5	0,2	1,7	0,6	.	.	0,2	1	1,3	221,7	110,9	44,3	66,5
3,8	.	1	0,1	.	.	0,2	2	0,5	55,4	33,2	11,1	11,1
15,8	0,25	0,25	0,1	.	.	0,6	2	12,6	150	52,5	52,5	45
4,2	.	0,12	0,06	.	.	0,03	0,08	3,91	21,2	10,6	9,5	1,1
1,7	0,18	0,27	0,27	.	.	0,04	0,14	0,8	31	4,7	10,8	15,5
15	.	1,2	2,5	.	.	0,3	0,65	10,35	50	22,5	17,5	10
5,4	0,5	0,36	0,36	.	.	0,36	0,36	3,46	77,6	62,1	15,5	.
5,9	.	0,25	0,25	.	.	.	0,1	5,3	29,4	11,8	11,7	5,9
3,1	0,2	0,4	0,4	0,1	.	0,2	0,2	1,6	112,5	45	45	22,5
29	.	1,44	0,72	.	.	0,18	0,36	0,2	30,8	18,5	9,2	3,1
4,5	0,18	1,05	0,7	.	.	0,5	1,2	0,87	269,9	48,6	175,4	45,9
13,8	0,72	0,72	0,36	.	.	0,36	0,36	11,28	48	38,4	9,6	.

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesamtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Jegenstorf	550,6	.	154,2	38,6	38,6
Iffwyl	295,1	.	77,5	23,2	27,1
Limpach	331,6	.	78,8	15,8	19,7
Mattstetten	223,2	.	47,5	16,6	16,6
Messen-Scheunen	52,2	.	13,9	2,1	6,9
Moosseedorf	354,5	.	74,5	22,4	29,8
Mülchi	310	.	79,5	15,9	23,9
Münchenbuchsee	555	.	112	44,8	11,2
Münchringen	208,5	.	48	14,4	16,8
Oberscheunen	32	.	9,9	.	5,4
Ruppoldsried	184	.	60	12	18
Schalunen	92	.	34,5	8,6	10,3
Urtenen	434,6	.	127,3	38,2	38,2
Utzenstorf	1155,5	.	300,4	90,1	96,1
Wiggiswyl	117,3	.	28,2	8,5	7
Wyler	230,5	.	54,5	16,3	18
Zauggenried	267	.	42	7,5	18,9
Zielibach	86,1	.	13	2,6	3,9
Zuzwyl	234,5	.	52	17,2	20,8
Amt Freibergen.					
Bémont	638,5	.	100	10	5
Les Bois	1079,4	.	60	18	.
St-Brais	490	.	65	19,5	.
Les Breuleux	533,7	.	32	4,8	1,6
La Chaux	239	.	19	1	.
Les Enfers	309,5	.	5	0,5	.
Epauvillers	326	.	70	42	.
Les Epiquerez	368,8	.	37	18,5	.
Goumois	280,3	.	13	9,1	.
Montfaucon	570,7	.	4	0,2	0,1
Montfauvergier	179,3	.	18,3	3,7	.
Muriaux	602,4	.	75	7,5	.
Noirmont	979	.	25	10	.
Peux-Chapatte	154,7	.	10,6	1,6	.
Les Pommerats	426,3	.	50	25	.
Saignelégier	570,2	.	72	7,2	.
Soubey	429,5	.	180,3	108,2	.
Amt Frutigen.					
Adelboden	762,7	.	.	.	.
Aeschi	753,6	.	36,8	0,7	33,8
Frutigen	1656	.	18	9	3,6
Kandergrund	636	.	4,5	1,4	.
Krattigen	284,1	.	26	2,6	15,6
Reichenbach	1116	.	120	24	48

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
38,5	.	38,5	110,1	104,6	4,4	1,1
19,4	.	7,8	44,2	39,8	3,5	0,9
35,4	0,8	7,1	29,2	26,3	1,4	1,5
9,5	.	4,8	19	17,1	1,5	0,4
4,2	.	0,7	7,6	7,2	0,3	0,1
14,9	0,7	6,7	42,5	34	7,2	1,3
23,9	4	11,8	36	30,6	3,6	1,8
44,8	.	11,2	53	51,9	0,8	0,3
14,4	.	2,4	30	25,5	3	1,5
4	.	0,5	5,5	5,3	0,2	.
18	.	12	30	25,5	3	1,5
12,1	.	3,5	12,4	11,2	1	0,2
25,4	6,4	19,1	84,8	76,3	6	2,5
63,1	9	42,1	150,2	130,7	16,5	3
7,1	.	5,6	14,1	11,3	2,8	.
10,9	1,1	8,2	26	19,5	5,2	1,3
11,8	0,2	3,6	28,8	27,4	1,1	0,3
3,9	0,4	2,2	3	2,4	0,4	0,2
10,4	.	3,6	48	41,3	4,8	1,9
.	35	50	19	17,1	1,1	0,8
.	6	36	15	13,5	0,7	0,8
.	19,5	26	20	18	1	1
.	6,4	19,2	10,7	9,7	0,5	0,5
.	8,5	9,5	4	3,8	0,1	0,1
.	2	2,5	1,5	1,4	0,1	.
.	7	21	19	17,1	0,9	1
.	5,5	13	2	1,9	0,06	0,04
.	1,9	2	9	8,1	0,5	0,4
.	2,3	1,4	3	2,88	0,06	0,06
.	6,4	8,2	2	1,8	0,1	0,1
.	22,5	45	25	23,7	1	0,3
.	5	10	8	7,2	0,4	0,4
.	2,6	6,4	1,3	0,8	0,3	0,2
.	5	20	10	9,5	0,4	0,1
.	21,6	43,2	2	1,9	0,1	.
.	45,1	27	90	63	22,5	4,5
.	.	.	135	135	.	.
0,4	0,4	1,5	29,5	28,6	0,6	0,3
.	2,7	2,7	55	49,5	3,3	2,2
0,9	2,2	.	27	25,1	1,4	0,5
2,6	1,3	3,9	18,2	14,6	2,7	0,9
18	12	18	150	135	9	6

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesamtfläche	Futter- mischungen	Klee	Lüerne	Esparsette	Uebrig Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Jegenstorf	154,2	77,1	77,1	.	.	.
Iffwyl	95,2	33,4	57,1	.	.	4,7
Limpach	58,3	.	58,3	.	.	.
Mattstetten	121,6	73	48,6	.	.	.
Messen-Scheunen	7,5	1,5	6	.	.	.
Moosseedorf	85,1	25,5	42,5	4,3	8,5	4,3
Mülchi	28,5	1,4	27,1	.	.	.
Münchenbuchsee	128	96	32	.	.	.
Münchringen	70	34,3	34,3	.	1,4	.
Oberscheunen	5,5	0,6	4,9	.	.	.
Ruppoldsried	30	.	30	.	.	.
Schalunen	20,7	2,1	18,6	.	.	.
Urtenen	169,7	25,4	135,8	.	8,5	.
Utzenstorf	392,9	137,5	141,5	19,5	31,5	62,9
Wiggiswyl	46,9	18,8	28,1	.	.	.
Wyler	54,5	14,2	24,5	7,1	4,9	3,8
Zauggenried	48	36	12	.	.	.
Zielbach	3	1,9	1,1	.	.	.
Zuzwyl	52	36,4	15,6	.	.	.
Amt Freibergen.						
Bémont . . . . .	.	.	.	.	.	.
Les Bois . . . . .	.	.	.	.	.	.
St-Brais . . . . .	.	.	.	.	.	.
Les Breuleux . . . . .	.	.	.	.	.	.
La Chaux . . . . .	.	.	.	.	.	.
Les Enfers . . . . .	.	.	.	.	.	.
Epauvillers . . . . .	.	.	.	.	.	.
Les Epiquerez . . . . .	.	.	.	.	.	.
Goumois . . . . .	.	.	.	.	.	.
Montfaucon . . . . .	.	.	.	.	.	.
Montfaverrier . . . . .	.	.	.	.	.	.
Muriaux . . . . .	.	.	.	.	.	.
Noirmont . . . . .	.	.	.	.	.	.
Peux-Chapatte . . . . .	.	.	.	.	.	.
Les Pommerats . . . . .	.	.	.	.	.	.
Saignelégier . . . . .	.	.	.	.	.	.
Soubey	6	5,7	.	.	0,3	.
Amt Frutigen.						
Adelboden . . . . .	.	.	.	.	.	.
Aeschi . . . . .	.	.	.	.	.	.
Frutigen . . . . .	.	.	.	.	.	.
Kandergrund . . . . .	.	.	.	.	.	.
Krattigen	13	11	0,7	0,7	0,6	.
Reichenbach	15	15	.	.	.	.

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrige Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesamtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Reps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak							
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
22	0,72	0,36	.	.	.	0,18	0,5	20,24	110,1	55,1	49,5	5,5
4,4	.	1,5	0,4	.	.	0,4	1,5	0,6	73,8	59	11,1	3,7
8,7	.	1	0,20	.	.	0,4	0,8	6,3	156,6	47	62,6	47
1,9	.	0,36	0,36	.	.	0,36	0,5	0,32	33,2	.	21,6	11,6
1,2	.	0,05	0,05	.	.	0,02	0,1	0,98	22	5,5	11	5,5
10,6	.	0,36	0,2	.	.	0,3	0,36	9,38	141,8	28,4	70,9	42,5
6	.	0,36	0,4	.	.	0,18	0,25	4,81	160	80	48	32
17	.	0,6	0,5	.	.	.	1,2	14,7	245	49	122,5	73,5
1,3	.	0,36	0,36	.	.	.	0,5	0,08	59,2	23,7	23,7	11,8
1,1	.	0,05	0,02	.	.	0,02	0,08	0,93	10	2	6	2
2	.	0,4	0,4	.	.	0,4	0,2	0,6	62	24,8	12,4	24,8
1,4	.	.	0,3	.	.	0,3	0,1	0,7	23	.	11,5	11,5
42,4	.	1	2	.	.	.	0,72	38,68	10,4	2,1	4,1	4,2
23,1	.	5,5	12	0,1	0,15	2	3	0,35	288,9	57,8	121,3	109,8
4,7	.	0,25	0,25	.	.	.	0,1	4,1	23,4	9,4	9,3	4,7
1,3	.	0,2	0,2	.	.	0,2	0,16	0,54	94,2	52,8	25,4	16
1,2	1,2	147	58,8	58,8	29,4
1	.	0,18	0,18	.	.	0,18	0,18	0,28	66,1	49,6	13,2	3,3
4,3	.	0,70	0,50	.	.	0,50	0,80	1,80	78,2	19,6	43	15,6
8	.	.	0,72	.	.	0,72	.	6,56	511,5	179	255,8	76,7
2	.	.	0,2	.	.	0,2	.	1,6	1,002,4	200,5	200,5	601,4
10	.	.	1	.	.	0,5	0,5	8	395	79	118,5	197,5
.	491	.	245,5	245,5
0,9	0,9	215,1	21,5	107,6	86
0,5	0,3	.	0,2	302,5	45,4	90,7	166,4
6	.	0,5	0,5	.	.	.	5	5	231	46,2	69,3	115,5
1,5	.	.	0,72	.	.	0,36	0,36	0,06	328,3	98,5	164,1	65,7
1	.	0,09	0,09	.	.	0,09	0,06	0,67	257,3	51,5	77,2	128,6
.	563,7	56,4	366,4	140,9
1	1	158	15,8	63,2	79
0,4	.	.	0,04	.	.	.	.	0,36	502	100,4	150,6	251
2	2	944	94,4	377,6	472
1,3	1,3	141,5	14,1	28,3	99,1
1	.	.	0,1	.	.	0,2	.	0,7	365,3	73,1	109,6	182,6
1	0,3	.	0,7	495,2	99	148,6	247,6
10	10	143,2	100,2	21,5	21,5
15	15	612,7	306,3	153,2	153,2
7,3	.	2	1	.	.	1	.	3,3	680	136	272	272
18	.	1	1	.	.	1,5	1,5	13	1,565	469,5	469,5	626
4,5	.	.	0,2	.	.	0,5	0,5	3,3	600	180	240	180
7,8	.	0,2	0,3	.	.	0,8	0,65	5,85	219,1	131,5	50,4	37,2
30	1	2	2	.	.	3	3	19	801	240,3	240,3	320,4

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesamtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Interlaken.					
Aarmühle	274,8	.	46	1,8	30,4
Beatenberg	347,1	.	19,7	10,1	4,9
Bönigen	219	.	8	.	6,4
Brienz	906	.	10	3	1
Brienzwyl	143,4	.	.	.	.
Därlichen	134,6	.	2	0,2	1,2
Ebligen	44,3	.	0,1	0,07	.
Grindelwald	1,398,9	.	35	17,5	8,7
Gsteigwyl	100	.	2	0,2	1,2
Gündlischwand	150,5	.	3,8	1,9	0,7
Habkern	460	.	4	0,4	3
Hofstetten	178,5	.	1,5	0,5	.
Iseltwald	228,2	.	1	0,4	0,3
Isenfluh	76,4	.	0,6	.	.
Lauterbrunnen	773	.	4	1,2	.
Leissigen	288	.	5	0,5	4
Lütschenthal	284	.	2	1	0,4
Matten	243,3	.	33	3,3	16,5
Niederried	80,7	.	0,1	.	.
Oberried	192,7	.	.	.	.
Ringgenberg	232,9	.	2,8	.	2,2
Saxeten	145,9	.	.	.	.
Schwanden	122,4	.	3,8	1,5	1,1
Unterseen	429,1	.	35	1,8	24,5
Wilderswyl	250,3	.	22	2,2	15,4
Amt Konolfingen.					
Aeschlen	342,6	.	60	7,2	30
Arni	755,5	.	199,4	10	119,6
Ausserbirrmoos	264,1	.	50	7,5	25
Innerbirrmoos	265,2	.	68	3,4	30,6
Barschwand	54,3	.	9	0,4	5,4
Biglen	325,7	.	64,5	1,3	48,4
Bleiken	199,7	.	55	2,8	38,5
Bowyl	931	.	186,2	.	110
Brenzikofen	125	.	40	8	24
Diessbach	383,1	.	60	12	24
Freimettigen	203,5	.	20	2	10
Gysenstein	824,8	.	237,8	33,3	154,6
Hauben	57,3	.	11,7	0,6	8,7
Häutligen	212,6	.	50,4	7	35,4
Herbligen	161,9	.	34,8	7	20,9
Höchstetten	276,9	.	70	1,4	52,5
Kiesen	271	.	31,7	11,1	14,3
Landiswyl	670,3	.	155,9	3,1	87,3

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	He,	Ha.	Ha.
9,2	1,4	3,2	62	57,7	3,1	1,2
.	0,6	4,1	24,6	23,6	0,5	0,5
.	1,6	.	60	54	3,6	2,4
0,5	5	0,5	25	17,5	5	2,5
.	.	.	8,8	7,9	0,8	0,1
0,4	0,2	.	3	2,7	0,2	0,1
.	0,03	.	5,3	5	0,2	0,1
1,8	5,2	1,8	69,9	62,9	6,3	0,7
0,2	0,4	.	10	9	0,5	0,5
0,4	0,6	0,2	19,7	15,7	3	1
.	0,2	0,4	30	24	5,4	0,6
.	1	.	20	17	2	1
.	0,3	.	14,6	13,1	1,3	0,2
.	0,6	.	21,8	21,2	0,4	0,2
0,4	2,4	.	60,8	48,7	10,9	1,2
.	0,5	.	10	8	1	1
0,2	0,2	0,2	20	18	1	1
1,6	3,3	8,3	48	38,4	7,2	2,4
.	0,1	.	1,4	1,1	0,2	0,1
.	.	.	15,6	12,5	1,5	1,6
.	0,6	.	30	24	4,5	1,5
.	.	.	4,5	4	0,5	.
.	1,2	.	7,8	7,41	0,16	0,23
5,2	1,4	2,1	70	67,2	2,1	0,7
.	2,2	2,2	30	22,5	6	1,5
7,2	7,2	8,4	60	60	.	.
23,9	10	35,9	48,1	43,3	2,9	1,9
5	2,5	10	40	40	.	.
13,6	6,8	13,6	24	22,8	0,7	0,5
0,9	0,9	1,4	9	8,7	0,2	0,1
9,7	0,6	4,5	39,5	36,3	2,8	0,4
5,5	2,7	5,5	20	18	0,6	1,4
30	6,2	40	46,6	38	6	2,6
2	2	4	10	9,3	0,4	0,3
12	3	9	60	57	2,4	0,6
2	2	4	7	5,6	1	0,4
35,7	4,7	9,5	82,5	71	8,2	3,3
1,2	0,6	0,6	4,3	4,08	0,13	0,09
2,5	1,5	4	15,5	13,9	1,1	0,5
1,7	0,7	4,5	13,9	11,1	2,1	0,7
7	2,1	7	40	36	3,2	0,8
1,9	1,2	3,2	14,7	13,8	0,6	0,3
28,1	3,1	34,3	62,3	49,8	10,6	1,9

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesamtfläche	Futter- mischungen	Klee	Lüerne	Esparsette	Uebrig Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Interlaken.						
Aarmühle	3	2,4	0,4	.	0,2	.
Beatenberg . . . . .	.	.	.	.	.	.
Bönigen	1	1	.	.	.	.
Brienz	5	1,2	1,6	1,0	1,2	.
Brienzwyl . . . . .	.	.	.	.	.	.
Därli	0,5	0,25	0,1	.	0,15	.
Ebligen . . . . .	.	.	.	.	.	.
Grindelwald . . . . .	.	.	.	.	.	.
Gsteigwyl	1	1	.	.	.	.
Gündlischwand	0,5	.	0,2	0,15	0,15	.
Habkern . . . . .	.	.	.	.	.	.
Hofstetten . . . . .	.	.	.	.	.	.
Iseltwald . . . . .	.	.	.	.	.	.
Isenfluh . . . . .	.	.	.	.	.	.
Lauterbrunnen	4	2,2	1,6	.	0,2	.
Leissigen . . . . .	.	.	.	.	.	.
Lütschenthal . . . . .	.	.	.	.	.	.
Matten	4	3	0,4	0,1	0,5	.
Niederried . . . . .	.	.	.	.	.	.
Oberried . . . . .	.	.	.	.	.	.
Ringgenberg	2,8	2,1	0,7	.	.	.
Saxeten . . . . .	.	.	.	.	.	.
Schwanden . . . . .	.	.	.	.	.	.
Unterseen	8	6,8	1	.	0,2	.
Wilderswyl	2	.	2	.	.	.
Amt Konolfingen.						
Aeschlen	60	60	.	.	.	.
Arni	399	279,2	87,9	.	31,9	.
Ausserbirrmoos	90	90	.	.	.	.
Innerbirrmoos	128,5	89,9	38,6	.	.	.
Barschwand	9	5,4	1,8	.	1,8	.
Biglen	184,6	184,6	.	.	.	.
Bleiken	100	50	20	.	30	.
Bowyl	186,2	186,2	.	.	.	.
Brenzlikofen	7	4,2	1,3	0,1	1,3	0,1
Diessbach	60	60	.	.	.	.
Freimettigen	148	66,6	37	5,9	38,5	.
Gysenstein	332,8	249,6	66,6	.	16,6	.
Hauben	35,7	.	25	1,8	8,9	.
Häutligen	122,7	51,5	51,5	7,4	12,3	.
Herbligen	83,6	58,5	4,2	4,2	16,7	.
Höchstetten	145	101,5	36,2	.	7,3	.
Kiesen	195,2	117,1	9,8	9,8	58,5	.
Landiswyl	380,3	228,2	114,1	.	38	.

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrigc Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesamtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Reps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak							
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
9	.	0,8	0,8	.	.	2	0,8	4,6	154,8	46,4	38,7	69,7
5	.	0,2	0,75	.	.	0,02	.	4,03	297,8	74,5	74,4	148,9
1	.	.	0,25	.	.	0,25	0,45	0,05	149	44,7	44,7	59,6
20	.	2	1	.	.	0,15	0,4	16,45	846	253,8	253,8	338,4
1,2	.	0,84	0,1	.	.	0,02	0,03	0,21	133,4	26,7	60	46,7
0,7	.	.	.	.	.	0,1	0,1	0,5	128,4	51,4	38,5	38,5
0,2	0,02	0,15	0,03	.	.	.	.	.	38,7	9,7	13,5	15,5
11,6	.	0,2	0,8	.	.	.	.	10,6	1282,4	192,4	577,1	512,9
2	.	0,3	0,2	.	.	0,2	0,1	1,2	85	17	25,5	42,5
3	.	.	.	.	.	0,1	0,1	2,8	123,5	24,7	37,1	61,7
6	.	0,3	0,8	.	.	0,01	0,04	4,85	420	168	147	105
7	0,18	0,75	0,36	0,09	.	0,2	0,12	5,3	150	42	45	63
2,6	.	.	.	.	.	0,1	0,1	2,4	210	71,4	69,3	69,3
4,9	.	0,01	0,02	.	.	.	0,01	4,86	49,1	7,4	19,1	22,6
11,2	.	0,15	3,6	.	.	1,6	1,08	4,77	693	277,2	242,6	173,2
3	.	.	.	.	.	0,2	0,1	2,7	270	135	81	54
2	0,4	0,7	0,7	.	.	.	0,2	.	260	52	78	130
10	0,54	1,08	1,44	.	.	0,36	0,18	6,4	148,3	74,1	37,1	37,1
0,3	0,03	0,07	0,03	.	.	.	.	0,17	78,9	19,7	27,6	31,6
0,4	.	0,08	0,04	.	.	0,1	0,08	0,1	176,7	42,4	53	81,3
4,4	.	1,4	0,7	.	.	0,01	0,02	2,27	192,9	48,2	57,9	86,8
0,5	.	.	0,25	.	.	.	.	0,25	140,9	56,3	42,3	42,3
0,4	.	0,1	.	.	.	.	.	0,3	110,4	.	.	110,4
12	0,03	0,07	0,05	.	.	1,8	0,7	9,35	304,1	91,2	91,2	121,7
6	0,7	2	2,5	0,02	.	0,2	0,4	0,2	190,3	95,1	57,1	38,1
20	.	.	.	.	.	.	.	20	142,6	.	142,6	.
41	.	6	12	.	.	6	9	8	68	34	27,2	6,8
20	.	.	.	.	.	.	.	20	64,1	.	32	32,1
4,6	.	2	2	.	.	0,36	0,18	0,06	40,1	8	14	18,1
3	.	0,1	0,2	.	.	.	0,13	2,57	24,3	.	.	24,3
4,4	.	0,3	0,9	.	.	0,1	0,4	2,7	32,7	19,6	13,1	.
5	.	1,5	0,5	.	.	2	1	.	19,7	3,9	5,9	9,9
18,6	.	0,72	1,44	0,2	.	0,4	2,6	13,24	493,4	350	100	43,4
3	.	0,35	0,25	.	.	0,4	0,4	1,6	65	39	16,2	9,8
20	.	1	2	.	.	0,5	0,7	15,8	183,1	91,5	45,8	45,8
3,5	0,36	0,72	0,54	.	.	0,36	0,72	0,8	25	5	17,5	2,5
11,4	.	3	2,5	.	.	1	2	2,9	160,3	56,1	64,1	40,1
1,6	0,09	0,4	0,3	.	.	0,36	0,36	0,09	4	0,8	1,6	1,6
2	.	0,54	0,54	.	.	.	0,36	0,56	22	4,4	15,4	2,2
7	.	.	.	.	.	0,01	0,02	6,97	22,6	3,4	7,9	11,3
1	.	.	.	.	.	.	1	.	20,9	14,6	4,2	2,1
2,4	.	.	.	.	.	0,54	0,9	0,96	27	7,5	14,6	4,9
24,9	.	1,08	1,44	.	.	0,36	1,08	20,94	46,9	7	23,5	16,4

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesamtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Mirchel	198,4	.	35,7	1,8	22,5
Münsingen	636,5	.	178,2	53,5	71,3
Niederhünigen	300,5	.	80	8	48
Oberthal	749,2	.	135	3	80
Oppligen	228,7	.	33,1	5	19,9
Otterbach	290,2	.	70	2,8	35
Rubigen	1,073	.	276	27,6	151,8
Schlosswyl	462	.	73,2	11,7	43,9
Schönthal	30	.	4	.	2,2
Stalden	205,6	.	37	5,6	18,5
Tägertschi	230,2	.	51,9	5,2	20,8
Walkringen	1,146,4	.	209,2	.	146,5
Niederwichtlach	414	.	93	23,2	37,2
Oberwichtlach	395	.	125	30	70
Worb	1,501	.	450,4	58,5	225,2
Zäziwyl	390,3	.	50,7	2	31,5
Amt Laufen.					
Blauen	292,2	2,8	90,6	18,1	31,7
Brislach	630	.	218,2	48	61,1
Burg	66,6	.	10,5	5,3	.
Dittingen	251,4	.	112	5,6	50,4
Duggingen	300,1	6,6	72,8	21,8	21,8
Grellingen	158,6	7	15	7,5	3
Laufen	539	2	123	43,1	24,6
Liesberg	472,2	.	124,8	74,9	8,7
Nenzlingen	167	.	68	15,6	17
Röschenz	454,8	.	130	23,4	39
Wahlen	326,2	.	80,4	16,1	32,2
Zwingen	293,6	2	96,7	38,7	14,5
Amt Laupen.					
Clavaleyres	83,6	.	17,6	10,4	1,2
Dicki	251,4	.	80,4	24,1	20,1
Ferenbalm	682	.	271,2	181,7	29,8
Frauenkappelen	529,9	.	108	19,4	54
Golaten	180,5	0,1	53,2	23,9	3,2
Gurbrü	158,5	0,2	50	28	5
Laupen	194,3	.	64,3	35,4	6,4
Mühleberg	1,644,8	.	600	288	102
Münchenwyler	182,1	7,4	53,3	32	5,3
Neuenegg	1,255	.	420	210	100,8
Wyleroltigen	244,2	3,5	95	38	9,5

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
3,6	0,7	7,1	17,8	17,6	0,2	.
17,8	8,9	26,7	112,1	84,1	16,8	11,2
8	6,4	9,6	50	33	12	5
20	2	30	52	45	4	3
3,3	1,6	3,3	12,4	10,6	1,2	0,6
14	4,2	14	25,5	23,5	1	1
27,6	13,8	55,2	92	78,2	9,2	4,6
5,9	4,4	7,3	43,9	37,3	5,3	1,3
0,5	0,3	1	3	2,94	.	0,06
9,2	1,1	2,6	18,5	18,1	0,4	.
15,6	1	9,3	15,1	12,1	2,3	0,7
41,8	.	20,9	106,2	85	15,9	5,3
14	4,6	14	37	27,7	7,4	1,9
12,5	2,5	10	36	34,2	1,1	0,7
67,6	9	90,1	105,1	89,3	10,5	5,3
7,1	1,5	8,6	20	16,8	2,8	0,4
2,7	6,4	31,7	25	20	3,7	1,3
8,7	28,4	72	52,1	36,5	7,8	7,8
1	1,8	2,4	7,7	5,8	1,1	0,8
.	22,4	33,6	28,8	24,5	2,9	1,4
3,7	10,9	14,6	35,5	24,8	8,9	1,8
1,5	0,8	2,2	20	16	3	1
6,2	18,4	30,7	77	65,5	10	1,5
.	18,7	22,5	67,4	53,9	9,4	4,1
1,4	2	32	17,5	14,9	2,1	0,5
1,3	19,5	46,8	60	54	4,2	1,8
0,8	3,2	28,1	29,3	23,4	4,4	1,5
4,8	9,7	29	48,3	38,7	7,2	2,4
3,9	0,4	1,7	8,7	5,2	2,6	0,9
24,1	1,6	10,5	25,2	23,7	1	0,5
51,5	1,1	7,1	90	85	3,5	1,5
21,6	.	13	36	31,7	3,2	1,1
16	0,5	9,6	31,2	26,8	3,1	1,3
12	.	5	23	20,7	2,3	.
16,1	0,6	5,8	62,5	55,6	6,3	0,6
120	.	90	200	184	14	2
10,6	1,1	4,3	16,2	11,4	3,2	1,6
84	.	25,2	140	126	11,2	2,8
30,4	0,9	16,2	40	30	8	2

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesamtfläche	Futter- mischungen	Klee	Lucerne	Esparsette	Uebrig Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Mirchel	95,3	45,8	45,7	.	3,8	.
Münsingen	178,2	71,3	62,4	17,8	26,7	.
Niederhünigen	99	64,4	34,6	.	.	.
Oberthal	225	225	.	.	.	.
Oppligen	159,1	39,8	31,8	15,9	63,6	8
Otterbach	130	97,5	32,5	.	.	.
Rubigen	506	253	50,6	.	101,2	101,2
Schlosswyl	234,1	23,4	163,9	.	35,1	11,7
Schönthal	10	5	2,5	.	2,5	.
Stalden	125,9	113,3	6,3	.	6,3	.
Tägertschi	142,8	71,4	42,8	7,2	21,4	.
Walkringen	621	434,7	93,1	31,1	62,1	.
Niederwichtlach	222	133,2	44,4	11,1	33,3	.
Oberwichtlach	181	153,8	9,1	3,6	14,5	.
Worb	415,3	269,9	62,3	20,8	41,5	20,8
Zäziwyl	259	207,2	25,9	13	12,9	.
Amt Laufen.						
Blauen	12	4,8	2,4	2,4	2,4	.
Brislach	22,9	0,5	16,7	1,6	3	1,1
Burg	2,1	.	1,6	.	0,5	.
Dittingen	1,8	.	1,5	0,1	0,1	0,1
Duggingen	28,3	19,8	4,3	2,8	1,4	.
Grellingen	25,4	2,5	2,5	15,3	5,1	.
Laufen	95	2,8	66,5	14,3	9,5	1,9
Liesberg	50	25	6,5	3,5	15	.
Nenzlingen	15,4	0,4	13,2	0,8	0,8	0,2
Röschenz	8	0,6	6,4	0,2	0,7	0,1
Wahlen	29,2	.	23,9	1,5	1,8	2
Zwingen	38,7	3,9	19,3	3,9	11,6	.
Amt Laupen.						
Clavaleyres	6,3	0,1	3,2	1,9	0,7	0,4
Dicki	25,2	3,8	20,1	0,5	0,3	0,5
Ferenbalm	54,2	0,8	51,5	.	2,2	.
Frauenkappelen	306	250,9	55,1	.	.	.
Golaten	27,1	4,3	19	1,1	2,7	.
Gurbrü	39	15,6	19,5	2	1,9	.
Laupen	33,8	3,4	20,3	6,7	2,7	0,7
Mühleberg	400	12	380	4	4	.
Münchenwyler	19,8	0,6	9,9	5,9	2	1,4
Neuenegg	50	6	18,5	5	17,5	3
Wylertigen	38	1,9	30,4	1,9	2,3	1,5

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrigc Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesamtfäche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesamtfäche	Gutes	Mittleres	Geriges
	Reps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak								Wiesland
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
2,9	.	0,16	0,5	.	.	0,3	0,5	1,44	46,7	14	14	18,7
40,7	0,36	2,16	1,44	.	.	0,36	1,08	35,3	127,3	63,6	38,2	25,5
5,5	.	.	.	.	.	.	1,1	4,4	66	19,8	19,8	26,4
15	.	0,15	0,15	.	.	0,07	0,07	14,56	322,2	200	100	22,2
2	.	0,18	0,15	.	.	0,36	0,36	0,95	22,1	2,2	13,3	6,6
4,6	.	2,5	1,5	.	.	0,4	0,2	.	60,1	10,8	18	31,3
46	.	3	3	.	.	1	2	37	153	30,6	45,9	76,5
14,6	.	.	2,6	.	.	.	.	12	96,2	48,1	38,5	9,6
1	.	0,09	0,09	.	.	0,09	0,09	0,64	12	.	.	12
3,7	.	0,36	0,3	.	.	0,36	0,36	2,32	20,5	10,2	6,2	4,1
6,5	0,18	2	3	0,1	.	0,18	1	0,04	13,9	13,9	.	.
23,6	.	2	2	.	.	1,08	2,16	16,36	186,4	55,9	74,6	55,9
4	.	1	1	.	.	0,5	1	0,5	58	34,8	14,5	8,7
10	.	1,5	0,5	.	.	0,4	1	6,6	43	8,6	21,5	12,9
29,9	.	2	2,5	.	.	0,72	2	22,68	500,3	250,1	150,1	100,1
7,5	.	2	3	.	.	1	1,5	.	53,1	.	.	53,1
28	.	0,36	0,1	.	.	0,05	0,36	27,13	133,8	40,1	53,5	40,2
32,5	.	0,25	0,5	.	.	0,25	1	30,5	304,3	182,6	91,3	30,4
2,1	.	0,09	0,03	.	.	0,54	0,18	1,26	44,2	11	13,3	19,9
1,1	.	.	.	.	.	0,06	0,05	0,99	107,7	16,2	26,9	64,6
9	.	.	.	.	.	0,48	0,96	7,56	147,9	73,9	44,4	29,6
8	.	.	.	.	.	0,09	0,36	7,55	83,2	41,6	29,1	12,5
7,5	.	0,72	0,27	.	.	0,7	1,4	4,4	234,5	35,2	117,2	82,1
7,4	.	0,72	0,36	.	.	.	0,36	5,96	222,6	66,8	66,8	89
2,1	.	0,02	0,05	.	.	0,05	0,25	1,73	64	12,8	22,4	28,8
2,4	0,7	0,62	0,36	.	.	0,02	0,7	.	254,4	63,6	76,3	114,5
7,3	.	.	0,54	.	.	1,08	1,3	4,38	180	36	63	81
9,6	.	0,1	0,1	.	.	0,6	0,8	8	98,3	59	29,5	9,8
7,2	.	0,1	0,05	.	2,8	0,18	0,1	3,97	43,8	15,3	19,7	8,8
7,5	0,6	2	1	.	2	1	0,4	0,5	113,1	22,6	56,6	33,9
36,6	1,5	2	1,2	.	8	0,5	0,72	22,68	230	46	92	92
7,9	.	1,9	1,5	.	.	1,1	1,9	1,5	72	14,4	28,8	28,8
4,1	0,1	0,75	0,2	0,05	2	0,2	0,8	.	64,8	12,9	38,9	13
6	0,72	0,8	0,25	.	3,25	0,18	0,8	.	40,3	12,1	16,1	12,1
8,5	0,02	.	0,2	.	1,02	0,36	0,5	6,4	25,2	.	17,6	7,6
44,8	.	8,5	3	.	2,5	3,5	3,5	23,8	400	100	200	100
7,3	0,72	0,36	0,18	0,09	4,42	0,36	0,4	0,87	78,1	39,1	23,4	15,6
25	.	5	1,5	.	.	0,02	1	17,48	620	93	372	155
7,3	0,6	1,08	0,8	0,06	3,8	0,3	0,2	0,46	60,4	30,2	18,1	12,1

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesamtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Münster.					
Belprahon	143,2	.	15,2	9,8	0,5
Bévilard	241	.	47	23,5	0,9
Champoz	290,8	.	29,2	17,5	0,9
Châtelat	152,2	.	21	7,4	.
Châtillon	180,6	.	32,2	9,7	12,9
Corban	533,7	.	140	56	56
Corcelles	167,9	.	15	6,7	2,2
Courchapoix	318,6	.	35	21	3,5
Courrendlin	599	.	90	54	9
Court	504	.	64,8	34,4	1,3
Crémines	318	.	41	31,2	2,1
Elay	168,1	.	18,6	4	10
Eschert	262	.	69	52,4	.
Genevez	1035,3	.	207	41,4	20,7
Grandval	230	.	40	20	8
La Joux	628,9	.	113,2	24,9	.
Loveresse	141	.	31,3	15,6	1,6
Malleray	470	.	125	56,2	6,3
Mervelier	311,6	.	72	31,7	6,5
Monible	147,8	.	14	4,9	.
Moutier	633	.	38	15,2	.
Perrefitte	222	.	20	14	.
Pontenet	110,5	.	3,9	3,12	.
Reconvilier	345,7	.	167,4	75,3	8,4
Roche	155,6	.	10	6	1
Rossemaison	162	.	40	13,6	12,4
Saïcourt	863,6	.	257,7	103,1	.
Saules	221,8	.	21,2	8,5	.
Schelten	117,7	.	10	2,5	4,5
Sornetan	213,8	.	25	16,2	.
Sorvilier	238	.	67	40,2	2
Souboz	298,1	.	19	11,4	.
Tavannes	599,7	.	151,4	60,6	7,6
Vellerat	69,1	.	8,6	3,8	2,8
Amt Neuenstadt.					
Diesse	276,3	.	35	26,3	.
Lamboing	368,2	.	56	44,8	.
Neuveville	210	150	1	0,7	.
Nods	1082,9	.	135	94,5	.
Prêles	466,7	.	30,7	15,4	.

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
0,3	0,4	4,2	7,8	7,2	0,4	0,2
1,4	7,1	14,1	46	32,2	11,5	2,3
.	2,9	7,9	11	9,4	1,3	0,3
.	6,3	7,3	5	3,5	1,2	0,3
.	1,6	8	12	11,5	0,4	0,1
0,7	2,1	25,2	40	36,8	2,8	0,4
0,8	0,8	4,5	5	4	0,7	0,3
0,7	1	8,8	20	14	4	2
0,9	3,6	22,5	60	58,2	1,5	0,3
3,2	6,5	19,4	38,9	35	3,5	0,4
1,6	1,2	4,9	12,5	10	1,9	0,6
.	0,6	4	7,4	7	0,3	0,1
.	2,8	13,8	60	55,8	3,6	0,6
.	82,8	62,1	86,3	69	13	4,3
2	2	8	18	16,2	1,3	0,5
.	62,3	26	13,4	11,5	1,1	0,8
1,6	3,1	9,4	20	18	2	.
6,3	25	31,2	28	25,2	2,2	0,6
2,1	13	18,7	21,6	15,6	4,5	1,5
.	4,2	4,9	3	2,1	0,75	0,15
1,9	5,7	15,2	19	17,1	1,9	.
.	1	5	13	11,7	1,04	0,26
.	0,2	0,58	1,9	1,7	0,2	.
8,4	8,4	66,9	35,5	33,4	2,1	.
.	1,5	1,5	12	11,4	0,5	0,1
.	2	12	15	13,8	1,05	0,15
25,8	38,6	90,2	129	96,7	25,8	6,5
.	5,3	7,4	2,8	2,4	0,4	.
.	1,2	1,8	5	4	0,75	0,25
.	2,5	6,3	8	7,2	0,8	.
4,7	6,7	13,4	20	14	5	1
0,2	2,1	5,3	8,1	6,8	1,13	0,17
7,6	15,1	60,5	60,6	57,6	2,4	0,6
.	1	1	6,4	4,48	1,15	0,77
1,1	2,4	5,2	8,5	8,1	0,4	.
.	5,6	5,6	37,4	30	3,7	3,7
.	0,1	0,2	2	1,4	0,5	0,1
.	13,5	27	24	22,8	1,2	.
1,6	4,6	9,1	15,3	12,2	2,3	0,8

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesamtfläche	Futter- mischungen	Klee	Lucerne	Esparsette	Uebrig Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Münster.						
Belprahon	5,4	.	1,8	0,8	2,8	.
Bévilard	47	.	11,7	2,4	32,9	.
Champoz	24	.	6	.	18	.
Châtelat	27	2,7	2,7	.	21,6	.
Châtillon	21,6	.	4,3	.	17,3	.
Corban	150,7	135,7	7,5	1,5	4,5	1,5
Corcelles	20	1	10	3	6	.
Courchapoix	56	49,3	1,1	0,6	2,8	2,2
Courrendlin	40	0	6	6	27,2	0,8
Court	108	64,8	16,2	5,4	21,6	.
Crémines	50,5	12,1	18,2	4,1	14,1	2
Elay	65	63	1	.	1	.
Eschert	16	.	8,3	0,8	6,9	.
Genevez	17,3	15,6	.	.	1,7	.
Grandval	32	6,4	19,2	1,6	4,8	.
La Joux	12,1	.	.	.	12,1	.
Loveresse	39,2	.	5,9	2	31,3	.
Malleray	15	.	2,25	0,15	12,6	.
Mervelier	80	37,6	15,2	3,2	22,4	1,6
Monible	24,4	2,5	2,4	.	19,5	.
Moutier	114	68,4	34,2	11,4	.	.
Perrefitte	35	1,8	10,5	14	8,7	.
Pontenet	32	2,2	4,8	1	24	.
Reconvilier . . . . .	.	.	.	.	.	.
Roche	1	.	.	.	1	.
Rossemaison	36	.	7,2	1,8	25,2	1,8
Saïcourt	103	36	20,6	.	41,2	5,2
Saules	45,3	.	2,3	.	43	.
Schelten . . . . .	.	.	.	.	.	.
Sornetan	50	35	10	.	5	.
Sorvilier	90	63	9	.	18	.
Souboz	24,4	7,3	12,2	.	4,9	.
Tavannes	75,7	3,8	11,3	.	60,6	.
Vellerat	11,2	3,4	1,7	2,2	3,9	.
Amt Neuenstadt.						
Diesse	94	18,8	9,4	.	65,8	.
Lamboing	90	45	9	.	36	.
Neuveville . . . . .	.	.	.	.	.	.
Nods	379	.	7,6	.	371,4	.
Prêles	100	10	10	.	80	.

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrigc Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesamtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geriges
	Reps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak								Wiesland
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
1,4	0,05	0,07	0,12	.	.	0,36	0,01	0,79	113,4	17	17	79,4
1	1	100	30	35	35
2	.	0,15	0,45	.	.	.	.	1,4	224,6	11,2	11,2	202,2
1,4	.	.	0,36	.	.	0,8	.	0,24	97,8	9,8	19,6	68,4
1,8	0,05	0,1	1,65	113	22,6	33,9	56,5
3,4	2,1	0,3	1	199,6	39,9	59,9	99,8
1,2	0,01	0,03	0,05	.	.	0,36	0,07	0,68	126,7	31,7	31,7	63,3
1	.	0,12	0,03	.	.	0,1	0,06	0,69	206,6	103,3	62	41,3
9,4	0,36	0,72	8,32	399,6	79,9	159,8	159,9
4,3	.	.	0,02	.	.	0,7	0,1	3,48	288	72	100,8	115,2
2,2	0,1	0,2	0,35	.	.	1,1	0,38	0,07	211,8	57,2	48,7	105,9
2	.	.	0,15	.	.	0,05	0,25	1,55	75,1	18,8	33,8	22,5
8,4	.	0,03	0,24	.	.	0,13	0,05	7,95	108,6	59,7	26,1	22,8
34,5	0,36	.	34,14	690,2	345,1	172,5	172,6
10	.	0,3	0,36	.	.	0,36	0,1	8,88	130	26	39	65
3,2	.	.	0,36	.	.	0,72	.	2,12	487	243,5	121,8	121,7
3,5	.	.	0,15	.	.	0,08	.	3,27	47	18,8	11,7	16,5
11	.	.	0,1	.	.	0,99	.	9,91	291	58,2	29,1	203,7
3,5	0,6	0,25	0,42	.	.	0,85	0,7	0,68	134,5	30,9	47,1	56,5
1	.	.	0,12	.	.	0,3	.	0,58	105,4	10,5	21,1	73,8
19	2	1,5	15,5	443	88,6	177,2	177,2
2	.	0,05	0,04	.	.	0,12	0,03	1,76	152	15,2	45,6	91,2
1,2	.	.	0,06	.	.	0,72	0,06	0,355	71,5	42,9	14,3	14,3
6,3	6,3	136,5	13,7	81,9	40,9
20,2	.	0,03	0,06	.	.	0,01	0,01	20,09	112,4	33,7	45	33,7
1	.	0,05	0,06	.	.	0,08	0,15	0,66	70	21	21	28
25,7	.	.	0,36	.	.	1,5	0,15	23,69	348,2	139,2	104,5	104,5
1,4	1	.	0,4	151,1	45,3	52,9	52,9
2,7	.	.	0,5	.	.	0,5	.	1,7	100	40	29	31
2,2	.	0,02	0,1	.	.	0,2	0,05	1,83	128,6	51,5	51,4	25,7
2	0,15	0,04	1,81	59	23,6	11,8	23,6
2,7	.	0,03	0,06	.	.	0,06	0,02	2,53	243,9	12,2	12,2	219,5
15,1	.	.	0,2	.	.	.	.	14,9	296,9	29,7	207,8	59,4
1	.	0,38	0,25	.	.	.	.	0,37	41,9	8,4	20,9	12,6
0,3	.	0,06	0,08	.	.	0,1	0,06	.	138,5	27,7	41,5	69,3
3,7	0,25	0,2	3,25	181,1	90,6	45,3	45,2
2	2	55	44	11	.
3	3	541,9	.	108,4	433,5
7,5	7,5	313,2	31,3	62,6	219,3

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesamtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Nidau.					
Aegerten	142,5	.	22	11,2	4,5
Bellmund	249,8	4,4	34,3	13,7	.
Brügg	288	.	81	30	0,8
Bühl	224,2	6,5	35	15	6,3
Epsach	297,9	0,1	83,5	50,1	.
Hagneck	59,6	.	15	5,3	5,3
Hermrigen	230,3	3,2	64	16	16
Jens	356,6	6,6	104	10,4	5,2
Ipsach	159,8	1,8	33	14,8	.
Ligerz	74,6	61	0,7	.	.
Madretsch	191,9	4,6	22	.	8,8
Merzligen	166,6	2,2	60,4	29	3,6
Mett	280,2	1,1	30	9	7,5
Mörigen	151,2	.	35	14	.
Nidau	99,5	0,2	7	.	.
Orpund	220,4	.	50	20	10
Port	163,9	.	26	10,4	1,3
Safnern	316,6	.	33,9	11,9	6,7
Scheuren	120	.	29	11,6	4,3
Schwadernau	257	.	90	27	27
Studen	172,5	2,5	22,8	10,3	5,7
Sutz-Lattrigen	210,4	2,5	46,8	18,7	.
Täuffelen	333,4	2,9	79,3	47,6	.
Tüscherz	37	27,4	0,7	.	.
Twann	372,4	65,7	46	18,4	.
Walperswyl	513,4	6,7	112	67,2	5,6
Worben	210	.	37	11,1	11,1
Amt Oberhasle.					
Gadmen	494,3	.	1	0,7	.
Guttannen	202	.	6	1,2	.
Hasleberg	696,9	.	3,5	2,45	.
Innertkirchen	473,8	.	1	0,5	0,35
Meiringen	1.150,8	.	19	5,7	7,6
Schattenhalb	349,6	.	8	5,2	0,64
Amt Pruntrut.					
Alle	682	.	244	122	.
Asuel	599,3	.	75	30	22,5
Beurnevésain	148	.	62,2	31,1	.
Boncourt	534,3	.	158,6	79,3	.
Bonfol	796,7	.	287	114,8	14,4
Bressaucourt	619,7	.	135	67,5	.

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
2,6	1,3	2,4	25	19,5	5,25	0,25
10,3	1,7	8,6	24,5	19,6	4,9	.
30	1,6	18,6	72	67,7	3,6	0,7
4,2	1,1	8,4	21	16,2	4,2	0,6
16,7	4,2	12,5	41,7	37,5	4,2	.
2,2	0,7	1,5	5	3,5	1,25	0,25
10,9	7,7	13,4	48	42,2	3,9	1,9
41,6	5,2	41,6	78	62,4	11,7	3,9
8,3	8,3	1,6	27,5	23,38	2,75	1,37
0,36	0,2	0,14	2,7	2,16	0,27	0,27
8,8	1,1	3,3	18	16,2	0,9	0,9
15,1	1,8	10,9	30	23,4	6	0,6
6	1,5	6	35	28	5,2	1,8
11,7	2,5	6,8	33	31,2	1,3	0,5
.	.	7	12	7,2	4,2	0,6
10	.	10	30	25,5	3	1,5
6,5	1,3	6,5	19,5	16,6	2,3	0,6
5,1	0,7	9,5	56,4	45,1	9	2,3
5,8	.	7,3	22	17,6	3,3	1,1
13,5	4,5	18	43	36,5	4,3	2,2
4,5	0,5	1,8	17,1	13,8	2,6	0,7
14	4,7	9,4	26	23,4	1,8	0,8
15,9	3,9	11,9	39,7	35,7	4	.
0,7	.	.	1	1	.	.
4,6	6,9	16,1	46	41,4	2,8	1,8
11,2	.	28	90	85,5	4,5	.
7,4	1,8	5,6	28	22,4	3,6	2
0,3	.	.	33	33	.	.
4,2	0,6	.	22	21,34	0,44	0,22
.	1,05	.	28	22,4	2,8	2,8
0,15	.	.	43,8	37,2	4,4	2,2
2,85	0,95	1,9	200	180	16	4
0,96	1,2	.	28	21,8	4,8	1,4
2,4	22	97,6	65	58,5	5,85	0,65
.	7,5	15	42	37,8	2,1	2,1
6,2	6,2	18,7	18,6	13,02	4,65	0,93
15,9	7,9	55,5	75,3	62,5	12	0,8
28,7	28,7	100,4	168	134,4	30,2	3,4
2,7	24,3	40,5	65	58,5	5,2	1,3

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesamtfläche	Futter- mischungen	Klee	Lüerne	Esparsette	Uebrig Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Nidau.						
Aegerten	16	1,8	7	1,6	5,6	.
Bellmund	34,3	.	27,5	5,1	1,7	.
Brügg	36	7,2	18	7,2	3,6	.
Bühl	35	3,5	13,3	2,1	15,4	0,7
Epsach	33,4	13,4	13,4	3,3	3,3	.
Hagneck	3,8	1,5	2,3	.	.	.
Hernrigen	36,1	5,4	9,7	2,9	16,3	1,8
Jens	65	13	39	3,25	6,5	3,25
Ipsach	44	17,6	17,6	4,4	4,4	.
Ligerz	2,7	1,89	0,27	0,27	0,27	.
Madretsch	30	15	7,5	7,5	.	.
Merzligen	25	1,8	13,2	1,8	8,2	.
Mett	20	1	7	7	4	1
Mörigen	28	.	21	3,6	3,4	.
Nidau	3	3	.	.	.	.
Orpund	12	2,4	8,4	0,6	0,6	.
Port	16,3	6,5	9,8	.	.	.
Safnern	11,3	2,3	6,8	0,9	1,3	.
Scheuren	64	19,2	22,4	16	6,4	.
Schwadernau	70	14	8,4	10,5	35	2,4
Studen	11,4	0,9	8,7	0,9	0,9	.
Sutz-Lattrigen	26	7,8	14,3	1,3	2,6	.
Täuffelen	59,5	23,8	23,6	5,9	6	.
Tüscherz	0,7	.	.	0,7	.	.
Twann	56,7	3,4	6,8	1,1	45,4	.
Walperswyl	112	22,4	33,6	22,4	33,6	.
Worben	23	13,8	6,9	1,15	1,15	.
Amt Oberhasle.						
Gadmen . . . . .	.	.	.	.	.	.
Guttannen . . . . .	.	.	.	.	.	.
Hasleberg . . . . .	.	.	.	.	.	.
Innertkirchen . . . . .	.	.	.	.	.	.
Meiringen	5	.	3	.	2	.
Schattenhalb . . . . .	.	.	.	.	.	.
Amt Pruntrut.						
Alle	45	4,5	22,5	9	8,55	0,45
Asuel . . . . .	.	.	.	.	.	.
Beurnevésain	10,2	1	4,1	1,5	2,1	1,5
Boncourt	232,8	4,7	58,2	93,1	74,5	2,3
Bonfol	119	65,5	35,7	9,5	8,3	.
Bressaucourt	233	139,8	46,6	2,3	35	9,3

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrige Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesamtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak							
	Wiesland											
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
5,3	.	0,2	0,05	.	.	0,15	0,55	4,35	74,2	44,5	25,2	4,5
4,9	.	0,2	0,2	.	.	0,25	0,3	3,95	147,4	44,2	59	44,2
1	0,3	0,7	.	98	19,6	32,3	46,1
49	.	0,5	0,5	.	.	0,2	0,6	47,2	77,7	11,7	27,2	38,8
8,3	.	0,5	0,3	.	.	0,1	0,2	7,2	130,9	78,5	26,2	26,2
1,2	.	.	0,1	.	.	0,3	0,25	0,55	34,6	13,9	19	1,7
7	0,08	.	.	.	.	0,1	0,1	6,72	72	21,6	21,6	28,8
13	0,2	0,3	0,5	.	.	0,55	2,3	9,15	90	9	36	45
5,5	0,2	0,2	0,3	.	.	0,2	0,5	4,3	48	24	19,2	4,8
0,7	0,03	0,04	0,63	6,8	.	.	6,8
14,2	0,54	13,66	103,1	72,2	20,6	10,3
9	.	0,06	0,04	.	.	0,04	0,03	8,83	40	20	10	10
8	0,1	1	6,9	186,1	130,3	46,5	9,3
2,7	.	0,38	0,21	1/2 A	.	.	.	2,11	52,5	42	.	10,5
1	1	76,3	.	76,3	.
8	.	0,1	0,05	.	.	0,02	0,06	7,77	120,4	48,2	48,1	24,1
3,2	.	0,2	0,3	.	.	0,18	0,54	1,98	98,9	59,3	29,7	9,9
11,3	.	0,2	0,15	.	.	0,05	0,5	10,4	203,7	112	61,1	30,6
5	5	.	.	.	.
7	.	0,4	0,1	.	.	0,18	0,4	5,92	47	23,5	14,1	9,4
5,7	.	0,1	0,02	.	.	0,18	0,9	4,5	113	56,5	39,5	17
5,2	0,36	0,4	4,44	103,9	51,9	31,2	20,8
19,8	.	0,5	0,3	.	.	0,05	0,15	18,8	132,2	79,3	26,4	26,5
0,1	0,1	7,1	.	.	7,1
4,6	0,04	0,06	0,02	.	.	0,08	0,15	4,25	153,4	15,3	15,3	122,8
24,2	.	1,8	0,72	.	.	0,36	0,36	20,96	168,5	33,7	50,5	84,3
5	0,15	0,15	0,2	.	.	0,36	1,8	2,34	117	70,2	35,1	11,7
2	2	458,3	91,7	137,5	229,1
2	.	.	1,5	.	.	0,02	0,3	0,18	172	25,8	51,6	94,6
3,5	0,5	0,4	2,6	661,9	198,6	264,7	198,6
6,2	.	1,8	2	.	.	0,5	0,5	1,4	422,8	105,7	190,3	126,8
20	0,5	2	4	.	.	2	4	7,5	906,8	362,7	181,4	362,7
4	.	0,8	1,4	.	.	1	0,8	.	309,6	46,5	139,3	123,8
5	.	1,3	0,1	.	.	0,36	0,17	3,07	323	161,5	129,2	32,3
4	.	0,5	0,5	.	.	0,15	0,05	2,8	478,3	143,5	191,3	143,5
2	.	0,5	.	.	.	.	.	1,5	55	16,5	11	27,5
9,5	5,4	0,42	0,1	.	.	.	.	3,58	58,1	18,6	14,5	25
15	1,92	0,36	12,72	207,7	124,6	41,6	41,5
20	0,3	0,9	18,8	166,7	25	58,3	83,4

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesamtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Buix	505,8	.	200	92	.
Bure	900	.	400	200	.
Charmoille	386,6	.	55,4	36	.
Chevenez	1,399,6	.	307	150,4	3,1
Cœuve	731,1	.	365	146	7,3
Cornol	673,8	.	129	64,5	6,4
Courchavon	277,8	.	10	5,2	.
Courgenay	1,081	.	200	96	2
Courtedoux	485	.	146	73	.
Coutemaîche	418,3	.	120	60	1,2
Damphreux	377,2	.	200	80	46
Damvant	220	.	38	16,7	.
Fahy	592,6	.	183,7	73,5	.
Fontenais	684	.	50	20	.
Frégiécourt	227	.	78	25	3,1
Grandfontaine	771,3	.	277,9	138,9	.
Lugnez	396	.	97	47,5	.
Miécourt	517	.	72	28,8	7,2
Montenol	121,8	.	6,2	3,35	0,25
Montignez	375,9	.	150	75	.
Montmelon	375	.	106,2	44,6	31,9
Ocourt	322	.	45	27	.
Pleujouse	78,9	.	8	4	0,4
Porrentruy	843	.	146	70,1	.
Reclère	445	.	150	75	.
Roche d'or	188,1	.	19	11,8	.
Rocourt	265	.	117	70,2	.
Seleute	241,9	.	26,9	17,5	.
St-Ursanne	255	.	29	23,2	0,87
Vendelincourt	605,4	.	208,4	100	12,5
Amt Saanen.					
Gsteig	734	.	.	.	.
Lauenen	642	.	.	.	.
Saanen	1,953,7	.	5	3	.
Amt Schwarzenburg.					
Albligen	268,9	.	49,5	29,7	7,4
Guggisberg	1,636,6	.	915	45,7	366
Rüschegg	778,5	.	126	31,5	69,3
Wahlern	2,575,6	.	566,7	85	255

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
12	16	80	110	85,8	22	2,2
40	40	120	115	92	17,2	5,8
5,6	3,3	10,5	40	37,6	2	0,4
3,1	30,7	119,7	125	111,2	12,5	1,3
29,2	54,8	127,7	45	36,9	6,7	1,4
6,5	12,9	38,7	60	54	5,4	0,6
.	0,6	4,2	6	3,6	1,8	0,6
2	30	70	72,8	65,5	5,1	2,2
7,3	14,6	51,1	92	73,6	16,6	1,8
14,4	12	32,4	50	45	4	1
34	16	24	65	42,2	16,3	6,5
1,2	3,4	16,7	31	27,9	2,5	0,6
9,2	9,2	91,8	69	58,6	8,3	2,1
5	10	15	20	16	3,8	0,2
7,8	10,9	31,2	40	32	4,8	3,2
13,9	27,8	97,3	60,4	54,4	4,8	1,2
15,5	2	32	30	15	7,5	7,5
7,2	3,6	25,2	45	36	6,7	2,3
.	0,18	2,42	2,4	2,09	0,17	0,14
15	.	60	14	12,6	1,26	0,14
.	12,7	17	76,1	34,3	30,4	11,4
.	11,2	6,8	24	18	4,8	1,2
0,64	0,96	2	8	6,96	0,88	0,16
5,8	10,2	59,9	44	35,2	7,9	0,9
3	12	60	62	57,66	3,72	0,62
.	1,7	5,5	10	9,2	0,5	0,3
11,7	11,7	23,4	17	14,45	1,7	0,85
.	4	5,4	7,1	5,68	1,06	0,36
0,58	2,03	2,32	51	45,9	3,1	2
8,3	4,2	83,4	55,4	46,5	8,3	0,6
.	.	.	25	22,5	2,5	.
.	.	.	10,3	9,47	0,62	0,21
.	1,75	0,25	80	78,4	1,2	0,4
4	1	7,4	15,8	15	0,4	0,4
45,8	91,5	366	75,6	68	3,8	3,8
6,3	6,3	12,6	77	73,1	.	3,9
56,7	45,3	124,7	154,5	142,1	6,2	6,2

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesamtfläche	Futter- mischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Uebrig Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Buix	125	68,7	18,7	18,8	18,8	.
Bure	150	90	15	.	45	.
Charmoille	10	9	1	.	.	.
Chevenez	639	147	95,8	12,8	383,4	.
Cœuvre	280	182	42	5,6	50,4	.
Cornol	6	0,6	4,8	0,3	0,3	.
Courchavon	104,4	.	36,5	36,6	31,3	.
Courgenay	80	4	64	8	4	.
Courtedoux	185	18,5	37	3,7	125,8	.
Courtemaiche	182	18,2	54,6	61,9	45,5	1,8
Damphreux	30	4,5	10,5	7,5	6	1,5
Damvant	29	17,4	5,8	1,5	4,3	.
Fahy	183,8	55,1	18,4	18,4	73,5	18,4
Fontenais	100	48	20	2	30	.
Frégiécourt . . . . .	.	.	.	.	.	.
Grandfontaine	241,6	48,3	48,3	24,2	120,8	.
Lugnez	20	4	4	6,7	5,3	.
Miécourt	54	27	10,8	8,1	8,1	.
Montenol	38,4	38,4	.	.	.	.
Montignez	83,6	.	16,7	37,6	29,3	.
Montmelon	15,2	15,2	.	.	.	.
Ocourt	50	40	5	.	5	.
Pleujouse	2	.	2	.	.	.
Porrentruy	58	35,9	7	2,9	8,7	3,5
Reclère	110	66	25,3	1,1	16,5	1,1
Roche d'or . . . . .	.	.	.	.	.	.
Rocourt	35	3,5	14	.	17,5	.
Seleute . . . . .	.	.	.	.	.	.
St-Ursanne	2	0,6	0,7	.	0,7	.
Vendelincourt	30,5	28	1,8	0,4	.	0,3
Amt Saanen.						
Gsteig . . . . .	.	.	.	.	.	.
Lauenen . . . . .	.	.	.	.	.	.
Saanen . . . . .	.	.	.	.	.	.
Amt Schwarzenburg.						
Albligen	154,2	123,4	23,1	.	7,7	.
Guggisberg	30	27	1,5	.	1,5	.
Rüschegg	25,7	14,1	10,3	.	1,3	.
Wahlern	1,287,8	1,030,3	218,9	.	38,6	.

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrige Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesamtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak							
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
31,2	1	0,5	.	.	.	0,4	0,2	29,1	39,6	23,8	7,9	7,9
35	.	0,96	.	.	.	0,15	0,1	33,79	200	40	60	100
5	.	.	.	.	.	0,1	0,02	4,88	276,2	179,5	69,1	27,6
28,6	10	4	.	.	.	0,2	1,2	13,2	300	51	99	150
13	.	0,2	0,05	.	.	0,5	0,25	12	28,1	14,1	9,8	4,2
5	.	0,2	0,05	.	.	1	0,2	3,55	473,8	236,9	142,1	94,8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	157,4	56,7	62,9	37,8
7,2	.	0,8	.	.	.	0,3	0,1	6	721	288,4	216,3	216,3
17	.	0,4	.	.	.	0,6	0,1	15,9	45	9	18	18
7,9	1	0,18	0,02	.	.	0,32	0,18	6,2	58,4	23,4	14,6	20,4
5,1	3	0,84	0,12	.	.	0,65	0,16	0,33	77,1	23,1	38,6	15,4
2	.	0,02	.	.	.	.	0,01	1,97	120	18	72	30
23	.	0,5	0,02	.	.	0,04	0,06	22,38	133,1	.	26,6	106,5
5	.	0,3	.	.	.	0,2	0,1	4,4	509	101,8	305,4	101,8
2	0,9	0,12	0,01	.	.	0,2	0,05	0,72	107	53,5	21,4	32,1
24,2	0,6	0,2	.	.	.	0,15	0,16	23,09	167,2	33,4	50,2	83,6
3	.	0,8	.	.	.	0,2	0,3	1,7	246	41	82	123
9	1,5	0,08	0,08	.	.	1	0,08	6,26	337	134,8	134,8	67,4
1	.	.	0,1	.	.	0,03	0,03	0,4	73,8	24,3	34,7	14,8
3	.	1,8	0,15	.	.	0,36	0,3	0,39	125,3	6,3	62,6	56,4
7,5	.	0,35	0,5	.	.	0,2	0,15	6,3	170	25,5	102	42,5
12	.	.	.	.	.	0,4	0,15	11,45	191	38,2	57,3	95,5
2	.	0,08	.	.	.	0,07	0,08	1,77	58,9	5,9	20,6	32,4
20	5	1	.	.	.	1	.	13	575	230	172,5	172,5
8	.	0,40	0,25	.	.	0,6	0,3	6,45	115	17,3	19,5	78,2
0,9	.	.	0,1	.	.	0,02	0,02	0,76	158,2	25,3	75,9	57
3,2	.	1	.	.	.	0,01	0,02	2,17	92,8	9,3	27,8	55,7
1	.	0,36	0,36	.	.	0,18	0,1	.	206,9	10,4	10,3	186,2
13	.	.	.	.	.	0,02	0,03	12,95	160	48	72	40
6,1	.	.	.	.	.	0,12	0,05	5,93	305	212	41,2	51,8
									Wiesland			
.	.	.	.	.	.	.	.	.	709	141,8	354,5	212,7
1,7	.	.	0,05	.	.	0,02	0,03	1,6	630	163,8	201,6	264,6
15,0	.	0,2	0,5	.	.	0,12	0,06	14,12	1,853,7	463,4	648,8	741,5
2	.	.	.	.	.	0,36	0,36	1,28	47,4	11,8	23,7	11,9
16	0,02	0,08	0,4	.	.	0,02	0,01	15,47	600	180	300	120
4,8	.	0,3	0,7	.	.	.	.	3,8	545	163,5	245,2	136,3
51,5	.	0,5	6	.	.	0,75	0,8	43,45	515,1	206,1	154,5	154,5

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesamtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Seftigen.					
Belp	1,230	.	344,4	137,8	68,9
Belpberg	420,9	.	120	12	84
Burgistein	593,3	.	50	10	20
Englisberg	281,7	.	90	9	45
Gelterfingen	256,7	.	61	19,5	24,4
Gerzensee	550,6	.	56	19,6	20,2
Gurzelen	404,6	.	49,7	7,4	17,4
Jaberg	117,3	.	70	17,5	42
Kaufdorf	188,4	.	41	14,8	12,7
Kehrsatz	356	.	64	14,1	25
Kienersrütti	59	.	10	1	8
Kirchdorf	469,4	.	87,8	26,3	35,1
Kirchenturnen	95,4	.	20	7,2	9,6
Lohnstorf	143,3	.	33,2	10	15,6
Mühledorf	199,3	.	21	7,4	9,4
Mühlethurnen	226,3	.	52,5	18,9	25,2
Niedermuhlern	598,4	.	180	25,2	81
Noflen	177,6	.	28,4	4,3	14,2
Riggisberg	683	.	120	8,4	72
Rüeggisberg	1,840,2	.	225	22,5	112,5
Rümligen	368,2	.	92	29,4	36,8
Rüthi	573	.	75	15	30
Seftigen	294	.	40	4	24
Toffen	393	.	95	19	51,3
Uttigen	155	.	24	4,8	14,4
Wattenwyl	658	.	65	19,5	26
Zimmerwald	719,2	.	194,2	29,1	87,4
Amt Signau.					
Eggiwyl	1,367,9	.	135	2,7	60,7
Langnau	1,880	.	400	12	260
Lauperswyl	1,191,2	.	275	5,5	165
Röthenbach	939,3	.	113	0,6	84,7
Rüderswyl	1,059,5	.	247	2,5	153,1
Schangnau	631,9	.	53	2,6	26,5
Signau	1,243	.	208	16,6	114,4
Trub	1,088,5	.	125	2,5	62,5
Trubschachen	355,5	.	86	.	43
Amt Nieder-Simmenthal.					
Därstetten	518,6	.	28,5	14,2	5,7
Diemtigen	1,247,9	.	55	13,8	30,2
Erlenbach	577	.	23	6,9	14,3

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtmfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
51,6	17,2	68,9	129,2	96,9	25,8	6,5
6	1,2	16,8	70	63	3,5	3,5
2,5	2,5	15	25	22,5	1,25	1,25
13,5	1,8	20,7	45	40,5	2,25	2,25
3,1	2,4	11,6	25	22,5	1,5	1
5,6	2,2	8,4	25	20,5	3,5	1
5	5	14,9	5	4	0,5	0,5
3,5	3,5	3,5	10,8	9,7	0,6	0,5
2,5	0,8	10,2	15	13,8	0,6	0,6
10,2	1,9	12,8	14	13,58	0,28	0,14
0,4	0,1	0,5	5	4,8	0,2	.
8,8	4,4	13,2	70,3	56,3	7	7
1	0,2	2	15	13,5	0,45	1,05
1,7	0,3	5,6	15	13,5	0,75	0,75
2,1	0,4	1,7	17	16,49	0,17	0,31
2,6	0,5	5,3	39,4	35,4	1,2	2,8
14,4	5,4	54	61	54,9	2,4	3,7
2,8	1,4	5,7	8,9	8,01	0,45	0,44
12	3,6	24	60	48	9	3
11,3	4,5	74,2	90	83,7	1,8	4,5
4,6	2,8	18,4	23,5	21,1	1,2	1,2
7,5	3,8	18,7	28,5	22,8	4,3	1,4
3,2	0,8	8	15	12	1,5	1,5
9,5	1	14,2	75	67,5	6,75	0,75
1,2	.	3,6	18	17,1	0,54	0,36
4,5	2	13	26	20,8	1,3	3,9
15,5	3,9	58,3	86,2	77,6	5,2	3,4
27	4,1	40,5	90	81	4,5	4,5
60	8	60	100	85	10	5
68,8	8,2	27,5	165	148,5	13,2	3,3
11,3	0,6	15,8	113	90,4	16,9	5,7
59,3	7,4	24,7	133	119,7	12	1,3
5,3	2,7	15,9	24	21,6	1	1,4
31,2	4,2	41,6	104	88,4	10,4	5,2
16,3	6,2	37,5	50	45	2,5	2,5
17,2	.	25,8	52	41,6	7,8	2,6
.	2,9	5,7	28,5	25,7	1,4	1,4
2,7	2,8	5,5	60	54	4,2	1,8
.	0,7	1,1	47	42,3	2,8	2,4

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesamtfläche	Futter- mischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Uebrig Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Seftigen.						
Belp	344,4	155	86,1	51,7	41,3	10,3
Belpberg	80	.	8	24	48	.
Burgistein	24	4,8	9,6	.	9,6	.
Englisberg	86	17,2	21,5	4,3	43	.
Gelterfingen	92	32,2	9,2	4,6	46	.
Gerzensee	182	27,3	54,6	18,2	67,3	14,6
Gurzelen	200	20	80	10	80	10
Jaberg	20	6	2	2	10	.
Kaufdorf	61	30,5	7,3	1,8	21,4	.
Kehrsaz	235	178,6	39,9	9,4	7,1	.
Kienersrütti	24	19,2	0,96	0,48	3,36	.
Kirchdorf	175,7	52,7	52,7	17,6	52,7	.
Kirchenturnen	40,5	18,2	12,2	2	8,1	.
Lohnstorf	79,5	31,8	19,9	4	23,8	.
Mühledorf	32	25,6	3,2	.	3,2	.
Mühlethurnen	106,3	47,8	31,9	5,3	21,3	.
Niedermuhlern	107	10,7	32,1	.	64,2	.
Nofen	117,2	.	70,3	11,7	35,2	.
Riggisberg	293	117,2	58,6	29,3	87,9	.
Rüeggisberg	112,5	28,1	28,1	.	56,3	.
Rümligen	154	53,9	15,4	7,7	77	.
Rüthi	14	2,8	6,3	.	2,8	2,1
Seftigen	135	40,5	40,5	6,7	40,5	6,8
Toffen	110	55	27,5	3,3	24,2	.
Uttigen	75	60	3	1,5	10,5	.
Wattenwyl	26	10,4	7,8	1,3	5,2	1,3
Zimmerwald	142,3	14,2	39,8	2,9	85,4	.
Amt Signau.						
Eggiwyl	640	448	179,2	.	12,8	.
Langnau	50	30	20	.	.	.
Lauperswyl	605	423,5	151,2	.	30,3	.
Röthenbach	14	8,4	4,2	.	1,4	.
Rüderswyl	522	391,5	104,4	.	26,1	.
Schangnau	352,6	176,3	176,3	.	.	.
Signau	678	406,8	203,4	33,9	33,9	.
Trub	722	505,4	216,6	.	.	.
Trubschachen	190	76	114	.	.	.
Amt Nieder-Simmenthal.						
Därstetten . . . . .	.	.	.	.	.	.
Diemtigen	4	.	1,6	.	2,4	.
Erlenbach	4	3,4	0,2	.	0,4	.

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrigc Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesamtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak					Wiesland		
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
43	.	0,35	0,2	.	.	0,25	0,3	41,9	369	166	110,7	92,3
25,5	.	1,18	0,98	.	.	1,44	0,8	21,1	125,4	62,7	37,6	25,1
1	.	0,06	0,06	.	.	.	.	0,88	493,3	246,6	148	98,7
4,7	.	0,36	0,36	.	.	0,45	0,54	2,99	56	16,8	28	11,2
6,3	.	0,36	0,36	.	.	0,36	0,36	4,86	72,4	36,2	25,3	10,9
17,2	.	2	1,2	.	.	1	0,7	12,3	270,4	162,2	81,1	27,1
15	.	1,44	0,36	.	.	2,88	1,44	8,88	134,9	13,5	67,4	54
5,4	0,25	0,5	0,75	.	.	0,6	0,5	2,80	11,1	2,2	6,7	2,2
6,6	.	0,3	0,25	.	.	0,27	0,36	5,42	64,8	45,3	13	6,5
1	.	0,08	0,08	.	.	.	0,2	0,64	42	5,5	.	36,5
1	0,09	0,12	0,1	.	.	0,09	0,18	0,42	19	5,7	5,7	7,6
17,6	0,18	0,72	0,36	.	.	0,36	0,36	15,62	118	35,4	47,2	35,4
4,5	.	0,18	0,15	.	.	0,1	0,3	3,77	15,4	10,8	4,6	.
5	0,02	0,2	0,15	.	.	0,1	0,2	4,33	10,6	4,3	4,2	2,1
2,2	.	.	.	.	.	0,36	0,36	1,48	127,1	12,7	50,8	63,6
11,8	.	0,36	0,3	.	.	0,15	0,36	10,63	16,3	8,1	4,9	3,3
10,8	.	2,88	2,16	.	.	1,8	1,8	2,16	239,6	71,9	71,9	95,8
5,3	0,1	0,5	0,36	.	.	0,3	0,36	3,68	17,8	10,7	3,6	3,5
10	.	0,3	0,25	.	.	3	0,5	5,95	200	120	60	20
22,5	0,72	1,8	0,9	.	.	1,8	1,1	16,18	1,390,2	417,1	695,1	278
7,6	.	0,36	0,36	.	.	0,4	0,4	6,08	91,1	36,5	27,3	27,3
2,5	.	0,25	1,8	.	.	0,3	0,15	.	453	90,6	203,8	158,6
6	.	1,8	0,72	.	.	1,44	1,8	0,24	98	19,6	49	29,4
28	.	0,5	0,6	.	.	0,85	0,75	25,3	85	25,5	38,2	21,3
3	.	0,36	0,36	.	.	0,72	1,08	0,48	35	7	14	14
13	3	1,8	1,8	.	.	3	1,8	1,6	528	132	132	264
8,6	.	2,3	2,3	.	.	2	2	.	287,9	86,4	143,9	57,6
46,9	.	2	2,5	.	.	1,8	1,8	38,8	456	91,2	136,8	228
50	.	4	9	0,2	.	3	8	25,8	1,280	640	384	256
55	.	4	5	.	.	0,1	3	42,9	91,2	27,4	45,6	18,2
41,7	.	1,08	1,2	.	.	0,7	0,36	38,36	657,6	164,4	295,9	197,3
47	.	4,5	5,5	.	.	0,1	3,2	33,7	110,5	27,6	55,3	27,6
11,2	.	0,4	2	.	.	0,5	1	7,3	191,1	45,9	87,9	57,3
53	.	3	4	.	.	1	4	41	200	80	60	60
10	.	5	2,2	.	.	0,8	2	.	181,5	54,5	72,6	54,4
16	.	0,3	0,6	.	.	0,4	0,2	14,5	11,5	2,3	3,5	5,7
1,4	.	.	.	.	.	0,07	.	1,33	460,2	115,1	276,1	69
5	.	0,1	0,05	.	.	0,06	0,04	4,75	1,123,9	224,8	674,3	224,8
8,5	0,1	0,15	0,1	.	.	0,1	0,1	7,95	494,5	123,6	173,1	197,8

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesamtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Oberwyl	741 ⁴	.	3	1 ²	1 ²
Reutigen	465	.	60	9	21
Spiez	1029 ⁷	24 ¹	175	17 ⁵	87 ⁵
Niederstocken	142	.	19	3 ⁸	9 ⁵
Oberstocken	148	.	18	4 ⁵	9
Wimmis	656	.	90	18	45
Amt Ober-Simmenthal.					
Boltigen	1339 ⁹	.	29	14 ⁵	8 ⁷
Lenk	1794 ⁷	.	1	0 ⁷	.
St. Stephan	1195 ⁸	.	2	1 ⁶	.
Zweisimmen	1357 ¹	.	3	1 ⁹⁵	0 ¹⁵
Amt Thun.					
Amsoldingen	300 ⁴	.	49	5 ⁴	33 ³
Blumenstein	403 ²	.	46 ⁶	11 ⁶	11 ⁶
Buchholterberg	881 ⁵	.	150	3	105
Eriz	228	.	30	3	15
Fahrni	525 ⁴	.	100	10	65
Forst	151 ³	.	30	6	15
Goldiwyl	302 ⁷	10 ⁸	229 ⁷	18 ⁴	183 ⁷
Heiligenschwendi	259 ³	0 ¹	43 ²	1 ³	34 ⁶
Heimberg	297 ⁵	.	60	12	33
Hilterfingen	111	1 ¹	13 ⁸	4 ⁴	5 ⁵
Höfen	387 ¹	.	80	16 ⁸	39 ²
Homberg	424 ⁷	.	47 ⁶	3 ⁸	28 ⁵
Horrenbach und Buchen	212 ²	.	42 ⁹	4 ³	17 ²
Längenbühl	174 ⁶	.	35	8 ⁸	15 ⁷
Oberlangenegg	430 ⁷	.	57	5 ⁷	34 ²
Unterlangenegg	540	.	108	1 ¹	86 ⁴
Oberhofen	104	11 ¹	13 ⁸	4 ²	8 ⁴
Pohlern	200 ⁸	.	23	2 ¹	16 ¹
Schwendibach	124 ⁷	.	23 ⁴	2 ³	16 ⁴
Sigriswyl	1290 ⁴	31 ⁶	110	22	66
Steffisburg	821 ²	5	122	4 ⁹	108 ⁶
Strättligen	680 ⁸	.	154 ⁵	30 ⁹	77 ³
Teuffenthal	112 ⁹	.	20	2 ⁵	12 ⁵
Thierachern	616	.	109	18 ⁵	59 ⁹
Thun	374 ⁶	0 ³	91 ⁵	15 ⁶	43
Uebeschi	426 ³	.	77	15 ⁴	37
Uetendorf	880	.	175	10 ⁵	105
Wachseldorn	226 ²	.	45	1 ⁴	20 ²
Zwieselberg	165 ⁵	.	12 ³	1 ²	6 ²

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
.	.	0,6	10,5	8,4	1,05	1,05
9	.	21	60	48	9	3
17,5	8,7	43,8	150	120	7,5	22,5
0,6	0,2	4,9	10	8	0,8	1,2
0,36	0,18	3,96	12	9,6	1,2	1,2
4,5	4,5	18	60	54	3,6	2,4
.	1,5	4,3	35	33,2	1,1	0,7
.	.	0,3	18	17,1	0,54	0,36
.	0,1	0,3	14	14	.	.
.	0,3	0,6	30	28,5	0,9	0,6
1	0,5	8,8	19,4	18,2	0,4	0,8
4,7	7	11,7	52,2	44,4	4,2	3,6
10,5	10,5	21	110	99	5,5	5,5
1,5	3	7,5	23	18,4	2,3	2,3
10	5	10	32	28,8	2,2	1
2,4	0,6	6	15	13,8	0,6	0,6
4,6	13,8	9,2	7,8	7,2	0,3	0,3
1,7	1,3	4,3	17,3	15,57	0,87	0,86
7,2	1,8	6	25	21,2	2,5	1,3
2,2	.	1,7	10,5	10,2	0,3	.
8	1,6	14,4	24,8	21,1	2,2	1,5
4,8	1	9,5	17	16,8	0,1	0,1
6,4	4,3	10,7	2,7	2,03	0,35	0,32
2,8	0,7	7	15	13,9	0,6	0,5
.	.	17,1	34,5	33,46	0,69	0,35
5,4	4,3	10,8	55	49,5	2,8	2,7
0,8	.	0,4	7,6	7,45	0,04	0,11
.	0,9	3,9	7	6,5	0,15	0,35
1,2	1,2	2,3	15,6	13,4	1,1	1,1
6,6	4,4	11	51	43,3	4,6	3,1
6,1	1,2	1,2	41	40,2	0,4	0,4
15,4	7,7	23,2	77,3	69,6	4,6	3,1
0,5	1	3,5	10	10	.	.
4,4	3,3	22,9	35	33,2	0,7	1,1
14,6	3,7	14,6	56,7	55,57	0,85	0,28
2,3	3,1	19,2	20	18	1,4	0,6
7	12,2	40,3	115	109,2	4,6	1,2
9	3,1	11,3	36,5	34,67	0,73	1,1
0,6	.	4,3	8,2	7,38	0,57	0,25

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesamtfläche	Futter- mischungen	Klee	Lüerne	Esparsette	Uebrig Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Oberwyl . . . . .	.	.	.	.	.	.
Reutigen	30	10,5	13,5	1,5	3	1,5
Spiez	150	90	15	7,5	34,5	3
Niederstocken	5	2	1,25	.	1,75	.
Oberstocken	6	2,7	1,5	.	1,8	.
Wimmis	20	13	3	1	3	.
Amt Ober-Simmenthal.						
Boltigen . . . . .	.	.	.	.	.	.
Lenk	0,4	.	0,4	.	.	.
St. Stephan . . . . .	.	.	.	.	.	.
Zweisimmen	10	10	.	.	.	.
Amt Thun.						
Amsoldingen	25,4	19,8	1,5	.	4,1	.
Blumenstein	25,4	8,9	7,6	3,8	5,1	.
Buchholterberg	500	410	50	.	40	.
Eriz	21	14,7	3,1	.	3,2	.
Fahrni	260	156	65	.	39	.
Forst	32	19,2	6,4	0,3	6,1	.
Goldiwyl	10	7,2	1	0,2	1,6	.
Heiligenschwendi	17,3	15,57	0,86	0,35	0,52	.
Heimberg	165	107,2	33	6,6	13,2	5
Hilterfingen	63,3	58,8	1,5	2,6	0,4	.
Höfen	16,1	8,9	4,8	0,8	1,6	.
Homburg	2	1,6	0,4	.	.	.
Horrenbach und Buchen	3,7	3,7	.	.	.	.
Längenbühl	42	26	8,8	0,9	6,3	.
Oberlangenegg	190	171	19	.	7,8	.
Unterlangenegg	260	200,2	52	.	3,4	.
Oberhofen	30,6	7,7	7,3	12,2	.	.
Pohlern	36	35,28	0,72	.	.	.
Schwendibach . . . . .	.	.	.	.	.	.
Sigriswyl	13	5,85	1,95	1,04	3,9	0,26
Steffisburg	510	489,6	10,2	.	10,2	.
Strättligen	257,5	193,1	20,6	7,7	30,9	5,2
Teuffenthal	50	47,5	1,5	.	1	.
Thierachern	31	26,3	3,1	.	1,6	.
Thun	185,5	176,2	2,8	1,8	2,8	1,9
Uebeschi	117	105,3	8,2	.	2,3	1,2
Uetendorf	205,5	123,3	16,4	.	65,8	.
Wachseldorn	78	70,2	7,8	.	.	.
Zwieselberg	16,5	6,6	5	.	4,9	.

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrigc Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesamtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak								Wiesland
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
1,5	.	0,15	0,1	.	.	.	.	1,25	726,4	181,6	326,9	217,9
15	.	0,65	0,25	.	.	0,5	0,5	13,1	300	180	30	90
25	0,1	0,7	0,3	.	.	0,5	.	23,1	505,6	252,8	151,7	101,1
1	.	0,1	0,08	.	.	0,05	0,04	0,73	107	32,1	42,8	32,1
1	0,01	0,08	0,06	.	.	0,03	0,04	0,78	111	27,7	33,3	50
6	0,36	0,6	0,2	.	.	0,3	0,3	4,24	480	96	192	192
1	.	.	.	.	.	0,5	0,5	.	1,274,9	637,5	318,7	318,7
0,6	.	0,1	0,3	.	.	0,1	0,1	.	1,774,7	354,9	709,9	709,9
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,179,8	236	412,9	530,9
2	.	.	.	.	.	0,5	0,5	1	1,312,1	328	656,1	328
2,8	0,22	0,13	0,52	.	1/10 A	0,41	0,39	1,13	203,8	79,5	69,3	55
16,9	0,6	0,36	0,8	.	.	1	0,9	13,24	262,1	157,3	78,6	26,2
11,5	.	.	0,5	.	.	0,02	0,02	10,96	110	33	11	66
8	0,1	0,2	0,7	.	.	0,3	0,4	6,3	146	36,5	51,1	58,4
8	0,2	1	0,7	.	.	0,2	0,3	5,6	125,4	31,4	62,7	31,3
3	0,1	0,18	0,15	.	.	0,2	0,3	2,07	71,3	14,3	32,1	24,9
1,2	1/10 A	1/5 A	1/10 A	.	.	3/10 A	2/5 A	1,19	43,2	6	22,5	14,7
8,6	0,6	0,7	0,3	.	.	0,3	0,4	6,3	172,8	10,4	120,9	41,5
7,5	0,1	0,6	0,4	.	.	0,2	0,5	5,7	40	20	16	4
3,5	0,3	0,13	0,08	.	.	0,16	0,28	2,55	18,8	11,3	4,7	2,8
8	2	2,4	2,4	.	.	0,7	0,5	.	258,2	62	92,9	103,3
1,4	0,1	0,2	0,15	.	.	0,36	0,36	0,23	356,7	35,7	214	107
4,2	.	0,26	0,4	.	.	1 1/2 A	0,02	3,51	158,7	19	39,7	100
4	.	0,8	0,7	.	.	0,2	0,3	2	78,6	19,7	31,4	27,5
6,2	.	0,18	0,18	.	.	0,08	0,1	5,66	143	71,5	42,9	28,6
7	.	0,6	1	.	.	0,5	0,6	4,3	110	22	44	44
4,1	.	0,2	0,15	.	.	0,05	0,12	3,58	36,8	25,7	7,4	3,7
1	0,09	0,18	0,3	.	.	0,09	0,27	0,07	133,8	33,4	33,5	66,9
2,6	0,05	0,1	0,05	.	.	0,05	0,1	2,25	83,1	16,6	49,9	16,6
15	0,1	0,7	1	.	.	1,9	0,3	11	1,069,8	534,9	160,5	374,4
7,2	0,36	2	0,72	.	.	1,4	1,6	1,12	136	102	27,2	6,8
25,7	1,5	2,75	1	.	.	1,25	4,25	14,95	165,8	66,3	58	41,5
1	0,01	0,24	0,2	.	.	0,18	0,13	0,26	31,9	12,7	12,8	6,4
7	.	1	1	.	.	0,6	0,7	3,7	434	117,2	212,7	104,1
12,8	.	0,14	0,1	.	.	0,02	0,01	12,53	27,8	18,1	8,3	1,4
2,3	.	0,42	0,5	.	.	0,13	0,94	0,31	210	105	52,5	52,5
1,5	.	0,3	0,45	.	.	.	0,7	0,05	383	134	95,8	153,2
2,5	.	0,36	0,72	.	.	0,3	0,3	0,82	64,2	12,8	32,1	19,3
4,1	0,1	0,2	0,2	.	.	0,05	0,1	3,45	124,4	49,8	49,7	24,9

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide		
			Gesamtfläche	Weizen	Korn
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Trachselwald.					
Affoltern	745,5	.	250	.	150
Dürrenroth	873,6	.	423	.	211,5
Eriswyl	555,4	.	125	.	75
Huttwyl	1,217,8	.	243,6	.	121,8
Lützelflüh	1,704,3	.	390	46,8	167,7
Rüegsau	1,076,4	.	311,4	.	186,9
Sumiswald	2,056,7	.	295	.	147,5
Trachselwald	654,2	.	120	.	72
Walterswyl	486,4	.	88	.	48,4
Wyssachengraben . .	1,007	.	290	5,8	156,6
Amt Wangen.					
Attiswyl	460,4	.	109,4	32,8	32,8
Berken	88,6	.	20,6	2	6,2
Bettenhausen	152	.	46,3	9,3	13,9
Niederbipp	1,032,5	.	260	39	91
Oberbipp	488,2	0,1	95	28,5	28,5
Bollodingen	127,6	.	24	4,3	10,1
Farneren	170,8	.	20	1,2	10
Graben	190,2	.	50	7,5	22,5
Heimenhausen	181,2	.	60	3	24
Hermiswyl	62	.	7,8	1,6	3,1
Herzogenbuchsee . . .	386,6	.	82	0,8	32,8
Inkwyl	205,4	.	57,6	5,8	23
Ochlenberg	785,1	.	198	2	125,7
Niederönz	184,5	.	47	1,4	22,1
Oberönz	178,3	.	36,3	7,2	14,5
Röthenbach	132	.	50	3	20
Rumisberg	274,7	.	72	14,4	28,8
Seeburg	1,005,7	.	200	40	80
Thörigen	274,6	.	48,6	12,2	9,7
Walliswyl ^b /Niederbipp . .	96,5	.	22,2	1,1	12,2
Walliswyl ^b /Wangen . .	196	.	53,5	1,1	24,1
Wangen	294,1	.	81	16,2	28,3
Wangenried	213	.	49	2,5	14,7
Wanzwyl	40,5	.	6,5	0,91	2,47
Wiedlisbach	513,7	.	86	30,1	17,2
Wolfsberg	123	.	20	3	10

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885.

Getreide			Hackfrüchte			
Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
25	5	70	14	11,76	1,4	0,84
126,9	16,9	67,7	169	126,7	37,2	5,1
37,5	.	12,5	62,5	53,1	7,5	1,9
85,3	.	36,5	175,3	173,5	1,8	.
81,9	23,4	70,2	180	153	23,4	3,6
56	3,1	65,4	279	237,1	34,9	7
88,5	.	59	180	144	27	9
20,4	2,4	25,2	90	81	7,2	1,8
17,6	4,4	17,6	66	56,1	8,6	1,3
58	11,6	58	95	80,7	12,4	1,9
16,4	.	27,4	38,9	35	2,7	1,2
9,3	.	3,1	10,3	9,27	0,72	0,31
13,9	2,3	6,9	25	17,5	5	2,5
65	13	52	250	225	12,5	12,5
19	.	19	47	42,3	4,7	.
7,2	.	2,4	8	6,4	1,6	.
2	0,8	6	12	10,8	0,96	0,24
15	.	5	31	26,3	3,1	1,6
24	.	9	42	31,5	8,4	2,1
2,3	.	0,8	6,5	4,8	1,4	0,3
24,6	.	23,8	65,6	45,9	9,8	9,9
17,3	.	11,5	39,6	33,6	4	2
39,6	1	29,7	120	104,4	12	3,6
18,8	.	4,7	23,5	21,15	2,11	0,24
7,3	.	7,3	36,3	29,1	3,6	3,6
20	.	7	31	21,7	7,7	1,6
7,2	7,2	14,4	35	33,2	1,4	0,4
60	.	20	180	153	18	9
17	2,4	7,3	48,6	34	7,3	7,3
5,6	.	3,3	11,1	10	0,55	0,55
16	.	12,3	24,2	22,8	1,3	0,1
24,3	.	12,2	40,5	36,5	3,6	0,4
24,5	.	7,3	26	20,8	3,9	1,3
2,47	.	0,65	6	5,4	0,48	0,12
17,2	4,3	17,2	51	45,9	4,6	0,5
1	2	4	15	12	2,5	0,5

Vertheilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen

Gemeinden	Kunstfutter					
	Gesamtfläche	Futter- mischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Uebrig Futterpflanzen
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Amt Trachselwald.						
Affoltern	430	344	86	.	.	.
Dürrenroth	211	147,7	52,7	.	10,6	.
Eriswyl	208	135,2	72,8	.	.	.
Huttwyl	487,1	243,6	243,5	.	.	.
Lützelflüh	900	405	315	45	135	.
Rüegsau	318	238,5	47,7	15,9	15,9	.
Sumiswald	1235,7	556,1	556,1	24,7	98,8	.
Trachselwald	360	270	54	.	36	.
Walterswyl	55	38,5	16,5	.	.	.
Wyssachengraben . .	550	484	55	.	11	.
Amt Wangen.						
Attiswyl	184	92	18,4	64,4	9,2	.
Berken	18	.	18	.	.	.
Bettenhausen	25	11,3	13,7	.	.	.
Niederbipp	280	56	140	28	56	.
Oberbipp	214	107	107	.	.	.
Bollodingen	23,7	9,5	14,2	.	.	.
Farneren	129,5	.	90,7	19,4	19,4	.
Graben	40	4	36	.	.	.
Heimenhausen	45	4,5	40,5	.	.	.
Hermiswyl	3,3	0,7	2,6	.	.	.
Herzogenbuchsee . . .	164,3	115	49,3	.	.	.
Inkwyl	46,8	4,7	42,1	.	.	.
Ochlenberg	292	35,1	254	.	2,9	.
Niederönz	43	17,2	25,8	.	.	.
Oberönz	35,2	.	35,2	.	.	.
Röthenbach	27,7	4,2	16,6	5,5	.	1,4
Rumisberg	88,5	8,8	31	35,4	13,3	.
Seeberg	300	60	240	.	.	.
Thörigen	87,3	52,4	26,2	4,3	4,4	.
Walliswyl bei Niederbipp	39,2	3,9	35,3	.	.	.
Walliswyl bei Wangen .	68	6,8	61,2	.	.	.
Wangen	135	33,8	74,2	20,2	6,8	.
Wangenried	31	1,5	29,5	.	.	.
Wanzwyl	10,5	5,04	4,73	0,73	.	.
Wiedlisbach	202	60,6	80,8	60,6	.	.
Walfisberg	12	1,8	3,6	3,6	3	.

Anmerkung. Die amtsbezirksweise Rekapitulation der Anbauflächen dargestellt.

Kulturarten nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1885. (Fortsetzung.)

Uebrigc Kulturpflanzen									Wiesen (ohne Weiden und Alpen)			
Gesamtfläche	Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geriges
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak							
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
22	.	2	3	.	.	2	2	13	29,5	5,9	14,7	8,9
42,7	.	1,8	1,8	.	.	0,36	1,44	37,3	27,9	7	13,9	7
21,1	1,1	1	1	.	.	.	1,08	16,92	138,8	41,6	62,5	34,7
68,2	.	1,9	2,3	.	.	.	1,4	62,6	243,6	.	73,1	170,5
30	5	3,5	2,5	.	.	3	4	12	204,3	30,7	138,9	34,7
7	.	0,2	0,15	.	.	0,04	0,06	6,55	161	64,4	56,4	40,2
90	.	3,6	3,6	.	.	.	.	82,8	256	25,6	102,4	128
30,2	.	0,9	0,7	.	.	1,8	0,7	26,1	54	21,6	18,9	13,5
11	.	0,4	0,4	.	.	.	0,3	9,9	266,4	106,6	53,2	106,6
27	1	2,5	2,5	.	.	0,7	1,8	18,5	45	9	22,5	13,5
5,4	.	0,36	0,8	.	.	0,36	0,72	3,16	122,7	36,8	36,8	49,1
2,6	.	.	.	.	.	0,18	0,25	2,17	37,1	7,4	14,9	14,8
5	.	0,72	0,36	0,18	.	0,36	0,72	2,66	50,7	35,5	10,1	5,1
62,5	4	3,5	3,5	0,3	.	0,5	2,5	48,2	180	36	90	54
3	0,1	0,3	0,3	.	.	0,1	0,2	1,7	129,1	38,7	51,7	38,7
2	.	0,24	0,15	0,01	.	0,12	0,5	0,98	69,9	41,9	24,5	3,5
2	.	.	.	.	.	.	.	2	7,3	2,2	2,9	2,2
4	.	0,18	0,1	.	.	.	0,18	3,54	65,2	13,1	39,1	13
4,8	0,15	0,15	0,15	.	.	0,1	0,3	3,95	29,4	7,4	7,3	14,7
0,4	.	0,12	.	.	.	.	0,28	.	44	22	15,4	6,6
16,4	0,72	0,72	0,36	.	.	0,54	1,5	12,56	58,3	23,3	17,5	17,5
7,6	.	.	1,5	.	.	0,18	0,4	5,52	53,8	2,7	32,3	18,8
82,1	.	3	2	.	.	2	1,5	73,6	93	18,6	51,1	23,3
3,5	.	0,45	0,02	.	.	0,45	1	1,58	67,5	40,5	23,6	3,4
2	.	0,4	0,2	.	.	0,36	0,9	1,04	67,6	.	54,1	13,5
2,3	.	.	.	.	.	0,18	0,7	1,42	21	12,6	8,4	.
10,5	0,05	0,2	0,4	.	.	0,4	0,2	9,25	68,7	27,5	27,5	13,7
25,7	.	1	0,6	.	.	0,1	1,4	22,6	300	30	180	90
9,9	.	2	0,8	.	.	0,6	1	5,5	80,2	56,2	16	8
1,6	.	.	0,05	.	.	.	0,1	1,45	22,4	2,2	9	11,2
8	.	.	0,7	.	.	0,05	0,7	6,55	42,3	.	25,4	16,9
13,5	.	0,7	0,5	.	.	0,05	1,5	10,75	24,1	.	16,9	7,2
9	.	0,72	1,44	.	.	0,3	3,6	2,94	98	29,4	49	19,6
0,5	.	0,08	.	0,01	.	0,02	0,39	.	17	7,7	7,6	1,7
3,5	0,9	0,2	0,5	.	.	0,05	1,2	0,65	171,2	85,6	51,4	34,2
2	.	0,5	0,6	.	.	0,05	0,2	0,65	74	37	25,9	11,1

ist in den nachfolgenden Uebersichten für jede Kulturart besonders

Tab. I.

A. Ge-

a. Vertheilung des Getreidelandes nach den

Amtsbezirke und Landestheile	Anbaufläche des Getreides 1885		Davon ent-			
			Weizen		Korn	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle . . .	38,5	106,9	15,7	43,6	8,6	23,9
Interlaken . . .	241,4	670,5	47,6	132,2	121,9	338,6
Frutigen . . .	205,3	570,3	37,7	104,7	101	280,6
Saanen . . .	5,0	13,9	3	8,4	.	.
O.-Simmenthal .	35,0	97,2	18,7	51,9	8,9	24,7
N.-Simmenthal .	471,5	1,309,7	88,9	246,9	223,4	620,6
Thun	2,099,3	5,831,4	247,1	686,4	1,299,5	3,609,7
Oberland	3,096	8,599,9	458,7	1,274,1	1,763,3	4,898,1
Signau	1,642	4,561,1	45	125	969,9	2,694,2
Trachselwald . .	2,536	7,044,4	52,6	146,1	1,337,4	3,715
Emmenthal	4,178	11,605,5	97,6	271,1	2,307,3	6,409,2
Konolfingen . . .	3,306,8	9,185,6	356	988,9	1,863,5	5,176,4
Seftigen	2,309,2	6,414,4	513,7	1,426,9	1,012,1	2,811,4
Schwarzenburg . .	1,657,2	4,603,3	191,9	533	697,7	1,938,1
Laupen	1,813	5,036,1	890,9	2,474,7	337,3	936,9
Bern	2,994,6	8,318,3	675,3	1,875,8	1,234,8	3,430
Fraubrunnen . . .	2,127,3	5,909,2	599,3	1,664,7	607,7	1,688,1
Burgdorf	3,179,3	8,831,4	402,9	1,119,2	1,485,9	4,127,5
Mittelland	17,387,4	48,298,3	3,630	10,083,2	7,239	20,108,4
Aarwangen . . .	2,294,2	6,372,8	211,2	586,6	1,127,8	3,132,8
Wangen	1,802,8	5,007,8	270,9	752,5	707,7	1,965,8
Oberaargau	4,097,0	11,380,6	482,1	1,339,1	1,835,5	5,098,6
Büren	1,127,7	3,132,5	330,9	919,2	320,4	890
Biel	87,9	244,2	39,4	109,4	4,5	12,5
Nidau	1,200,4	3,334,4	472,7	1,313,1	129,7	360,3
Aarberg	2,897,8	8,049,4	999,6	2,776,7	897,2	2,492,2
Erlach	1,009,4	2,803,9	525,4	1,459,4	77,1	214,2
Seeland	6,323,2	17,564,4	2,368	6,577,8	1,428,9	3,969,2
Neuenstadt . . .	257,7	715,8	181,7	504,7	.	.
Courtelary . . .	1,071,9	2,977,5	396,2	1,100,6	70,1	194,7
Münster	2,059,7	5,721,4	895,8	2,488,3	181,1	503,1
Freibergen . . .	836,2	2,322,8	286,8	796,7	6,7	18,6
Pruntrut	4,902,5	13,618	2,320	6,444,4	159,1	441,9
Delsberg	2,814,9	7,819,1	1,101,9	3,060,8	574	1,594,4
Laufen	1,142	3,172,2	318,1	883,6	304	844,4
Jura	13,084,9	36,346,8	5,500,5	15,279,1	1,295	3,597,1
Kanton	48,166,5	133,795,5	12,536,9	34,824,4	15,869	44,080,6

treide.

Fruchtarten in Hektaren und Jucharten.

fallen auf						Amtsbezirke und Landestheile
Roggen		Gerste		Hafer		
Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	
8,5	23,6	3,8	10,5	1,9	5,3	Oberhasle.
19,9	55,3	29	80,5	23	63,9	Interlaken.
21,9	60,8	18,6	51,7	26,1	72,5	Frutigen.
.	.	1,7	4,7	0,3	0,8	Saanen.
.	.	1,9	5,3	5,5	15,3	O.-Simmenthal.
34,7	96,4	20	55,5	104,5	290,3	N.-Simmenthal.
141,7	393,6	97,2	270	313,8	871,7	Thun.
226,7	629,7	172,2	478,2	475,1	1,319,8	Oberland.
296,4	823,3	41,4	115	289,3	803,6	Signau.
597,1	1,658,6	66,8	185,5	482,1	1,339,2	Trachselwald.
893,5	2,481,9	108,2	300,5	771,4	2,142,8	Emmenthal.
458,4	1,273,3	119,8	332,8	509,1	1,414,2	Konolfingen.
206,6	573,9	73,6	204,4	503,2	1,397,8	Seftigen.
112,8	313,3	144,1	400,3	510,7	1,418,6	Schwarzenburg.
390,2	1,083,9	6,2	17,3	188,4	523,3	Laupen.
559,2	1,553,4	60,1	166,9	465,2	1,292,2	Bern.
577,3	1,603,6	41,1	114,1	301,9	838,7	Fraubrunnen.
806,6	2,240,6	53,5	148,6	430,4	1,195,5	Burgdorf.
3,111,1	8,642	498,4	1,384,4	2,908,9	8,080,3	Mittelland.
560,9	1,558,1	39,1	108,6	355,2	986,7	Aarwangen.
477	1,325	33	91,7	314,2	872,8	Wangen.
1,037,9	2,883,1	72,1	200,3	669,4	1,859,5	Oberaargau.
246,9	685,8	28,3	78,6	201,2	558,9	Büren.
13,4	37,2	6,5	18,2	24,1	66,9	Biel.
268	744,4	63,2	175,5	266,8	741,1	Nidau.
526,3	1,461,9	67,6	187,8	407,1	1,130,8	Aarberg.
188,4	523,3	72,3	200,8	146,2	406,2	Erlach.
1,243	3,452,6	237,9	660,9	1,045,4	2,903,9	Seeland.
2,7	7,5	26,2	72,8	47,1	130,8	Neuenstadt.
28,4	78,9	134,9	374,7	442,3	1,228,6	Courtelary.
70,2	195	320,6	890,6	592	1,644,4	Münster.
.	.	202,3	561,9	340,4	945,6	Freibergen.
314,8	874,5	465,3	1,292,5	1,643,3	4,564,7	Pruntrut.
54,1	150,3	338,8	941,1	746,1	2,072,5	Delsberg.
32,1	89,2	142,2	395	345,6	960	Laufen.
502,3	1,395,4	1,630,3	4,528,6	4,156,8	11,546,6	Jura
7,014,5	19,484,7	2,719,1	7,552,9	10,027	27,852,9	Kanton.

Tab. II.

A. Ge-

b. Gesamt-Ertrag der einzelnen

Amtsbezirke und Landestheile	Ertrag in					
	Weizen		Korn		Roggen	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle . . .	299	709	203	555	89	391
Interlaken . . .	728	1,429	3,390	4,904	430	851
Frutigen . . .	677	804	2,071	3,646	316	517
Saanen . . .	60	128	.	.	.	.
O.-Simmenthal .	294	610	98	294	.	.
N.-Simmenthal .	1,578	3,630	5,504	9,113	389	1,139
Thun . . .	4,436	8,827	34,008	53,902	2,198	6,269
Oberland	8,072	16,137	45,274	72,414	3,422	9,167
Signau . . .	876	1,598	20,191	33,679	3,826	11,482
Trachselwald . .	1,039	1,396	26,980	55,112	9,657	32,182
Emmenthal	1,915	2,994	47,171	88,791	13,483	43,664
Konolfingen . .	7,257	13,597	41,987	66,262	6,054	17,604
Seftigen . . .	8,923	18,063	22,003	37,634	3,605	8,577
Schwarzenburg .	2,841	5,556	15,370	19,067	1,541	3,723
Laupen . . .	15,846	30,772	6,777	10,559	7,229	16,824
Bern . . .	14,102	23,162	26,911	41,329	9,737	23,177
Fraubrunnen . .	12,369	24,419	14,213	21,883	9,819	27,614
Burgdorf . . .	7,465	14,512	30,992	52,995	8,800	29,530
Mittelland	68,803	130,081	158,253	249,729	46,785	127,049
Aarwangen . .	4,139	8,176	25,348	42,560	8,360	21,864
Wangen . . .	4,460	10,908	13,872	26,632	6,400	21,476
Oberaargau	8,599	19,084	39,220	69,192	14,760	43,340
Büren . . .	6,349	10,164	6,576	8,705	4,529	8,795
Biel . . .	497	934	62	125	203	428
Nidau . . .	7,187	14,076	2,690	4,674	3,784	10,910
Aarberg . . .	17,025	31,804	19,593	26,629	8,167	19,236
Erlach . . .	9,128	17,358	1,228	2,280	3,096	7,551
Seeland	40,186	74,336	30,149	42,413	19,779	46,920
Neuenstadt . .	2,907	9,183	.	.	28	100
Courtelary . . .	6,627	16,581	1,225	2,376	539	1,300
Münster . . .	15,628	36,691	2,337	5,086	1,222	3,141
Freibergen . . .	6,421	9,226	103	258	.	.
Pruntrut . . .	40,724	69,564	3,683	4,792	3,991	9,599
Delsberg . . .	19,361	39,637	10,381	20,872	921	3,003
Laufen . . .	5,120	12,350	5,101	8,760	393	1,482
Jura	96,788	193,232	22,830	42,144	7,094	18,625
Kanton	224,363	435,864	342,897	564,683	105,323	288,765

treide. (Fortsetzung.)

Fruchtarten an Körnern und Stroh.

Doppelzentnern						Amtsbezirke und Landestheile
Gerste		Hafer		TOTAL		
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	
51	109	30	125	672	1,889	Oberhasle.
516	684	352	952	5,416	8,820	Interlaken.
170	288	413	418	3,647	5,673	Frutigen.
34	90	4	16	98	234	Saanen.
15	40	63	193	470	1,137	O.-Simmenthal.
285	687	1,996	2,550	9,752	17,119	N.-Simmenthal.
1,658	2,615	5,803	8,955	48,103	80,568	Thun.
2,729	4,513	8,661	13,209	68,158	115,440	Oberland.
720	1,090	4,312	8,580	29,925	56,429	Signau.
965	1,506	9,312	14,919	47,953	105,115	Trachselwald.
1,685	2,596	13,624	23,499	77,878	161,544	Emmenthal.
1,929	2,697	9,180	12,553	66,407	112,713	Konolfingen.
1,016	1,596	8,278	12,323	43,825	78,193	Seftigen.
2,100	2,794	8,479	10,308	30,331	41,448	Schwarzenburg.
102	128	3,910	4,897	33,864	63,180	Laupen.
985	1,089	8,797	12,362	60,532	101,119	Bern.
709	956	7,061	9,582	44,171	84,454	Fraubrunnen.
702	1,028	7,852	10,097	55,811	108,162	Burgdorf.
7,543	10,288	53,557	72,122	334,941	589,269	Mittelland.
666	1,063	6,731	10,014	45,244	83,677	Aarwangen.
425	944	5,186	10,146	30,343	70,106	Wangen.
1,091	2,007	11,917	20,160	75,587	153,783	Oberaargau.
378	534	3,488	4,756	21,320	32,954	Büren.
54	84	508	673	1,324	2,244	Biel.
885	1,033	4,433	7,085	18,979	37,788	Nidau.
969	1,379	7,065	9,508	52,819	88,556	Aarberg.
1,163	1,509	2,855	3,890	17,470	32,588	Erlach.
3,449	4,539	18,349	25,912	111,912	194,120	Seeland.
409	1,049	719	2,048	4,063	12,380	Neuenstadt.
1,658	2,684	5,969	10,976	16,018	33,917	Courtelary.
5,553	8,263	8,816	16,696	33,556	69,877	Münster.
3,384	4,615	4,860	7,233	14,768	21,332	Freibergen.
7,249	9,538	22,989	39,839	78,636	133,332	Pruntrut.
5,548	7,015	13,313	19,286	49,524	89,813	Delsberg.
1,505	2,633	4,177	7,524	16,296	32,749	Laufen.
25,306	35,797	60,843	103,602	212,861	393,400	Jura.
41,803	59,740	166,951	258,504	881,337	1,607,556	Kanton.

Tab. III. **A. Getreide.** (Fortsetzung.)

c. Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektare und per Juchart.

Amtsbezirke und Landestheile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		Gesamt- Durchschnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle . . .	19	6,9	23,6	8,5	10,5	3,8	13,4	4,9	15,8	5,7	17,5	6,3
Interlaken . . .	15,3	5,5	27,8	10	21,6	7,8	17,8	6,4	15,3	5,5	22,4	8,1
Frutigen . . .	18	6,4	20,5	7,4	14,4	5,2	9,1	3,3	15,8	5,7	17,8	6,4
Saanen . . .	20	7,2	.	.	.	.	20	7,2	13,3	5	19,6	7,1
O.-Simmenthal .	15,7	5,7	11	4	.	.	7,9	2,8	11,5	4,1	13,4	4,8
N.-Simmenthal .	17,8	6,4	24,7	8,9	11,2	4	14,3	5,1	19,1	6,9	20,7	7,5
Thun	18	6,4	26,2	9,4	15,5	5,6	17	6,1	18,5	6,7	23	8,3
Oberland	17,6	6,3	25,7	9,2	15,1	5,4	15,8	5,7	18,2	6,6	22	7,9
Signau	19,5	7	20,8	7,5	12,9	4,7	17,4	6,3	14,9	5,4	18,2	6,6
Trachselwald . .	19,8	7,1	20,3	7,3	16,2	5,8	14,4	5,2	19,3	7	18,9	6,8
Emmenthal	19,6	7,1	20,5	7,4	15,1	5,4	15,6	5,6	17,7	6,4	18,6	6,7
Konolfingen . .	20,3	7,3	22,5	8,1	13,2	4,8	16,1	5,8	18	6,5	20,1	7,2
Seftigen	17,4	6,3	21,7	7,8	17,3	6,3	13,8	5	16,5	6	19	6,8
Schwarzenburg .	14,8	5,3	22	7,9	13,7	4,9	14,6	5,2	16,6	6	18,3	6,6
Laupen	17,8	6,4	20,1	7,2	18,5	6,7	16,5	5,9	20,8	7,5	18,7	6,7
Bern	20,9	7,5	21,9	7,9	17,4	6,3	16,4	5,9	18,9	6,8	20,2	7,3
Fraubrunnen . .	20,6	7,4	23,4	8,4	17	6,1	17,3	6,2	23,4	8,4	20,8	7,5
Burgdorf	18,5	6,7	20,9	7,5	10,9	3,9	13,1	4,7	18,2	6,5	17,6	6,3
Mittelland	19	6,8	21,9	7,9	15	5,4	15,1	5,5	18,4	6,6	19,3	6,9
Aarwangen . . .	19,6	7,1	22,6	8,1	14,9	5,4	17	6,1	19	6,8	19,7	7,1
Wangen	16,5	5,9	19,6	7,1	13,4	4,8	12,9	4,6	16,5	5,9	16,8	6,1
Oberaargau	17,8	6,4	21,5	7,7	14,3	5,1	15,1	5,5	17,8	6,4	18,5	6,6
Büren	19,2	6,9	20,5	7,4	18,3	6,6	13,4	4,8	17,3	6,2	19	6,8
Biel	12,6	4,5	13,8	5	15,2	5,5	8,3	3	21,1	7,6	15,1	5,4
Nidau	15,3	5,5	20,7	7,5	14,1	5,1	14	5	16,6	6	15,8	5,7
Aarberg	17	6,1	21,8	7,9	15,5	5,6	14,3	5,1	17,4	6,3	18,3	6,6
Erlach	17,4	6,3	15,9	5,7	16,4	5,9	16,1	5,8	19,6	7	17,3	6,2
Seeland	17	6,1	21,2	7,6	15,9	5,7	14,5	5,2	17,7	6,3	17,7	6,4
Neuenstadt . . .	15,9	5,7	.	.	10,4	3,7	15,6	5,6	15,3	5,5	15,8	5,7
Courtelay	16,7	6	17,5	6,3	19	6,8	12,3	4,4	13,5	4,9	15	5,4
Münster	17,5	6,3	12,9	4,7	17,4	6,3	17,3	6,2	14,9	5,4	16,3	5,9
Freibergen . . .	22,4	8,1	15,4	5,5	.	.	16,7	6	14,3	5,1	17,7	6,4
Pruntrut	17,6	6,3	23,2	8,3	12,7	4,6	15,6	5,6	14	5	16,1	5,8
Delsberg	17,6	6,3	18,1	6,5	17	6,1	16,4	5,9	17,8	6,4	17,6	6,3
Lauf n	16,2	5,8	16,8	6	12,2	4,4	10,6	3,8	12,1	4,4	14,3	5,1
Jura	17,7	6,3	17,6	6,4	14,1	5,1	15,5	5,6	14,6	5,3	16,3	5,9
Kanton	17,9	6,4	21,7	7,8	15	5,4	15,4	5,5	16,7	6	18,3	6,6

Tab. IV. **A. Getreide.** (Fortsetzung.)

**d. Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektare
und per Juchart.**

Amtsbezirke und Landestheile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		Gesamt- Durchschnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle . . .	45,2	16,3	64,5	23,2	46	16,6	28,7	10,4	65,8	23,6	49,1	17,7
Interlaken . . .	30	10,8	40,2	14,5	42,8	15,4	23,6	8,5	41,4	14,9	36,5	13,2
Frutigen . . .	21,3	7,7	36,1	13	23,6	8,5	15,5	5,6	16	5,8	27,6	9,9
Saanen . . .	42,7	15,3	.	.	.	.	52,9	19,1	53,3	20	46,8	16,8
O.-Simmenthal .	32,6	11,8	33	11,9	.	.	21,1	7,6	35,1	12,6	32,5	11,7
N.-Simmenthal .	40,8	14,7	40,8	14,7	32,8	11,8	34,4	12,4	24,4	8,8	36,3	13,1
Thun	35,7	12,9	41,5	15	44,2	15,9	26,9	9,7	28,5	10,3	38,4	13,8
Oberland	35,2	12,7	41,1	14,8	40,4	14,6	26,2	9,4	27,8	10	37,3	13,4
Signau	35,5	12,8	34,7	12,5	38,7	13,9	26,3	9,5	29,7	10,7	34,4	12,4
Trachselwald . .	26,5	9,5	41,2	14,8	53,9	19,4	22,5	8,1	30,9	11,1	41,5	14,9
Emmenthal	30,7	11	38,4	13,8	49	17,6	24	8,6	30,5	11	38,7	13,9
Konolfingen . .	38,2	13,8	35,6	12,8	38,5	13,8	22,5	8,1	24,6	8,9	34,1	12,3
Seftigen	35,2	12,7	37,2	13,4	41,5	15	21,7	7,8	24,5	8,8	33,9	12,2
Schwarzenburg .	28,9	10,4	27,3	9,8	33	11,9	19,4	7	20,2	7,3	25	9
Laupen	34,5	12,4	31,3	11,3	43,1	15,5	20,6	7,4	26	9,4	34,8	12,5
Bern	34,3	12,3	33,5	12	41,4	14,9	18,1	6,5	26,6	9,6	33,8	12,2
Fraubrunnen . .	40,8	14,7	36	12,9	47,8	17,2	23,3	8,4	31,8	11,4	39,8	14,3
Burgdorf	36	13	35,7	12,8	36,6	13,2	19,2	6,9	23,5	8,5	34	12,2
Mittelland	35,8	12,9	34,5	12,4	40,8	14,7	20,6	7,4	24,8	8,9	33,9	12,2
Aarwangen . . .	38,7	14	37,8	13,6	39	14	27,2	9,8	28,2	10,2	36,5	13,1
Wangen	40,3	14,5	37,6	13,5	45	16,2	28,6	10,3	32,3	11,6	38,9	13,9
Oberaargau	39,6	14,3	37,7	13,6	41,9	15,1	27,8	10	30,1	10,8	37,5	13,5
Büren	30,7	11	27,1	9,8	35,6	12,8	18,9	6,8	23,6	8,5	29,2	10,5
Biel	23,7	8,6	27,8	10	31,9	11,5	12,9	4,6	27,9	10,1	25,5	9,2
Nidau	29,8	10,7	36	13	40,7	14,6	16,3	5,9	26,5	9,6	31,5	11,3
Aarberg	31,8	11,5	29,7	10,7	36,6	13,2	20,4	7,3	23,3	8,4	30,5	11
Erlach	33,1	11,9	29,6	10,6	40,1	14,4	20,9	7,5	26,6	9,6	32,3	11,6
Seeland	31,4	11,3	29,7	10,7	37,7	13,6	19,1	6,9	24,8	8,9	30,7	11,1
Neuenstadt . . .	50,5	18,2	.	.	37	13,3	40	14,4	43,5	15,7	48	17,3
Courtelary . . .	41,9	15,1	33,9	12,2	45,8	16,5	19,9	7,2	24,8	8,9	31,7	11,4
Münster	41	14,7	28,1	10,1	44,7	16,1	25,8	9,3	28,2	10,1	33,9	12,2
Freibergen . . .	32,2	11,6	38,6	13,9	.	.	22,8	8,2	21,2	7,7	25,5	9,2
Pruntrut	30	10,8	30,1	10,8	30,5	11	20,5	7,4	24,2	8,7	27,2	9,8
Delsberg	35,9	13	36,4	13,1	55,5	20	20,7	7,5	25,8	9,3	31,9	11,5
Laufen	38,8	14	28,8	10,4	46,2	16,6	18,5	6,7	21,8	7,8	28,7	10,3
Jura	35,1	12,6	32,5	11,7	37,1	13,3	22	7,9	25	9	30,1	10,8
Kanton	34,8	12,5	35,6	12,8	41,1	14,8	22	7,9	25,8	9,3	33,4	12

Tab. V. **A. Getreide.** (Fortsetzung.)

e. Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh.

Amtsbezirke und Landestheile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer	
	Durchschnittspreis per Doppelzentner in Franken									
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle	24,3	6,7	20	4	26	5,5	20	6	.	3
Interlaken	25	8,4	14,9	8,2	20,2	9,2	16,8	7,3	20,1	7,4
Frutigen	26,5	7,1	16	7,4	14,5	6,7	17,3	6,3	19	7,3
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal .	16	8	13	8	.	.	10	8	18	8
Niedersimmenthal	20,8	7,6	16,1	7,8	20,5	7,9	15,6	6,5	19,5	6,5
Thun	21,3	7,4	15,8	7,4	18,6	8,1	17,6	6,1	18,6	6,4
Oberland	22,3	7,5	16	7,1	20	7,5	16,2	6,7	19	6,4
Signau	20,4	6,9	15,2	7,4	17	6,8	17,3	6,1	17,4	6,4
Trachselwald . .	20	3,5	15,1	5,1	17,1	5,3	17,5	3,5	18	4,4
Emmenthal	20,2	5,2	15,2	6,3	17,1	6,1	17,4	4,8	17,7	5,4
Konolfingen . . .	20,7	6,3	15,7	6,5	18,2	6,9	17,8	5,5	18,9	5,7
Seftigen	20,6	6,8	15,4	6,8	18,5	7,2	18,2	5,6	18,1	5,7
Schwarzenburg . .	19,5	4,7	14,8	5	16	4,7	14,8	4	16,6	4
Laupen	19,6	4,5	14,7	4,3	16,7	5,8	17,3	3,3	17,2	3,7
Bern	20,9	6,8	15,6	6,8	17,4	7,3	19,6	4,6	19	5,6
Fraubrunnen . . .	19,8	6,3	14,9	5,7	17,4	6,6	18,5	4,4	18,5	5
Burgdorf	20,6	6,1	14,8	6	17,3	7	17,9	5,4	18	5,4
Mittelland	20,2	5,9	15,1	5,9	17,4	6,5	17,7	4,7	18	5
Aarwangen	20,3	5	15	5,2	16,4	5,8	15,9	4,3	17,5	4,4
Wangen	20,8	5,1	15,4	5	17,2	5,5	17,4	4,4	18	4,3
Oberaargau	20,6	5,1	15,2	5,1	16,8	5,7	16,7	4,4	17,8	4,4
Büren	20,9	5,6	14,9	5,4	18,4	6,5	17,2	4,6	17,4	4,7
Biel	19,5	7,5	13	6	17,5	9	16	6	17	6
Nidau	20,7	6,8	14,6	6,5	18,1	7,8	17	4,9	18,4	5
Aarberg	20,9	5	15,4	5	17,8	6,2	17,4	3,8	17,6	4,3
Erlach	21,2	5,9	17,7	6,3	18,6	7,5	17	4,8	18,5	5
Seeland	20,6	6,2	15,1	5,8	18,1	7,4	16,9	4,8	17,8	5
Neuenstadt	22	6,8	.	.	19	7,3	18	4,8	15,8	5
Courtellary	20,6	7,1	18	6,9	17,4	8,4	17,3	6,2	18,3	6,2
Münster	22,1	5,6	17,7	5,3	19,2	6,2	18,8	4,4	18,1	4,4
Freibergen	20,2	5,5	15,3	6	.	.	15	4,2	15,6	3,9
Pruntrut	20,3	5,5	17,1	4,9	16,8	6,3	17,3	4	15,3	4,5
Delsberg	20,8	5,1	17,7	5,2	17,3	5	16,5	3,8	17,6	3,8
Laufen	21,8	4,7	15,6	4,5	17,8	5,1	17,3	3,7	17,1	3,7
Jura	21,1	5,8	16,9	5,5	17,9	6,4	17,2	4,4	16,8	4,5
Kanton	20,8	6	15,6	6	17,9	6,6	17	5	17,9	5,1

Tab. VI.

A. Getreide. (Fortsetzung.)

f. Geldwerth der Getreide-Ernte.

Amtsbezirke und Landestheile	Weizen		Korn		Roggen	
	Geldwerth in Franken					
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle . . .	7,266	4,750	4,060	2,220	2,314	2,151
Interlaken . . .	18,200	12,004	50,511	40,213	8,686	7,829
Frutigen . . .	17,940	5,708	33,136	26,980	4,582	3,464
Saanen . . .	1,272	960	.	.	.	.
O.-Simmenthal .	4,704	4,880	1,274	2,352	.	.
N.-Simmenthal .	32,822	27,588	88,614	71,081	7,975	8,998
Thun	94,487	65,320	537,326	398,875	40,883	50,779
Oberland	176,691	121,210	714,921	541,721	64,440	73,221
Signau	17,870	11,026	306,903	249,225	65,042	78,078
Trachselwald . .	20,780	4,886	407,398	281,071	165,135	170,565
Emmenthal	38,650	15,912	714,301	530,296	230,177	248,643
Konolfingen . . .	150,220	85,661	659,196	430,703	110,183	121,468
Seftigen	183,814	122,828	338,846	255,911	66,693	61,754
Schwarzenburg .	55,400	26,113	227,476	95,335	24,656	17,498
Laupen	310,582	138,474	99,622	45,404	120,724	97,579
Bern	294,732	157,501	419,812	281,037	169,424	169,192
Fraubrunnen . .	244,906	153,840	211,774	124,733	170,851	182,252
Burgdorf	153,779	88,523	458,682	317,970	152,240	206,710
Mittelland	1,393,433	772,940	2,415,408	1,551,093	814,771	856,453
Aarwangen . . .	84,022	40,880	380,220	221,312	137,104	126,811
Wangen	92,768	55,631	213,629	133,160	110,080	118,118
Oberraargau	176,790	96,511	593,849	354,472	247,184	244,929
Büren	132,694	56,918	97,983	47,007	83,334	57,168
Biel	9,692	7,005	806	750	3,552	3,852
Nidau	148,771	95,717	39,274	30,381	68,490	85,098
Aarberg	355,822	159,020	301,732	133,145	145,373	119,263
Erlach	193,514	102,412	21,736	14,364	57,586	56,633
Seeland	840,493	421,072	461,531	225,647	358,335	322,014
Neuenstadt . . .	63,954	62,444	.	.	532	730
Courtelary . . .	136,516	117,725	22,050	16,394	9,379	10,920
Münster	345,379	205,470	41,365	26,956	23,462	19,474
Freibergen . . .	129,704	50,743	1,576	1,548	.	.
Pruntrut	826,697	382,602	62,979	23,481	67,049	60,474
Delsberg	402,709	202,149	183,744	108,534	15,933	15,015
Laufen	111,616	58,045	79,576	39,420	6,995	7,558
Jura	2,016,575	1,079,178	391,290	216,333	123,350	114,171
Kanton	4,642,632	2,506,823	5,291,300	3,419,562	1,838,257	1,859,431

A. Getreide. (Fortsetzung von Tab. VI.)

f. Geldwerth der Getreide-Ernte.

Amtsbezirke und Landestheile	Gerste		Hafer		TOTAL sämmtlicher Getreidearten		
	Geldwerth in Franken						Zusammen
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	
Oberhasle . .	1,020	654	600	375	15,260	10,150	25,410
Interlaken . .	8,669	4,993	7,075	7,045	93,141	72,084	165,225
Frutigen . .	2,941	1,814	7,847	3,051	66,446	41,017	107,463
Saanen . . .	466	648	74	123	1,812	1,731	3,543
O.-Simmenthal	150	320	1,134	1,544	7,262	9,096	16,358
N.-Simmenthal	4,446	4,466	38,922	16,575	172,779	128,708	301,487
Thun . . .	29,181	15,952	107,936	57,312	809,813	588,238	1,398,051
Oberland	46,873	28 847	163,588	86,025	1,166,513	851,024	2,017,537
Signau . . .	12,456	6,649	75,029	54,912	477,300	399,890	877,190
Trachselwald	16,887	5,271	167,616	65,644	777,816	527,437	1,305,253
Emmenthal	29,343	11,920	242,645	120,556	1,255,116	927,327	2,182,443
Konolfingen .	34,336	14,834	173,502	71,552	1,127,437	724,218	1,851,655
Seftigen . .	18,491	8,938	149,832	70,241	757,676	519,672	1,277,348
Schwarzenburg	31,080	11,176	140,751	41,232	479,363	191,354	670,717
Laupen . . .	1,765	422	67,252	18,119	599,915	299,998	899,943
Bern	19,306	5,009	167,143	69,227	1,070,417	681,966	1,752,383
Fraubrunnen	13,117	4,206	130,628	47,910	771,276	512,941	1,284,217
Burgdorf . .	12,566	5,551	141,336	54,524	918,603	673,278	1,591,881
Mittelland	130,661	50,136	970,444	372,805	5,724,717	3,603,427	9,328,144
Aarwangen .	10,589	4,571	117,793	44,062	729,728	437,636	1,167,364
Wangen . .	7,395	4,154	93,348	43,628	517,220	354,691	871,911
Oberaargau	17,984	8,725	211,141	87,690	1,246,948	792,327	2,039,275
Büren . . .	6,502	2,456	60,691	22,353	381,204	185,902	567,106
Biel	864	504	8,636	4,038	23,550	16,149	39,699
Nidau . . .	15,045	5,062	81,567	35,425	353,147	251,683	604,830
Aarberg . .	16,861	5,240	124,344	40,884	944,132	457,552	1,401,684
Erlach . . .	19,771	7,243	52,817	19,450	345,424	200,102	545,526
Seeland	59,043	20,505	328,055	122,150	2,047,457	1,111,388	3,158,845
Neuenstadt .	7,362	5,035	11,360	10,240	83,208	78,449	161,657
Courtelary .	28,683	16,641	109,233	68,051	305,861	229,731	535,592
Münster . .	104,396	36,357	159,570	73,462	674,172	361,719	1,035,891
Freibergen .	50,760	19,383	75,816	28,209	257,856	99,883	357,739
Pruntrut . .	125,408	38,152	351,732	179,276	1,433,865	683,985	2,117,850
Delsberg . .	91,542	26,657	234,309	73,287	928,237	425,642	1,353,879
Laufen . . .	26,037	9,742	71,427	27,839	295,651	142,604	438,255
Jura	434,188	151,967	1,013,447	460,364	3,978,850	2,022,013	6,000,863
Kanton	718,092	272,100	2,929,320	1,249,590	15,419,601	9,307,506	24,727,107

Tab. VII.

B. Hackfrüchte.

a. Vertheilung des Hackfruchtlandes auf die einzelnen Fruchtarten in Hektaren und Jucharten

Amtsbezirke und Landestheile	Anbaufläche der Hackfrüchte 1885		Davon entfallen auf						Als Nachfrucht waren bepflanzt			
			Kartoffeln		Runkeln und Kohlrüben		Möhren		Möhren		Ackerrüben etc.	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle . .	354,8	985,5	315,7	876,9	28,5	79,2	10,6	29,4	0,1	0,3	3,5	9
Interlaken . .	672,8	1,868,9	583,1	1,619,7	67,4	187,2	22,3	62	11,3	31,4	27,5	76
Frutigen . .	414,7	1,151,9	387,8	1,077,2	17	47,2	9,9	27,5	1	2,8	1,9	5
Saanen . . .	115,3	320,3	110,4	306,7	4,3	11,9	0,6	1,7	.	.	1	2
O.-Simmenthal	97	269,4	92,8	257,8	2,5	6,9	1,7	4,7	.	.	.	.
N.-Simmenthal	438	1,216,7	370	1,027,8	31,1	86,4	36,9	102,5	0,7	1,9	2,2	6
Thun	942,1	2,616,9	862,0	2,394,4	45,6	126,7	34,5	95,8	6,2	17,2	11,6	32
Oberland	3,034,7	8,429,6	2,721,8	7,560,5	196,4	545,5	116,5	323,6	19,3	53,6	47,7	132
Signau . . .	831	2,308,3	721,2	2,003,3	78,3	217,5	31,5	87,5	.	.	12,5	34
Trachselwald	1,310,8	3,641,1	1,117	3,102,8	161,4	448,3	32,4	90	0,5	1,4	18	50
Emmenthal	2,141,8	5,949,4	1,838,2	5,106,1	239,7	665,8	63,9	177,5	0,5	1,4	30,5	84
Konolfingen .	1,344	3,733,3	1,154,1	3,205,8	133	369,4	56,9	158,1	2,3	6,4	15,1	41
Seftigen . .	1,017,8	2,827,2	880,5	2,445,8	84	233,3	53,3	148,1	6,8	18,9	8,5	23
Schwarzenburg	322,9	896,9	298,2	828,3	10,4	28,9	14,3	39,7	.	.	.	.
Laupen . . .	672,8	1,868,9	600,1	1,666,9	58,4	162,3	14,3	39,7	7,7	21,4	34,1	94
Bern	1,536,8	4,268,9	1,316,8	3,657,8	167,4	465	52,6	146,1	15,5	43,1	40	111
Fraubrunnen.	1,048,8	2,913,3	919,9	2,555,3	100,8	280	28,1	78	30,6	85	73,8	205
Burgdorf . .	1,493,8	4,149,4	1,240,8	3,446,7	199,7	554,7	53,3	148	62,4	173,3	155,3	431
Mittelland	7,436,9	20,657,9	6,410,4	17,806,6	753,7	2,093,6	272,8	757,7	125,3	384,1	326,8	907
Aarwangen .	1,566,8	4,352,2	1,378,8	3,830	126,1	350,3	61,9	171,9	40,6	112,8	147,7	410
Wangen . .	1,224,1	3,400,3	1,038,3	2,884,2	123,9	344,2	61,9	171,9	41,2	114,4	111,3	309
Oberraargau	2,790,9	7,752,5	2,417,1	6,714,2	250,0	694,5	123,8	343,8	81,8	227,2	259	719
Büren . . .	688	1,911,1	589,4	1,637,2	71,7	198,1	27,3	75,8	27	75	108,9	302
Biel	129,2	358,9	96,5	268,1	21,4	59,4	11,3	31,4	10,2	28,3	7,2	20
Nidau . . .	892,1	2,478,1	764,6	2,123,9	100,8	280	26,7	74,2	11	30,5	82,4	228
Aarberg . .	1,697	4,713,9	1,484,1	4,122,5	153	425	59,9	166,4	3,5	9,7	51	141
Erlach . . .	594,7	1,651,9	508	1,411,1	43	119,4	43,7	121,4	9	25	69	191
Seeland	4,001,0	11,113,9	3,442,6	9,562,8	389,5	1,081,9	168,9	469,2	60,7	168,5	318,5	884
Neuenstadt .	87,2	242,2	74,5	206,9	8,1	22,5	4,6	12,8	0,2	0,6	.	.
Courtellary .	544,5	1,512,5	462,7	1,285,3	55,6	154,4	26,2	72,8	0,4	1,1	3,5	9
Münster . .	852,2	2,367,2	724,5	2,012,5	102,2	283,9	25,5	70,8	0,6	1,7	4,2	11
Freibergen .	241,5	670,8	201,4	559,4	29,8	82,8	10,3	28,6	0,6	1,7	0,9	2
Pruntrut . .	1,881,1	5,225,3	1,540,6	4,279,4	271,8	755	68,7	190,9	4,6	12,8	10,3	28
Delsberg . .	1,698,5	4,718	1,393,1	3,869,7	206,8	574,4	98,6	273,9	1	2,8	1,2	3
Laufen . . .	468,6	1,301,7	378	1,050,0	64,7	179,7	25,9	72	3,1	8,6	9,5	26
Jura	5,773,6	16,037,7	4,774,8	13,263,2	739,0	2,052,7	259,8	721,8	10,5	29,3	29,6	82
Kanton	25,178,9	69,941	21,604,9	60,013,4	2,568,3	7,134	1,005,7	2,793,6	298,1	828,1	1,012,1	2,811

Tab. VIII.

B. Hackfrüchte. (Fortsetzung.)

b. Gesamt- und Durchschnittsertrag der einzelnen Hackfruchtarten.

Amtsbezirke und Landestheile	Gesamtertrag in Doppelzentnern als					Durchschnittsertrag der Haupt- frucht in Doppelzentnern an					
	Hauptfrucht			Nachfrucht		Kartoffeln per		Runkeln und Kohlrüben per		Möhren per	
	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren	Möhren	Ackerrüben etc.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle . .	33,640	2,695	557	6	212	106,6	38,4	94,6	34	52,5	18,9
Interlaken . .	76,543	14,766	2,926	1,365	3,809	131,7	47,3	218	78,5	131,2	47,2
Frutigen . .	36,900	3,157	1,897	37	85	95,1	34,3	185,7	66,9	191,6	69
Saanen . . .	11,955	687	13	.	225	108,3	39	159,8	57,7	21,7	7,7
O.-Simmenthal	8,256	350	130	.	.	89	32	140	50,7	77	27,7
N.-Simmenthal	43,674	5,911	3,479	28	135	118	42,5	190	68,4	94,3	33,9
Thun . . .	118,710	9,857	4,533	496	2,902	137,7	49,4	216,2	77,8	131,4	47,3
Oberland	329,678	37,423	13,535	1,932	7,368	121,1	43,6	190,5	68,6	116,2	41,8
Signau . . .	81,734	9,825	2,206	.	1,147	113,3	40,8	125,6	45,2	70	25,2
Trachselwald	177,309	41,227	2,689	4	3,285	158,7	57,1	255,4	92	83	29,9
Emmenthal	259,043	51,052	4,895	4	4,432	140,9	50,7	213	76,7	76,6	27,6
Konolfingen .	144,788	32,550	4,028	92	1,979	125,5	45,2	244,7	88,1	70,8	25,5
Seftigen . .	117,896	12,320	4,260	327	727	133,9	48,2	146,7	52,8	80	28,8
Schwarzenburg	39,580	1,465	1,154	.	.	132,7	47,8	140,9	50,7	80,7	29,1
Laupen . . .	110,445	19,630	1,660	491	8,172	184	66,3	336,1	120,9	116,1	41,8
Bern	255,016	67,980	4,624	1,164	6,603	193,7	69,7	406,1	146,2	87,9	31,7
Fraubrunnen .	162,594	41,500	2,329	1,747	12,509	176,8	63,6	411,7	148,2	82,9	29,9
Burgdorf . .	209,046	62,707	5,575	3,533	21,857	169,3	60,7	314	113	104,6	37,7
Mittelland	1,039,365	238,152	23,630	7,354	51,877	162,1	58,4	316	113,8	86,6	31,2
Aarwangen . .	227,749	34,569	5,037	2,656	31,026	165,2	59,5	274,1	98,7	81,4	29,3
Wangen . . .	189,232	39,211	8,043	3,243	20,642	182,3	65,6	316,5	113,9	129,9	46,8
Oberaargau	416,981	73,780	13,080	5,899	51,688	172,5	62,1	295,1	106,2	105,7	38,1
Büren	96,371	17,375	2,997	2,408	15,025	163,5	58,9	243,7	87,7	109,7	39,5
Biel	16,580	8,437	362	79	1,586	171,7	61,8	394,2	142	32	11,5
Nidau	126,688	26,745	3,183	681	11,227	165,7	59,6	265,3	95,5	119,2	42,9
Aarberg . . .	233,422	37,745	6,883	307	6,270	157,3	56,6	246,6	88,8	114,9	41,4
Erlach	87,925	6,304	5,889	399	4,747	173,1	62,3	146,6	52,8	134,8	48,5
Seeland	560,986	96,606	19,314	3,874	38,855	162,9	58,6	248	89,3	114,4	41,2
Neuenstadt .	12,638	1,152	199	15	.	169,6	61,1	142,2	51,2	43,3	15,6
Courtellary .	62,044	9,784	2,446	7	161	134,1	48,3	175,9	63,4	93	33,6
Münster . . .	109,177	21,108	2,877	30	477	150,7	54,2	206,5	74,4	112,8	40,6
Freibergen . .	27,319	5,382	785	37	61	135,6	48,8	180,6	65	76,2	27,5
Pruntrut . . .	228,054	35,554	4,537	156	709	148	53,3	130,8	47,1	66	23,8
Delsberg . . .	198,340	30,058	7,776	32	116	142,4	51,3	145,3	52,3	78,9	28,4
Laufen	47,841	10,127	2,252	145	749	126,6	45,6	156,5	56,4	87	31,3
Jura	685,413	113,165	20,872	422	2,273	143,5	51,7	153,1	55,1	80,3	28,9
Kanton	3,291,466	610,178	95,326	19,485	156,443	152,3	54,8	237,6	85,5	94,7	34,1

Tab. IX.

B. Hackfrüchte. (Fortsetzung.)

c. Durchschnittspreise und Geldwerth der Hackfrucht-Ernte.

Amtsbezirke und Landestheile	Durchschnittspreise per Doppelzentner			G e l d w e r t h						
				der Hauptfrucht				der Nachfrucht		TOTAL
	Kartoffeln	Rankeln u. Kohlrüben	Möhren	Kartoffeln	Rankeln und Kohlrüben	Möhren	im Ganzen	Möhren	Ackerrüben ¹ etc.	
	in Franken			in Franken						
Oberhasle . .	6,8	5	6,5	228,752	13,475	3,620	245,847	39	1,060	246,946
Interlaken . .	6,1	2,7	4,8	466,912	39,868	14,045	520,825	6,552	19,045	546,422
Frutigen . .	6,3	4	5	232,470	12,628	9,485	254,583	185	425	255,193
Saanen . . .	8,8	.	13	105,204	2,405	169	107,778	.	1,125	108,903
O.-Simmenthal	7	.	.	57,792	1,225	1,235	60,252	.	.	60,252
N.-Simmenthal	5,2	3,6	6,3	227,105	21,280	21,918	270,303	176	675	271,154
Thun . . .	5,3	2,7	5,4	629,163	26,614	24,478	680,255	2,678	14,510	697,443
Oberland	6,5	3,6	6,8	1,947,398	117,495	74,950	2,139,843	9,630	36,840	2,186,313
Signau . . .	5,3	3,3	5	433,190	32,422	11,030	476,642	.	5,735	482,377
Trachselwald	4,3	2,7	4,7	762,429	111,313	12,638	886,380	19	16,425	902,824
Emmenthal	4,8	3	4,9	1,195,619	143,735	23,668	1,363,022	19	22,160	1,385,201
Konolfingen .	4,8	2,7	5,7	694,982	87,885	22,960	805,827	524	9,895	816,246
Seftigen . .	4,7	3,2	5,9	554,111	39,424	25,134	618,669	1,929	3,635	624,233
Schwarzenburg	4,2	4,5	5	166,236	6,593	5,770	178,599	.	.	178,599
Laupen . . .	4	2,3	3,8	441,780	45,149	6,308	493,237	1,866	40,860	535,963
Bern	4,5	2,4	5,8	1,147,572	163,152	26,819	1,337,543	6,751	33,015	1,377,309
Fraubrunnen	4	2,2	6,3	650,376	91,300	14,673	756,349	11,006	62,545	829,900
Burgdorf . .	4	2,2	5,2	836,184	137,955	28,990	1,003,129	18,376	109,285	1,130,790
Mittelland	4,3	2,8	5,4	4,491,241	571,458	130,654	5,193,353	40,452	259,235	5,493,040
Aarwangen .	3,8	2,5	5	865,446	86,422	25,185	977,053	13,280	155,130	1,145,463
Wangen . .	4	2,2	4,6	756,928	86,264	36,998	880,190	14,918	103,210	998,318
Obereaargau	3,9	2,4	4,8	1,622,374	172,686	62,183	1,857,243	28,198	258,340	2,143,781
Büren . . .	4,3	2,2	4,5	414,395	38,225	13,487	466,107	10,836	75,125	552,068
Biel	5,3	2	4	87,874	16,874	1,448	106,196	316	7,930	114,442
Nidau . . .	4,5	2,4	5	570,096	64,188	15,915	650,199	3,405	56,135	709,739
Aarberg . .	3,9	2,1	4,4	910,346	79,265	30,285	1,019,896	1,351	31,350	1,052,597
Erlach . . .	4,4	3,5	4,8	386,770	22,064	28,267	437,101	1,915	23,735	462,751
Seeland	4,5	2,4	4,5	2,369,481	220,616	89,402	2,679,499	17,823	194,275	2,891,597
Neuenstadt .	5,5	5,3	6	69,509	6,106	1,194	76,809	90	.	76,899
Courtellary .	6,3	4,8	6,5	390,877	46,963	15,899	453,739	46	805	454,590
Münster . .	5,5	4	7,1	600,473	84,432	20,427	705,332	213	2,385	707,930
Freibergen .	6,7	4,2	8	183,037	22,604	6,280	211,921	296	305	212,522
Pruntrut . .	4,7	3,6	6,7	1,071,854	127,994	30,398	1,230,246	1,045	3,545	1,234,836
Delsberg . .	4,8	4,1	6,4	952,032	123,238	49,766	1,125,036	205	580	1,125,821
Laufen . . .	4,4	2,8	4,4	210,500	28,356	9,909	248,765	638	3,745	253,148
Jura	5,4	4,1	6,4	3,478,282	439,693	133,873	4,051,848	2,533	11,365	4,065,746
Kanton	4,9	3,1	5,5	15,104,395	1,665,683	514,730	17,284,808	98,655	782,215	18,165,678

¹⁾ Ackerrüben zum durchschnittlichen Preise von Fr. 5 per Doppelzentner angenommen.

Tab. X.

C. Kunst-

a. Vertheilung des Kunstfutterlandes auf

Amtsbezirke und Landestheile	Anbaufläche für Kunstfutter 1885		Davon ent-			
	Hekt.	Juch.	Futter- mischungen		Klee	
			Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle . . .	5	13,9	.	.	3	8,3
Interlaken . . .	31,8	88,3	19,9	55,3	8	22,2
Frutigen . . .	28	77,8	26	72,2	0,7	1,9
Saanen . . .	.	.	.	.	.	.
Ober-Simmenthal	10,4	28,9	10	27,8	0,4	1,1
N.-Simmenthal .	219	608,3	121,6	337,7	36,1	100,3
Thun	3,163,8	8,788,3	2,515,7	6,988,1	340,5	945,8
Oberland	3,458	9,605,5	2,693,2	7,481,1	388,7	1,079,6
Signau	3,773,6	10,482,2	2,465,9	6,849,7	1,169,3	3,248
Trachselwald .	4,754,8	13,207,8	2,862,6	7,951,7	1,499,3	4,164,7
Emmenthal	8,528,4	23,690	5,328,5	14,801,4	2668,6	7,412,7
Konolfingen . .	6,271,3	17,420,3	4,091,2	11,364,4	1,201,9	3,338,6
Seftigen	3,068,4	8,523,3	1,059,7	2,943,6	768,5	2,134,7
Schwarzenburg .	1,497,7	4,160,3	1,194,8	3,318,9	253,8	705
Laupen	999,4	2,776,1	299,1	830,8	627,5	1,743,1
Bern	5,371,5	14,920,8	2,769,4	7,692,8	1,722,1	4,783,6
Fraubrunnen .	2,291,5	6,365,3	830,4	2,306,7	1,229,9	3,416,4
Burgdorf	4,788,4	13,301,1	2,675	7,430,5	1,773,4	4,926,1
Mittelland	24,288,2	67,467,2	12,919,6	35,887,7	7,577,1	21,047,5
Aarwangen . . .	3,514,2	9,761,7	1,183,8	3,288,3	2,255,0	6,263,9
Wangen	2,545	7,069,4	695,9	1,933,1	1,490,6	4,140,5
Oberaargau	6,059,2	16,831,1	1,879,7	5,221,4	3,745,6	10,404,4
Büren	1,099,2	3,053,3	273,3	759,2	527,1	1,464,2
Biel	140	388,9	10,8	30	36,8	102,3
Nidau	875,2	2,431,1	202,6	562,8	346,7	963,1
Aarberg	2,008,4	5,578,9	497,4	1,381,7	905,5	2,515,3
Erlach	494,5	1,373,6	179,8	499,4	168,3	467,5
Seeland	4617,3	12,825,8	1,163,9	3,233,1	1,984,4	5,512,4
Neuenstadt . . .	663	1,841,6	73,8	205	36,0	100
Courtelary . . .	2,108,4	5,856,7	1,257,2	3,492,2	211,8	588,3
Münster	1,468,8	4,080	611,6	1,698,9	263,5	731,9
Freibergen . . .	6	16,7	5,7	15,9	.	.
Pruntrut	3,484,5	9,679,2	1,185,4	3,292,8	726,8	2,018,9
Delsberg	239,1	664,2	91	252,8	63,7	176,9
Laufen	328,8	913,3	60,3	167,5	164,8	457,8
Jura	8,298,6	23,051,7	3,285,0	9,125,1	1,466,6	4,073,8
Kanton	55,249,7	153,471,3	27,269,9	75,749,8	17,831,0	49,530,4

futterbau.

Futterarten in Hektaren und Jucharten.

fallen auf						Futterpflanzen waren als Vor- oder Nachfrucht angebaut		Amtsbezirke und Landestheile
Lücerne		Esparsette		übrige Futterpflanzen		Hekt.	Juch.	
Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.			
1,3 0,7 . 10 38,3	3,6 1,9 . 27,8 106,4	2 2,6 0,6 46,8 255,7	5,6 7,2 1,8 130 710,3	. . . 4,5 13,6	. . . 12,5 37,7	4,5 15,4 . 0,5 105,3	12,5 42,8 . 1,4 292,5	Oberhasle. Interlaken. Frutigen. Saanen. O.-Simmenthal. N.-Simmenthal. Thun.
50,3	139,7	307,7	854,9	18,1	50,2	125,7	349,2	Oberland.
33,9 85,6	94,2 237,8	104,5 307,3	290,3 853,6	. .	. .	16 6	44,4 16,6	Signau. Trachselwald.
119,5	332	411,8	1143,9	.	.	22	61	Emmenthal.
149,7 219,8 29 287,6 46,3 168,7	415,9 610,5 80,5 798,9 128,6 468,6	686,7 975,3 49,1 36,3 408,2 101,5 109,5	1,907,5 2,709,2 136,4 100,8 1,133,9 281,9 304,2	141,8 45,1 7,5 184,2 83,4 61,8	393,9 125,3 20,9 511,6 231,7 171,7	69,8 42 1 104 39 26,1 91	193,9 116,7 2,8 288,8 108,3 72,5 252,8	Konolfingen. Seftigen. Schwarzenburg. Laupen. Bern. Fraubrunnen. Burgdorf.
901,1	2503	2366,6	6,573,9	523,8	1,455,1	372,9	1,035,8	Mittelland.
31,6 242,1	87,8 672,5	26,2 115	72,8 319,4	17,6 1,4	48,9 3,9	13,1 17,5	36,4 48,6	Aarwangen. Wangen.
273,7	760,3	141,2	392,2	19,0	52,8	30,6	85	Oberaargau.
47,2 44,4 111,5 109,8 77,9	131,1 123,3 309,7 305 216,4	241,1 48 205,6 480,2 64,6	669,7 133,3 571,1 1,333,9 179,5	10,5 . 8,8 15,5 3,9	29,1 . 24,4 43 10,8	18,2 5 21 16,2 2	50,6 13,9 58,3 45 5,6	Büren. Biel. Nidau. Aarberg. Erlach.
390,8	1085,5	1039,5	2887,5	38,7	107,3	62,4	173,4	Seeland.
26,9 62,0 373,5 23,5 46,4	74,7 172,2 1,037,5 65,3 128,9	553,2 612,5 516,6 0,3 1,158,6 58 51,9	1,536,6 1,701,5 1,435 0,8 3,218,3 161,1 144,1	. 15,1 . 40,2 2,9 5,4	. 42 . 111,7 8,1 15	2 21 1 . 10,5	5,6 58,3 2,8 . 29,2	Neuenstadt. Courtellary. Münster. Freibergen. Pruntrut. Delsberg. Laufen.
532,3	1,478,6	2,951,1	8,197,4	63,6	176,8	34,5	95,9	Jura.
2,267,7	6,299,1	7,217,9	20,049,8	663,2	1,842,2	648,1	1,800,3	Kanton.

Tab. XI.

C. Kunstfutterbau. (Fortsetzung.)

b. Gesamt- und Durchschnittsertrag der Futterarten.

Amtsbezirke und Landestheile	Gesamt-Ertrag ¹⁾							Durchschnittsertrag per Hektare				
	Futter- mischungen	Klee	Lucerne	Esparsette	Uebrig Futterpflanzen	Vor- oder Nachfrucht	Zu- sammen	Futter- mischungen	Klee	Lucerne	Esparsette	Uebrig Futterpflanzen
	Doppelzentner ¹⁾							Doppelzentner ¹⁾				
Oberhasle . .	.	170	.	88	.	67	325	.	56,7	.	44	.
Interlaken . .	1,078	554	76	125	.	196	2,029	54,2	69,3	58,5	48,1	.
Frutigen . .	1,107	20	20	26	.	.	1,173	42,6	28,6	28,6	43,3	.
Saanen . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
O.-Simmenthal	692	25	.	.	.	.	717	69,2	62,5	.	.	.
N.-Simmenthal	9,179	2,443	570	2,303	176	5	14,676	75,5	67,7	57	49,2	39,1
Thun . . .	157,148	17,515	2,513	13,619	570	2,742	194,107	62,5	51,4	65,6	53,3	41,9
Oberland	169,204	20,727	3,179	16,161	746	3,010	213,027	62,9	53,3	63,2	52,5	41,2
Signau . . .	117,394	58,764	1,410	5,485	.	185	183,238	47,6	50,3	41,6	52,5	.
Trachselwald	204,420	130,913	7,353	16,830	.	172	359,688	71,4	87,3	85,9	54,8	.
Emmenthal	321,814	189,677	8,763	22,315	.	357	542,926	60,4	71,1	73,3	54,2	.
Könolfingen .	253,391	74,151	9,088	41,164	9,281	1,752	388,827	61,9	61,7	60,7	59,9	65,5
Seftigen . .	47,658	41,604	13,268	43,929	2,442	1,219	150,120	44,9	54,1	60,4	45	54,1
Schwarzenburg	80,508	18,038	.	2,521	.	22	101,089	67,4	71,1	.	51,3	.
Laupen . . .	9,470	41,895	1,767	2,145	310	1,930	57,517	31,7	66,8	60,9	59,1	41,3
Bern	197,759	153,632	26,351	26,663	13,432	1,490	419,327	71,4	89,2	91,6	65,3	72,9
Fraubrunnen.	62,599	94,546	2,691	5,269	3,059	635	168,799	75,4	76,9	58,1	51,9	36,7
Burgdorf . .	185,777	129,623	12,646	9,273	1,374	1,624	340,317	69,4	73,1	75	84,7	22,2
Mittelland	837,162	553,489	65,811	130,964	29,898	8,672	1,625,996	64,9	73	73	55,4	57,1
Aarwangen .	70,640	179,635	2,011	1,333	976	295	254,890	59,7	79,7	63,6	50,9	55,5
Wangen . . .	41,824	98,646	16,057	7,590	40	328	164,485	60,1	66,2	66,4	66	28,6
Oberaargau	112,464	278,281	18,068	8,923	1,016	623	419,375	59,8	74,3	66	63,2	53,5
Büren	14,965	31,911	3,022	13,026	301	346	63,571	54,8	60,5	64	54	28,7
Biel	264	966	1,398	1,327	.	37	3,992	24,4	26,3	31,5	27,6	.
Nidau	13,666	26,679	7,379	13,836	272	335	62,167	67,5	76,9	66,2	67,3	30,9
Aarberg . . .	33,670	71,653	6,106	25,482	1,036	660	138,607	67,7	79,1	55,5	53,1	66,9
Erlach	8,005	11,202	4,853	3,666	160	30	27,916	44,5	66,6	62,3	56,7	41
Seeland	70,570	142,411	22,758	57,337	1,769	1,408	296,253	60,6	71,8	58,2	55,2	45,7
Neuenstadt .	2,721	1,920	.	39,262	.	.	43,903	36,9	53,3	.	71	.
Courtellary .	63,731	13,001	1,173	31,297	.	15	109,217	50,7	61,4	43,6	51,1	.
Münster . . .	20,827	11,200	2,797	21,533	488	315	57,160	34,1	42,5	45,1	41,7	32,3
Freibergen .	237	.	.	14	.	.	251	41,6	.	.	36,7	.
Pruntrut . .	36,688	22,921	12,860	30,974	978	5	104,426	30,9	31,5	34,4	26,7	24,3
Delsberg . .	4,704	3,373	1,590	2,671	52	.	12,390	51,7	52,9	67,7	46,1	17,9
Laufen . . .	3,635	10,071	3,361	2,588	213	229	20,097	60,3	61,1	72,4	49,9	39,4
Jura	132,543	62,486	21,781	128,339	1,731	564	347,444	40,4	42,6	40,9	43,5	27,2
Kanton	1,643,757	1,247,071	140,360	364,039	35,160	14,634	3,445,021	60,3	69,9	61,9	50,4	53

¹⁾ In Dürrfutter veranschlagt.

Tab. XII. **C. Kunstfutterbau.** (Fortsetzung.)

c. Gesamt-Geldwerth des Kunstfutter-Ertrages.

Amtsbezirke und Landestheile	Geldwerth des Kunstfutter-Ertrages in Franken ¹⁾						
	Futter- mischungen	Klee	Lüerne	Esparette	Uebrig Futterpflanzen	Vor- oder Nachfrucht	Zu- sammen
Oberhasle . .	.	1,904	.	986	.	750	3,640
Interlaken . .	11,211	5,762	790	1,300	.	2,038	21,101
Frutigen . .	12,398	224	224	291	.	.	13,137
Saanen . .	.	.	.	.	.	.	.
O.-Simmenthal	7,612	275	.	.	.	.	7,887
N.-Simmenthal	107,394	28,583	6,669	26,945	2,059	59	171,709
Thun . . .	1,744,343	194,417	27,894	151,171	6,327	30,436	2,154,588
Oberland	1,882,958	231,165	35,577	180,693	8,386	33,283	2,372,062
Signau . . .	1,291,334	646,404	15,510	60,335	.	2,035	2,015,618
Trachselwald	2,330,388	1,492,408	83,824	191,862	.	1,961	4,100,443
Emmenthal	3,621,722	2,138,812	99,334	252,197	.	3,996	6,116,061
Konolfingen . .	2,812,640	823,076	100,877	456,920	103,019	19,447	4,315,980
Seftigen . .	552,833	482,606	153,909	509,576	28,327	14,140	1,741,391
Schwarzenburg	805,080	180,380	.	25,210	.	220	1,010,890
Laupen . .	97,541	431,519	18,200	22,093	3,193	19,879	592,425
Bern . . .	2,155,573	1,674,589	287,226	290,627	146,409	16,241	4,570,665
Fraubrunnen	713,629	1,077,824	30,677	60,067	34,873	7,239	1,924,309
Burgdorf . .	2,080,702	1,451,778	141,635	103,858	15,389	18,189	3,811,550
Mittelland	9,217,998	6,121,772	732,524	1,468,351	331,210	95,355	17,967,210
Aarwangen . .	777,040	1,975,985	22,121	14,663	10,736	3,245	2,803,790
Wangen . .	451,699	1,065,377	173,416	81,972	432	3,542	1,776,438
Oberraargau	1,228,739	3,041,362	195,537	96,635	11,168	6,787	4,580,228
Büren . . .	155,636	331,874	31,429	135,470	3,130	3,598	661,137
Biel . . .	2,772	10,143	14,679	13,934	.	389	41,917
Nidau . . .	161,259	314,812	87,072	163,265	3,210	3,953	733,571
Aarberg . .	340,067	723,695	61,671	257,368	10,464	6,666	1,399,931
Erlach . . .	71,244	99,698	43,192	32,627	1,424	267	248,452
Seeland	730,978	1,480,222	238,043	602,664	18,228	14,873	3,085,008
Neuenstadt . .	28,026	19,776	.	404,399	.	.	452,201
Courtelary . .	681,922	139,111	12,551	334,878	.	161	1,168,623
Münster . .	193,691	104,160	26,012	200,257	4,538	2,930	531,588
Freibergen . .	2,275	.	.	134	.	.	2,409
Pruntrut . .	311,848	194,829	109,310	263,279	8,313	43	887,622
Delsberg . .	39,514	28,333	13,356	22,436	437	.	104,076
Laufen . .	33,079	91,646	30,585	23,551	1,938	2,084	182,883
Jura	1,290,355	577,855	191,814	1,248,934	15,226	5,218	3,329,402
Kanton	17,972,750	13,591,188	1,492,829	3,849,474	384,218	159,512	37,449,971

*) Für die Berechnung des Geldwerthes des Kunstfutterertrages wurden die Preise für „Heu und Emd (zum Abführen)“ angenommen (vgl. Tab. XIX).

Tab. XIII.

D. Verschiedene Pflanzungen.

a. Vertheilung des bebauten Areals auf die Fruchtarten.

Amtsbezirke und Landestheile	Anbaufläche pro 1885	Davon entfallen auf							
		Handelspflanzen					Erbsen	Bohnen	Gemüse etc.
		Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak			
	Hekt.	Hektaren					Hektaren		
Oberhasle . .	37,7	0,5	4,6	8,9	.	.	4,02	6	13,68
Interlaken . .	124,4	1,9	11,2	14,42	0,11	.	7,42	4,99	84,36
Frutigen . .	82,6	1	5,2	4,5	.	.	6,8	5,65	59,45
Saanen . . .	16,7	.	0,2	0,55	.	.	0,14	0,09	15,72
O.-Simmenthal	3,6	.	0,1	0,3	.	.	1,1	1,1	1
N.-Simmenthal	64,4	0,57	2,53	1,14	.	.	1,61	1,02	57,53
Thun . . .	188,6	6,53	16,33	15,37	.	0,001	10,65	14,9	124,82
Oberland	518,0	10,5	40,16	45,18	0,11	0,001	31,74	33,75	356,56
Signau . . .	330,8	.	24,28	32	0,2	.	8,4	23,56	242,36
Trachselwald	349,2	7,1	17,8	17,95	.	.	7,9	12,78	285,67
Emmenthal	680,0	7,1	42,08	49,95	0,2	.	16,3	36,34	528,03
Konolfingen .	410,9	0,99	36,81	46,34	0,3	.	19,21	35,27	271,98
Seftigen . .	285,1	4,36	21,06	17,27	.	.	24,02	18,7	199,69
Schwarzenburg	74,3	0,02	0,88	7,1	.	.	1,13	1,17	64,0
Laupen . . .	162,2	4,26	22,49	9,88	0,2	29,69	7,7	10,32	77,66
Bern	447,7	7,08	35,52	30,3	.	.	16,79	27,23	330,78
Fraubrunnen.	212,1	2,5	19,04	23,94	0,2	0,15	7,41	14,5	144,36
Burgdorf . .	229,6	6,02	18,68	12,94	0,24	.	9,24	20,89	161,59
Mittelland	1,821,9	25,23	154,48	147,77	0,94	29,84	85,50	128,08	1,250,06
Aarwangen .	376,3	0,68	21,59	18,38	0,77	0,01	8,71	30,39	295,77
Wangen . .	290,7	6,22	15,54	15,03	0,5	.	7,05	21,94	224,42
Oberraargau	667,0	6,90	37,13	33,41	1,27	0,01	15,76	52,33	520,19
Büren . . .	109,8	5,35	8,34	6,24	0,02	.	5,86	9,33	74,66
Biel	36,3	1,75	.	.	.	.	0,1	1,14	33,31
Nidau . . .	229,9	0,47	5,85	4,06	0,005	.	4,14	12,37	203,0
Aarberg . .	230,3	8,92	15,31	7,0	1,20	1,44	12,18	13,41	170,84
Erlach . . .	129,04	3,43	12,2	3,97	0,2	0,7	4	12,2	92,34
Seeland	735,34	19,92	41,70	21,27	1,43	2,14	26,28	48,45	574,15
Neuenstadt .	16,5	.	0,06	0,08	.	.	0,35	0,26	15,75
Courtellary .	175,0	0,55	1,17	0,81	0,31	.	4,86	1,77	165,53
Münster . .	208,7	0,76	1,71	4,97	.	.	16,11	4,85	180,30
Freibergen .	46,6	.	0,59	3,37	.	.	2,67	0,92	39,05
Pruntrut . .	356,4	28,4	17,81	2,51	.	.	11,75	5,98	289,95
Delsberg . .	146,5	0,35	3,03	3,85	.	.	9,32	8,56	121,39
Laufen . . .	117	0,7	2,88	2,32	.	.	3,92	7,72	99,46
Jura	1,066,7	30,76	27,25	17,91	0,31	.	48,98	30,06	911,43
Kanton	5,488,94	100,41	342,80	315,49	4,26	31,99	224,56	329,01	4,140,42

Tab. XIV.

C. Verschiedene Pflanzungen. (Fortsetzung.)

b. Gesamt- und Durchschnittsertrag der Handelspflanzen.

Amtsbezirke und Landestheile	Gesamt-Ertrag					Durchschnittsertrag per Are				
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorien	Tabak
	Doppelzentner					Kilogramm				
Oberhasle . .	5	14,0	37,8	.	.	10	3	4,3	.	.
Interlaken . .	22	69,2	49,4	5,5	.	11,6	6,2	3,4	50	.
Frutigen . .	15	26,0	18,3	.	.	15	5	4,1	.	.
Saanen . . .	.	0,8	0,3	.	.	.	4	0,5	.	.
O.-Simmenthal	.	0,4	0,9	.	.	.	4	3	.	.
N.-Simmenthal	13,2	17,9	15	.	.	23,2	7,1	13,2	.	.
Thun . . .	68,4	95,4	64,4	.	.	10,5	5,8	4,2	.	.
Oberland	123,6	223,7	186,1	5,5	.	11,8	5,6	4,1	50	.
Signau . . .	.	240,2	360,1	14	.	.	9,9	11,3	70	.
Trachselwald.	66,6	160,5	138,8	.	.	9,4	9	7,7	.	.
Emmenthal	66,6	400,7	498,9	14	.	9,4	9,5	10	70	.
Konolfingen . .	10,4	551,6	534,6	30	.	10,5	15	11,5	100	.
Seftigen . .	49,8	122,4	90,1	.	.	11,4	5,8	5,2	.	.
Schwarzenburg	0,3	5,9	7,8	.	.	15	6,7	1,1	.	.
Laupen . . .	76,5	104,5	36,6	18,8	413,6	18	4,6	3,7	94	13,9
Bern	123,8	311,3	250,3	.	.	17,5	8,8	8,3	.	.
Fraubrunnen.	40,9	188	167,1	15	1,5	16,4	9,9	7	75	10
Burgdorf . .	108,1	152,4	77,8	20,0	.	18	8,2	6	83,3	.
Mittelland	409,8	1,436,1	1,164,3	83,8	415,1	16,2	9,3	7,9	89,1	13,9
Aarwangen . .	9,9	231,7	220,4	216	0,2	14,6	10,7	12	280,5	20
Wangen . . .	124,4	168,8	102,5	49	.	20	10,9	6,8	98	.
Oberaargau	134,3	400,5	322,9	265	0,2	19,5	10,8	9,7	208,7	20
Büren	87,8	54,3	32,6	2	.	16,4	6,5	5,2	100	.
Biel	62,1	.	.	.	.	35,5	.	.	.	.
Nidau	7,3	35,9	18,8	.	.	15,5	6,1	4,6	?	.
Aarberg . . .	152,3	239,1	76,4	120	36	17,1	15,6	10,9	100	25
Erlach . . .	91,6	93,5	24,2	20	15,4	26,7	7,7	6,1	100	22
Seeland	401,1	422,8	152,0	142	51,4	20,1	10,1	7,1	100	24
Neuenstadt . .	.	0,3	0,3	.	.	.	5	3,8	.	.
Courtellary . .	5,5	5,8	2,4	10,4	.	10	5	3	33,5	.
Münster . . .	7,6	12,6	44,8	.	.	10	7,4	9	.	.
Freibergen . .	.	4,5	29,6	.	.	.	7,6	8,8	.	.
Pruntrut . . .	323,1	105,6	11,6	.	.	11,4	5,9	4,6	.	.
Delsberg . . .	3,1	36,4	20,9	.	.	8,9	12	5,4	.	.
Laufen	7,0	16,7	8,2	.	.	10	5,8	3,5	.	.
Jura	346,3	181,9	117,8	10,4	.	11,3	6,7	6,6	33,5	.
Kanton	1,481,7	3,065,7	2,442	520,7	466,7	14,8	8,9	7,7	122,2	14,6

Tab. XV.

D. Verschiedene Pflanzungen. (Fortsetzung.)

c. Durchschnittspreise und Geldwerth der Handelspflanzen.

Amtsbezirke und Landestheile	Durchschnitts- preise pr. Kilogr.					Geldwerth					
	Raps	Hauf	Flachs	Cichorien	Tabak	Raps	Hauf	Flachs	Cichorien	Tabak	Im Ganzen
	Centimes					Franken					
Oberhasle . . .	.	200	107	.	.	245	2,800	4,045	.	.	7,090
Interlaken . .	55	187	214	.	.	1,210	12,940	10,572	33	.	24,755
Frutigen . . .	.	200	235	.	.	735	5,200	4,301	.	.	10,236
Saanen . . . .	.	.	.	.	.	.	142	53	.	.	195
O.-Simmenthal	.	.	.	.	.	.	71	158	.	.	229
N.-Simmenthal	50	148	160	.	.	660	2,649	2,400	.	.	5,709
Thun	43	155	166	.	.	2,941	14,787	10,690	.	.	28,418
Oberland	49	178	176	.	.	5,791	38,589	32,219	33	.	76,632
Signau . . . .	.	130	133	.	.	.	31,226	47,893	84	.	79,203
Trachselwald	40	91	114	.	.	2,664	14,605	15,823	.	.	33,092
Emmenthal	40	111	124	.	.	2,664	45,831	63,776	84	.	112,295
Konolfingen . .	58	107	129	.	.	603	59,021	68,963	180	.	128,767
Seftigen . . .	38	175	184	.	.	1,892	21,420	16,578	.	.	39,890
Schwarzenburg	.	160	150	.	.	11	944	1,170	.	.	2,125
Laupen	29	157	161	.	61	2,218	16,406	5,893	113	25,230	49,860
Bern	38	112	134	.	.	4,704	34,866	33,540	.	.	73,110
Fraubrunnen	34	96	120	.	70	1,391	18,048	20,052	90	105	39,686
Burgdorf . . .	31	105	123	.	.	3,351	16,002	9,569	120	.	29,042
Mittelland	38	130	143	.	66	14,170	166,707	155,765	503	25,335	362,480
Aarwangen . .	35	98	113	6	.	347	22,707	24,905	1,296	14	49,269
Wangen	35	129	119	.	.	4,354	21,775	12,198	294	.	38,621
Oberaargau	35	114	116	6	.	4,701	44,482	37,103	1,590	14	87,890
Büren	38	160	170	.	.	3,336	8,688	5,542	12	.	17,578
Biel	30	.	.	.	.	1,863	.	.	.	.	1,863
Nidau	32	177	181	.	.	234	6,354	3,403	.	.	9,991
Aarberg	52	168	160	.	60	7,920	40,169	12,224	720	2,160	63,193
Erlach	34	159	183	.	80	3,114	14,867	4,429	120	1,232	23,762
Seeland	37	166	174	.	70	16,467	70,078	25,598	852	3,392	116,387
Neuenstadt . .	.	200	150	.	.	.	60	45	.	.	105
Courtelary . .	.	.	.	.	.	248	829	355	82	.	1,514
Münster	60	105	165	.	.	456	1,323	7,392	.	.	9,171
Freibergen . .	.	200	164	.	.	.	900	4,854	.	.	5,754
Pruntrut . . .	38	146	140	.	.	12,278	15,418	1,624	.	.	29,320
Delsberg . . .	40	140	128	.	.	124	5,096	2,675	.	.	7,895
Laufen	40	155	177	.	.	280	2,588	1,451	.	.	4,319
Jura	45	158	154	.	.	13,386	26,214	18,396	82	.	58,078
Kanton	41	143	148	6	68	57,179	391,901	332,857	3,144	28,741	813,762

Tab. XVI.

E. Wiesenbau.

a. Eintheilung des Wieslandes¹⁾ in gutes, mittleres und geringes Wiesland nach Hektaren, Jucharten und in Prozenten.

Amtsbezirke und Landestheile	Gesamtfläche des Wieslandes 1885		Davon entfallen auf								
			gutes Wiesland		mittleres Wiesland		geringes Wiesland		gutes	mittleres	geringes
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	o/o	o/o	o/o
Oberhasle . .	2,931,4	8,142,8	831	2,308,3	964,8	2,680	1,135,6	3,154,5	28,4	32,9	38,7
Interlaken . .	6,633,6	18,426,7	1,921,3	5,336,9	2,211,5	6,143,1	2,500,8	6,946,7	29	33,3	37,7
Frutigen . .	4,477,8	12,438,3	1,463,6	4,065,6	1,425,4	3,959,4	1,588,8	4,413,3	32,7	31,8	35,5
Saanen . . .	3,192,7	8,868,6	769	2,136,1	1,204,9	3,346,9	1,218,8	3,385,6	24,1	37,7	38,2
O.-Simmenthal	5,541,5	15,393,1	1,556,4	4,323,3	2,097,6	5,826,7	1,887,5	5,243,1	28,1	37,9	34
N.-Simmenthal	4,308,6	11,968,3	1,233,7	3,426,9	1,900,2	5,278,3	1,174,7	3,263,1	28,6	44,1	27,3
Thun . . .	5,199,2	14,442,2	1,858,1	5,161,4	1,734,2	4,817,2	1,606,9	4,463,6	35,7	33,4	30,9
Oberland	32,284,8	89,680	9,633,1	26,758,5	11,538,6	32,051,6	11,113,1	30,869,9	29,9	35,7	34,4
Signau . . .	3,179,4	8,831,7	1,133,3	3,148,1	1,141,6	3,171,1	904,5	2,512,5	35,6	36	28,4
Trachselwald	1,426,5	3,962,5	312,4	867,8	556,5	1,545,8	557,6	1,548,9	21,9	39	39,1
Emmenthal	4,605,9	12,794,2	1,445,7	4,015,9	1,698,1	4,716,9	1,462,1	4,061,4	31,4	36,9	31,7
Konolfingen .	3,242,5	9,006,9	1,407,4	3,909,4	1,100,2	3,056,1	734,9	2,041,4	43,4	33,9	22,7
Seftigen . .	5,371,3	14,920,3	1,851,3	5,142,5	2,074	5,761,1	1,446	4,016,7	34,5	38,6	26,9
Schwarzenburg	1,707,5	4,743	561,4	1,559,4	723,4	2,009,4	422,7	1,174,2	32,9	42,4	24,7
Laupen . . .	1,747,7	4,854,7	385,6	1,071,1	883,2	2,453,3	478,9	1,330,3	22,1	50,5	27,4
Bern	4,762,1	13,228	1,768	4,911,1	1,739,6	4,832,2	1,254,5	3,484,7	37,1	36,5	26,4
Fraubrunnen	2,475,3	6,875,8	886,8	2,463,3	1,030,1	2,861,4	558,4	1,551,1	35,8	41,6	22,6
Burgdorf . .	2,645	7,347,2	908,1	2,522,5	1,067,1	2,964,2	669,8	1,860,5	34,3	40,4	25,3
Mittelland	21,951,4	60,975,9	7,768,6	21,579,3	8,617,6	23,937,7	5,565,2	15,458,9	35,4	39,3	25,3
Aarwangen .	2,462,9	6,841,4	777,4	2,159,4	984,3	2,734,2	701,2	1,947,8	31,6	40	28,4
Wangen . .	1,994,5	5,540,3	614,3	1,706,4	888,4	2,467,8	491,8	1,366,1	30,8	44,5	24,7
Oberaargau	4,457,4	12,381,7	1,391,7	3,865,8	1,872,7	5,202	1,193,0	3,313,9	31,2	42	26,8
Büren . . .	2,214,7	6,151,9	883,8	2,455	761,9	2,116,4	569	1,580,5	39,9	34,4	25,7
Biel	367,7	1,021,4	109,9	305,3	100,8	280	157	436,1	29,9	27,4	42,7
Nidau . . .	2,502,7	6,951,9	1,081,4	3,003,9	770,1	2,139,2	651,2	1,808,8	43,2	30,8	26
Aarberg . .	3,251,4	9,031,7	988	2,744,5	1,329,6	3,693,3	933,8	2,593,9	30,4	40,9	28,7
Erlach . . .	2,275,6	6,321,1	658,1	1,828,1	647,6	1,798,9	969,9	2,694,1	28,9	28,5	42,6
Seeland	10,612,1	29,478	3,721,2	10,336,8	3,610,0	10,027,8	3,280,9	9,113,4	35,1	34	30,9
Neuenstadt .	1,229,7	3,415,8	193,6	537,8	268,8	746,7	767,3	2,131,3	15,7	21,9	62,4
Courtclary .	5,237,2	14,547,8	1,837,7	5,104,7	1,495,1	4,153,1	1,904,4	5,290	35,1	28,5	36,4
Münster . .	6,504,9	18,069,1	1,851,1	5,141,9	1,957,3	5,436,9	2,696,5	7,490,3	28,5	30,1	41,4
Freibergen .	7,047	19,575	1,275	3,541,7	2,595	7,208,3	3,177	8,825	18,1	36,8	45,1
Pruntrut . .	7,516,6	20,879,4	2,470,6	6,862,8	2,573	7,147,2	2,473	6,869,4	32,9	34,2	32,9
Delsberg . .	6,800,0	18,888,9	1,680	4,666,7	2,228,9	6,191,1	2,891,1	8,030,8	24,7	32,8	42,5
Laufen . . .	1,874,9	5,208	638,8	1,774,4	633,7	1,760,3	602,4	1,673,3	34,1	33,8	32,1
Jura	36,210,3	100,584	9,946,8	27,630	11,751,8	32,643,9	14,511,7	40,310,1	27,5	32,4	40,1
Kanton	110,121,9	305,893,8	33,907,1	94,186,3	39,088,8	108,579,9	37,126,0	103,127,6	30,8	35,5	33,7

¹⁾ Ohne Weiden.

Tab. XVII.

E. Wiesenbau. (Fortsetzung.)

b. Gesamt-Ertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland.

Amtsbezirke und Landestheile	Es wurden geerntet Doppelzentner								
	in gutem		in mittlerem		in geringem		Heu	Emd	Zu- sammen
	Wiesland								
	Heu	Emd	Heu	Emd	Heu	Emd			
Oberhasle . .	30,014	11,441	21,482	8,026	18,260	.	69,756	19,467	89,223
Interlaken . .	73,412	34,055	58,945	18,068	30,962	3,396	163,319	55,519	218,838
Frutigen . .	67,423	23,014	41,504	14,854	30,251	5,360	139,178	43,228	182,406
Saanen . . .	34,175	10,410	39,416	7,791	23,604	.	97,195	18,201	115,396
O.-Simmenthal	53,755	20,206	56,288	19,655	19,489	.	129,532	39,861	169,393
N.-Simmenthal	47,862	26,347	55,571	13,324	20,283	921	123,716	40,592	164,308
Thun . . .	142,013	44,558	56,688	24,002	30,177	3,448	228,878	72,008	300,886
Oberland	448,654	170,031	329,894	105,720	173,026	13,125	951,574	288,876	1,240,450
Signau . . .	53,057	19,822	37,761	14,123	20,007	4,062	110,825	38,007	148,832
Trachselwald	13,577	7,195	19,330	8,706	10,800	1,747	43,707	17,648	61,355
Emmenthal	66,634	27,017	57,091	22,829	30,807	5,809	154,532	55,655	210,187
Konolfingen .	80,706	25,828	46,779	13,483	18,988	6,832	146,473	46,143	192,616
Seftigen . .	72,641	31,249	57,147	22,894	24,998	4,764	154,786	58,907	213,693
Schwarzenburg	33,716	6,722	22,945	3,888	6,299	379	62,960	10,989	73,949
Laupen . .	17,814	5,635	25,675	5,739	10,764	2,268	54,253	13,642	67,895
Bern . . .	114,342	28,017	87,290	16,653	41,397	4,159	243,029	48,829	291,858
Fraubrunnen	40,915	12,177	37,766	11,228	13,693	2,423	92,374	25,828	118,202
Burgdorf . .	46,859	17,450	42,864	13,007	17,824	4,376	107,547	34,833	142,380
Mittelland	406,993	127,078	320,466	86,892	133,963	25,201	861,422	239,171	1,100,593
Aarwangen .	40,729	19,921	38,960	15,718	16,805	6,532	96,494	42,171	138,665
Wangen . .	32,482	14,453	34,864	11,877	12,621	3,216	79,967	29,546	109,513
Oberaargau	73,211	34,374	73,824	27,595	29,426	9,748	176,461	71,717	248,178
Büren . . .	40,168	16,834	26,577	7,513	12,384	2,519	79,129	26,866	105,995
Biel	3,151	993	2,022	595	1,109	115	6,282	1,701	7,983
Nidau . . .	55,659	18,065	33,081	11,607	15,543	2,340	104,283	32,012	136,295
Aarberg . .	46,844	16,053	47,057	14,502	22,553	3,569	116,454	34,124	150,578
Erlach . . .	31,826	8,601	23,427	4,917	16,911	160	72,164	13,678	85,842
Seeland	177,648	60,546	132,164	39,132	68,500	8,703	378,312	108,381	486,693
Neuenstadt .	8,103	3,695	12,660	1,082	24,415	.	45,178	4,777	49,955
Courtellary .	100,662	36,288	49,557	12,760	23,856	1,562	174,075	50,610	224,685
Münster . .	63,310	24,573	47,055	12,821	31,164	582	141,529	37,976	179,505
Freibergen .	53,183	10,008	78,862	240	38,985	.	171,030	10,248	183,278
Pruntrut . .	112,074	36,426	77,841	16,180	41,357	2,733	231,272	55,339	286,611
Delsberg . .	137,768	46,584	91,000	23,873	63,535	6,251	292,303	76,708	369,016
Laufen . . .	32,586	11,103	21,250	6,077	10,263	937	64,099	18,117	82,216
Jura	507,686	168,677	378,225	73,033	233,575	12,065	1,119,486	253,775	1,373,261
Kanton	1,680,826	587,723	1,291,664	355,201	669,297	74,651	3,641,787	1,017,575	4,659,362

Tab. XVIII.

E. Wiesenbau. (Fortsetzung.)

c. Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektare und per Juchart.

Amtsbezirke und Landestheile	Es wurden durchschnittlich geerntet (Heu u. Emd)							
	in gutem Wiesland per		in mittlerem Wiesland per		in geringem Wiesland per		überhaupt per	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
	Doppelzentner							
Oberhasle . . .	49,8	18	30,6	11	16,1	5,8	30,4	11
Interlaken . . .	55,9	20,1	34,8	12,5	13,7	4,9	33	11,9
Frutigen . . .	61,8	22,2	39,5	14,2	22,4	8,1	40,7	14,7
Saanen . . .	58	20,9	39,1	14,1	19,4	7	36,1	13
O.-Simmenthal .	47,5	17,1	36,2	13	10,3	3,7	30,6	11
N.-Simmenthal .	60,2	21,7	36,3	13,1	18,1	6,5	38,1	13,7
Thun . . .	100,4	36,1	46,5	16,7	20,9	7,5	57,9	20,8
Oberland	64,2	23,1	37,8	13,6	16,8	6	38,4	13,8
Signau . . .	64,3	23,2	45,5	16,4	26,6	9,6	46,8	16,9
Trachselwald . .	66,5	23,9	50,4	18,1	22,5	8,1	43	15,5
Emmenthal	64,8	23,3	47,1	16,9	25	9	45,6	16,4
Konolfingen . .	75,7	27,3	54,8	19,7	35,1	12,6	59,4	21,4
Seftigen . . .	56,1	20,2	38,6	13,9	20,5	7,4	39,8	14,3
Schwarzenburg .	72	25,9	37,1	13,4	15,8	5,7	43,3	15,6
Laupen . . .	60,8	21,9	35,6	12,8	27,2	9,8	38,9	14
Bern . . .	80,5	29	59,6	21,5	36,3	13,1	61,3	22,1
Fraubrunnen . .	59,9	21,6	47,5	17,1	28,9	10,4	47,7	17,2
Burgdorf . . .	70,8	25,5	52,4	18,9	33,1	11,9	53,8	19,3
Mittelland	68,7	24,7	47,3	17	28,6	10,3	50,1	18
Aarwangen . .	78	28	55,5	20	33,3	11,9	56,3	20,3
Wangen . . .	76,4	27,5	52,6	18,9	32,2	11,6	54,9	19,8
Oberaargau	77,3	27,8	54,2	19,5	32,9	11,8	55,7	20
Büren . . .	64,5	23,2	44,8	16,1	26,2	9,4	47,9	17,2
Biel . . .	37,7	13,6	25,9	9,3	7,8	2,8	21,7	7,8
Nidau . . .	68,2	24,5	58	20,9	27,6	9,9	54,4	19,6
Aarberg . . .	63,7	22,9	46,3	16,7	28	10,1	46,3	16,7
Erlach . . .	61,4	22,1	43,8	15,8	17,4	16,3	37,7	13,6
Seeland	64	23	47,5	17,1	23,5	8,5	45,8	16,5
Neuenstadt . .	60,9	21,9	51,1	18,4	31,8	11,4	40,6	14,6
Courtelary . . .	74,5	26,8	41,7	15	13,3	4,8	42,9	15,4
Münster . . .	47,5	17,1	30,6	11	11,7	4,2	27,6	9,9
Freibergen . . .	49,6	17,9	30,5	11	12,3	4,4	26	9,4
Pruntrut . . .	60,1	21,6	36,5	13,1	17,8	6,4	38,1	13,7
Delsberg . . .	109,7	39,5	51,5	18,6	24,1	8,7	54,3	19,5
Laufen . . .	68,4	24,2	43,1	15,5	18,6	6,7	43,9	15,8
Jura	68	24,5	38,4	13,8	16,9	6,1	37,9	13,6
Kanton	66,9	24,1	42,1	15,2	20	7,2	42,3	15,2

Tab. XIX.

E. Wiesenbau. (Fortsetzung.)

d. Heupreise im Durchschnitt.

Amtsbezirke und Landestheile	Preis per Doppelzentner					
	Zum Aufätzen			Zum Abführen		
	Heu und Emd	Heu	Emd	Heu und Emd	Heu	Emd
	Franken					
Oberhasle	8,8	8,4	8,5	11,2	10,8	11
Interlaken	9	8,1	9,7	10,4	9,5	11
Frutigen	9,2	7,6	11,3	11,2	9,7	13,7
Saanen	9,3	9	.	11,5	10,5	.
O.-Simmenthal	9,3	8,7	9,5	11	9,8	11,5
N.-Simmenthal	9,2	8,6	10	11,7	10,9	12,6
Thun	8,6	7,5	9,8	11,1	9,9	12,5
Oberland	9,1	8,3	9,8	11,2	10,2	12,1
Signau	8,2	7,5	8,4	11	10,2	11,4
Trachselwald	6,9	6	7,8	11,4	9,6	11,9
Emmenthal	7,6	6,8	8,1	11,2	9,9	11,7
Konolfingen	8,1	7,1	9,1	11,1	10	12,4
Seftigen	8,8	8,1	9,3	11,6	10,6	12,6
Schwarzenburg	8	6	.	10	8,7	12
Laupen	5,5	7	7	10,3	9,4	11,4
Bern	8,3	7,4	9	10,9	10	11,9
Fraubrunnen	8,4	8	8,6	11,4	10,5	12,2
Burgdorf	7,4	7	8,2	11,2	10,7	12,1
Mittelland	7,8	7,2	8,5	10,9	10	12,1
Aarwangen . . . . .	.	.	.	11	10,3	11,4
Wangen	6,9	5,9	8,2	10,8	10	11,9
Oberaargau	6,9	5,9	8,2	10,9	10,2	11,7
Büren	7,4	6,7	8,1	10,4	9,7	11
Biel	7	7,5	7	10,5	10,7	11
Nidau	8	6,6	9,4	11,8	11	12,8
Aarberg	6,8	6,3	5,8	10,1	9,7	10,4
Erlach	7,8	6,5	6,5	8,9	8,3	8,8
Seeland	7,4	6,7	7,4	10,3	9,9	10,8
Neuenstadt	7,3	7,5	8	10,3	10	11
Courtellary	8,8	8,1	9,5	10,7	10	11,9
Münster	7,4	6,6	8,8	9,3	8,3	10,6
Freibergen	7,7	7,3	8	9,6	9,2	10
Pruntrut	7	6,8	7,4	8,5	8,6	8,4
Delsberg	6,4	5,6	7,3	8,4	7,9	9,2
Laufen	8,7	8,5	9,1	9,1	8,8	9,5
Jura	7,6	7,2	8,3	9,4	9	10,1
Kanton	7,7	7	8,4	10,7	9,9	11,4

Tab. XX.

E. Wiesenbau. (Fortsetzung.)

e. Gesamt-Geldwerth der Heuernte.

Amtsbezirke und Landestheile	Geldwerth der Heuernte in Franken			
	von gutem Wiesland		von mittlerem Wiesland	
	Heu	Emd	Heu	Emd
Oberhasle	324,151	125,851	232,006	88,286
Interlaken	697,414	374,605	559,978	198,748
Frutigen	654,003	315,292	402,589	203,500
Saanen	358,838	124,920	413,868	93,492
O.-Simmenthal	526,799	232,369	551,622	226,033
N.-Simmenthal	521,696	331,972	605,724	167,882
Thun	1,405,929	556,975	561,211	300,025
Oberland	4,488,830	2,061,984	3,326,998	1,277,966
Signau	541,181	225,971	385,162	161,002
Trachselwald	130,339	85,620	185,568	103,601
Emmenthal	671,520	311,591	570,730	264,603
Konolfingen	807,060	320,267	467,790	167,189
Seftigen	769,995	393,737	605,758	288,464
Schwarzenburg	293,329	80,664	199,622	46,656
Laupen	167,452	64,239	241,345	65,425
Bern	1,143,420	333,402	872,900	198,171
Fraubrunnen	429,608	148,559	396,543	136,982
Burgdorf	501,391	211,145	458,645	157,385
Mittelland	4,112,255	1,552,013	3,242,603	1,060,272
Aarwangen	419,509	227,099	401,288	179,185
Wangen	324,820	171,991	348,640	141,336
Oberaargau	744,329	399,090	749,928	320,521
Büren	389,630	185,174	257,797	82,643
Biel	33,716	10,923	21,635	6,523
Nidau	612,249	231,232	363,891	148,570
Aarberg	454,387	166,951	456,453	150,821
Erlach	264,156	75,689	194,444	43,270
Seeland	1,754,138	669,969	1,294,220	431,827
Neuenstadt	81,030	40,645	126,600	11,902
Courtelary	1,006,620	431,827	495,570	151,844
Münster	525,473	260,474	390,557	135,903
Freibergen	489,284	100,080	725,530	2,400
Pruntrut	963,836	305,978	669,433	135,913
Delsberg	1,088,367	428,573	718,900	219,632
Laufen	286,757	105,479	187,000	57,732
Jura	4,441,367	1,673,056	3,313,590	715,326
Kanton	16,212,439	6,667,703	12,498,069	4,070,515

E. Wiesenbau. (Fortsetzung von Tab. XX.)

e. Gesamt-Geldwerth der Heuernte.

Amtsbezirke und Landestheile	Geldwerth der Heuernte in Franken				
	von geringem Wiesland		überhaupt		
	Heu	Emd	Heu	Emd	Zu- sammen
Oberhasle . . .	197,208	.	753,365	214,137	967,502
Interlaken . . .	294,139	37,356	1,551,531	610,709	2,162,240
Frutigen . . .	293,435	73,432	1,350,027	592,224	1,942,251
Saanen . . .	247,842	.	1,020,548	218,412	1,238,960
O.-Simmenthal .	190,992	.	1,269,413	458,402	1,727,815
N.-Simmenthal .	221,085	11,605	1,348,505	511,459	1,859,964
Thun . . .	298,752	43,100	2,265,892	900,100	3,165,992
Oberland	1,743,453	165,493	9,559,281	3,505,443	13,064,724
Signau . . .	204,071	46,307	1,130,414	433,280	1,563,694
Trachselwald .	103,680	20,789	419,587	210,010	629,597
Emmenthal	307,751	67,096	1,550,001	643,290	2,193,291
Konolfingen .	189,880	84,717	1,464,730	572,173	2,036,903
Seftigen . . .	264,979	60,026	1,640,732	742,227	2,382,959
Schwarzenburg .	54,801	4,548	547,752	131,868	679,620
Laupen . . .	101,182	25,855	509,979	155,519	665,498
Bern . . .	413,970	49,492	2,430,290	581,065	3,011,355
Fraubrunnen .	143,777	29,561	969,928	315,102	1,285,030
Burgdorf . .	190,717	52,950	1,150,753	421,480	1,572,233
Mittelland	1,359,306	307,149	8,714,164	2,919,434	11,633,598
Aarwangen .	173,092	74,465	993,889	480,749	1,474,638
Wangen . .	126,210	38,270	799,670	351,597	1,151,267
Oberaargau	299,302	112,735	1,793,559	832,346	2,625,905
Büren . . .	120,125	27,709	767,552	295,526	1,063,078
Biel . . .	11,866	1,265	67,217	18,711	85,928
Nidau . . .	170,973	29,952	1,147,113	409,754	1,556,867
Aarberg . . .	218,764	37,118	1,129,604	354,890	1,484,494
Erlach . . .	140,361	1,408	598,961	120,367	719,328
Seeland	662,089	97,452	3,710,447	1,199,248	4,909,695
Neuenstadt .	244,150	.	451,780	52,547	504,327
Courtelary . .	238,560	18,588	1,740,750	602,259	2,343,009
Münster . . .	258,661	6,169	1,174,691	402,546	1,577,237
Freibergen .	358,662	.	1,573,476	102,480	1,675,956
Pruntrut . .	355,670	22,957	1,988,939	464,848	2,453,787
Delsberg . .	501,927	57,509	2,309,194	705,714	3,014,908
Laufen . . .	90,314	8,901	564,071	172,112	736,183
Jura	2,047,944	114,124	9,802,901	2,502,506	12,305,407
Kanton	6,419,845	864,049	35,130,353	11,602,267	46,732,620

Tab. XXI.

E. Wiesenbau. (Fortsetzung.)

f. Durchschnittswerth der Heuernte per Hektare und per Juchart.

Amtsbezirke und Landestheile	Durchschnittlicher Geldwerth des Heuertrages							
	in gutem Wiesland per		in mittlerem Wiesland per		in geringem Wiesland per		überhaupt per	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
	Franken		Franken		Franken		Franken	
Oberhasle . . .	542	195	332	120	174	63	330	119
Interlaken . . .	558	201	343	124	133	48	326	117
Frutigen . . .	662	238	425	153	231	83	434	156
Saanen . . .	630	226	421	152	203	73	388	140
Ober-Simmenthal	488	176	371	133	101	36	312	112
N.-Simmenthal .	693	249	407	146	198	71	432	155
Thun . . .	1056	380	497	179	213	77	609	219
Oberland	679	245	399	144	172	62	405	146
Signau . . .	678	244	478	172	277	100	492	177
Trachselwald .	691	249	520	187	223	80	441	159
Emmenthal	680	245	492	177	256	92	476	171
Konolfingen . .	801	288	577	208	374	135	628	226
Seftigen . . .	629	226	431	155	225	81	444	160
Schwarzenburg .	665	240	340	123	140	51	398	143
Laupen . . .	601	216	347	125	265	96	381	137
Bern . . .	835	301	616	222	369	133	632	228
Fraubrunnen .	652	235	518	186	310	112	519	187
Burgdorf . . .	785	282	577	208	364	131	594	214
Mittelland	729	262	499	180	299	108	530	191
Aarwangen . .	832	299	590	212	353	127	599	215
Wangen . . .	809	291	552	199	334	120	577	208
Oberaargau	822	296	572	206	345	124	589	212
Büren . . .	650	234	447	161	260	94	480	173
Biel . . .	406	146	279	101	84	30	233	84
Nidau . . .	780	281	665	240	308	111	622	224
Aarberg . . .	629	226	457	164	274	99	457	164
Erlach . . .	516	186	367	132	146	53	316	114
Seeland	651	235	478	172	231	83	463	167
Neuenstadt . .	628	226	515	185	318	115	410	148
Courtelary . .	783	282	433	156	135	49	447	161
Münster . . .	425	153	269	97	98	35	243	87
Freibergen . .	462	166	281	101	113	41	238	86
Pruntrut . . .	514	185	313	113	153	55	326	118
Delsberg . . .	903	325	421	152	193	70	443	160
Laufen . . .	614	221	386	139	165	59	393	141
Jura	615	221	343	123	149	54	340	122
Kanton	675	243	424	153	196	71	424	153

Tab. XXII.

G. Wein-
Anbau, Ertrag

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbaufläche in		Wein-Ertrag			
		Hektaren	Mannwerk	Weisser	Rother	Im Ganzen	Per Hektare
	Zahl			Hl.	Hl.	Hl.	Hl.
Aarberg.							
1. Kallnach . . .	42	2,52	56	33,60	.	33,60	13
Biel.							
2. Biel	275	63	1,400	2,200	.	2,200	34,92
3. Bözingen . . .	45	19,80	440	594	.	594	30
4. Vingelz	31	16,25	361	812,25	.	812,25	49,61
Büren.							
5. Dotzigen . . .	63	7,20	160	360	.	360	50
6. Lengnau	87	7,56	168	537,60	.	537,60	71,11
7. Meinisberg . . .	70	4,32	96	224	.	224	51,85
8. Pieterlen . . .	81	4,68	104	260	.	260	55,55
Erlach.							
9. Brüttelen . . .	130	16,11	358	1358	.	358	22,22
10. Erlach	250	47,43	1,054	2,108	.	2,108	44,27
11. Finsterhennen .	101	5,90	131	2	38	40	6,78
12. Gals	67	6,44	143	1429	.	429	66,61
13. Gampelen . . .	145	21,74	483	956	10	966	43,97
14. Gäserz	55	3,51	78	52	16	68	19,37
15. Ins	220	50,63	1,125	1,537	80	1,617	32,32
16. Lüscherz . . .	116	7,16	159	159	.	159	22,20
17. Müntschemier .	72	5,54	123	39,98	39,97	79,95	14,43
18. Siselen	43	2,34	52	40	10,80	50,80	21,71
19. Treiten	47	2,70	60	36	9	45	16,66
20. Tschugg	142	37,57	835	2,025	37	2,062	54,88
21. Vinelz	50	9,02	200,5	700	.	700	77,60
Laupen.							
22. Münchwyler . .	36	7,44	165,3	282	.	282	37,90
23. Wyleroltigen .	35	3,42	76	40,50	.	40,50	11,84

¹ Weisser und rother Wein zusammen.

Ernte pro 1885.

und Geldwerth.

Preise per Hektoliter		Geldwerth				Kapitalwerth der Reben	Gemeinden
Weisser	Rother	Weisser	Rother	Im Ganzen	Per Hektare		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
31	.	1,042	.	1,042	413	² 7,000	Aarberg. 1. Kallnach.
							Biel.
32	.	70,400	.	70,400	1,117	350,000	2. Biel.
23	.	13,662	.	13,662	690	154,000	3. Bözingen.
37,50	.	30,459	.	30,459	1,874	180,500	4. Vingelz.
							Büren.
35	.	12,600	.	12,600	1,750	32,000	5. Dotzigen.
40	.	21,504	.	21,504	2,844	33,600	6. Lengnau.
30	.	6,720	.	6,720	1,556	14,400	7. Meinisberg.
30	.	7,800	.	7,800	1,667	20,800	8. Pieterlen.
							Erlach.
¹ 22	.	7,876	.	7,876	489	30,800	9. Brüttelen.
30	.	63,240	.	63,240	1,333	315,600	10. Erlach.
50	30	100	1,140	1,240	210	9,000	11. Finsterhennen.
37,50	.	15,160	.	15,160	2,354	28,600	12. Gals.
30	45	2,868	450	3,318	152	193,200	13. Gampelen.
30	35	1,560	560	2,120	604	16,900	14. Gäserz.
35	70	53,795	5,600	59,395	1,173	306,000	15. Ins.
20	.	3,180	.	3,180	444	59,730	16. Lüscherz.
25	28	999	1,119	2,118	382	20,500	17. Müntschemier.
22	24	880	259	1,139	486	13,500	18. Siselen.
25	30	900	270	1,170	433	4,500	19. Treiten.
30	40	60,750	1,480	62,230	1,656	270,000	20. Tschugg.
30	.	21,000	.	21,000	2,328	50,125	21. Vinelz.
							Laupen.
35	.	9,870	.	9,870	1,326	36,370	22. Münchwyler.
35	.	1,617	.	1,617	472	13,130	23. Wyleroltigen.

² Nach den vorjährigen Angaben.

G. Wein-Ernte

Anbau, Ertrag

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbaufläche in		Wein-Ertrag			
		Hektaren	Mannwerk	Weisser	Rother	Im Ganzen	Per Hektare
	Zahl			Hl.	Hl.	Hl.	Hl.
Neuveville							
24. Neuveville . . .	308	152	3378	9,099	21	9,120	60
Nidau.							
25. Bellmund . . .	64	4,44	100	75	.	75	16,89
26. Bühl	75	6,50	144	276	3	279	42,92
27. Hermrigen . . .	25	1,53	34	23,8	23,8	47,6	31,12
28. Jens	70	6,65	148	266	.	266	40
29. Ipsach	30	1,80	40	80	.	80	44,45
30. Ligerz	285	60,22	1338	2,656	10	2,666	44,27
31. Madretsch . . .	70	5	111	166	.	166	33,2
32. Merzligen . . .	31	2,25	50	112,5	.	112,5	50
33. Mett	13	1,26	28	84,08	.	84,08	66,73
34. Studen	44	2,45	54	76	.	76	31,02
35. Sutz-Lattrigen .	31	2,25	50	75	.	75	33,82
36. Täuffelen-Gerlafingen	30	1,80	40	40	.	40	22,23
37. Tüscherz-Alfermée	70	27	600	2,205	.	2,205	81,67
38. Twann	200	65,38	1453	4,545	900	5,445	83,28
39. Walzerswyl . . .	76	6,71	149	288	10	298	44,41
Nieder-Simmenthal							
40. Spiez	175	20	444	1,000	.	1,000	50
Thun.							
41. Goldiwyl }	32	10,90	242	605	.	605	55,5
42. Heilidenschwendi }							
43. Hilterfingen . . .	11	1,04	23	67,50	21	88,50	84,13
44. Oberhofen	55	11,16	248	648	72	720	64,51
45. Sigriswyl	268	31,10	691	1,836	26	1,862	59,87
46. Steffisburg . . .	26	5,69	121	720	22	742	130,40
47. Thun	1	0,16	3,5	12,50	.	12,50	78,12
Gesamt-Total	4,193	779,57	17,322,3	38,742,31	1,349,57	40,091,88	51,43

pro 1885. (Fortsetzung von Tab. XXII.)
und Geldwerth.

Preise per Hektoliter		Geldwerth				Kapitalwerth der Reben	Gemeinden
Weisser	Rother	Weisser	Rother	Im Ganzen	Per Hektare		
Hl.	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
38	140	345,762	2,940	348,702	2,294	1,600,000	Neuveville. 24. Neuveville.
							Nidau.
.	.	2,250	.	2,250	506	¹⁾ 34,480	25. Bellmund.
.	45	8,280	135	8,415	1,233	46,890	26. Bühl.
25	25	595	595	1,190	778	10,000	27. Hermrigen.
30	.	798	.	798	120	37,000	28. Jens.
.	.	2,400	.	2,400	1,333	²⁾ 15,500	29. Ipsach.
38	45	100,928	450	101,378	1,683	752,700	30. Ligerz.
25	.	4,150	.	4,150	830	22,200	31. Madretsch.
.	.	3,375	.	3,375	1,500	15,000	32. Merzligen.
20	.	1,682	.	1,682	1,334	5,600	33. Mett.
.	.	2,280	.	2,280	930	8,100	34. Studen.
.	.	2,250	.	2,250	1,000	18,000	35. Sutz-Lattrigen.
.	.	1,200	.	1,200	666	7,000	36. Täuffelen-Gerlafingen.
26	.	57,330	.	57,330	2,123	420,000	37. Tüscherz-Alfermée.
38	80	172,710	72,000	244,710	3,742	1,089,750	38. Twann.
35	35	10,080	350	10,430	1,554	38,300	39. Walperswyl.
							Nieder-Simmenthal.
26	.	26,000	.	26,000	1,300	170,000	40. Spiez.
							Thun.
20	.	12,100	.	12,100	1,110	70,000	41. Goldiwyl.
27	42	1,822	882	2,704	2,600	9,000	42. Heiligenschwendi.
30	50	19,440	3,600	23,040	2,164	74,000	43. Hilterfingen.
30	45	55,080	1,170	56,250	1,808	138,300	44. Oberhofen.
35	50	25,200	1,100	26,300	4,622	42,000	45. Sigriswyl.
30	.	375	.	375	2,344	¹⁾ 3,720	46. Steffisburg.
							47. Thun.
30, ₄₅	47, ₇₂	1,264,069	94,100	1,358,169	1,742	6,787,795	Gesamt-Total.

¹ Nach den vorjährigen Angaben.

² Grundsteuerschätzung.

Tab. XXIII.

G. Wein-Ernte

Kaufpreise, Gesamt- und Durchschnitts-

Gemeinden	Kaufpreise der Reben					Taxation der Weinernte		Ernte-Schädigungen
	per Mannwerk			Gesamtwert	Durchschnittswert per Hektare	quantitativ	qualitativ	
	Beste	Mittlere	Geringe					
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
Aarberg.								
1. Kallnach . . .	150	125	100	17,000	2,778	2	2	
Biel.								
2. Biel	350	250	150	350,000	5,555	3	2	Ungünstige Witterung.
3. Bözingen . . .	400	350	300	154,000	7,778	4	2	Frühlingsfröste und trockener Sommer.
4. Vingelz	800	600	400	180,500	10,107	3	2	„ „ „ „
Büren.								
5. Dotzigen . . .	300	200	100	32,000	4,444	3	3	
6. Lengnau	250	200	150	33,600	4,444	2	2	Trockenheit.
7. Meinisberg . .	200	150	200	14,400	3,333	2	3	Frost.
8. Pieterlen . . .	250	200	150	20,800	4,444	2	2	Frühlingsfröste.
Erlach.								
9. Brüttelen . . .	150	100	50	30,800	1,912	4	2	Hagelschlag und sog. Mehlthau.
10. Erlach	500	300	100	315,600	6,654	3	2	Frühlingsfrost.
11. Finsterhennen	100	75	50	9,000	1,525	4	3	Spätfröste und Hagelschläge.
12. Gals	300	200	150	28,600	4,441	3	2	Frühlingsfrost.
13. Gampelen . . .	600	400	200	193,200	8,887	3	2	Trockenheit.
14. Gäserz	300	200	150	16,900	4,815	4	2	
15. Ins	450	300	.	306,000	6,044	3	2	Frühlingsfrost, Hagelschlag, falscher Mehlthau.
16. Lüscherz . . .	300	250	150	59,730	8,342	3	2	Hagelschlag.
17. Müntschemier	300	140	60	20,500	3,700	3	2	Mildthau.
18. Siselen	230	200	150	13,500	5,769	3	2	Trockenheit, 2 Mal Hagelschlag, Fröste, infolge der Nähe des grossen Mooses.
19. Treiten	130	100	80	4,500	1,667	4	2	Trockenheit und Spätfröste.
20. Tschugg	500	300	150	270,000	7,186	3	2	
21. Vinelz	300	250	150	50,125	5,557	2	2	Die Wassermannen.
Laupen.								
22. Münchwyler . .	240	220	.	36,370	4,887	2	3	Trockenheit im August.
23. Wyleroltigen .	150	100	80	13,130	3,839	3	2	Anhaltender Regen während der Blütezeit.

* Sehr gut = 1. Gut = 2. Mittelmässig = 3. Gering = 4.

1 Nach den vorjährigen Angaben.

* Sehr gut = 1. Gut = 2. Mittelmässig = 3. Gering = 4.
¹ Nach den vorjährigen Angaben.

pro 1885. (Fortsetzung.)

werth der Reben, Ernteschädigungen.

Gemeinden	Kaufpreise der Reben					Taxation der Weinernte		Ernte-Schädigungen
	per Mannwerk			Gesamtwert	Durchschnittswert per Hektare	quantitativ	qualitativ	
	Beste	Mittlere	Geringe					
Neuveville.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
24. Neuveville . .	600	500	300	1,600,000	10,526	3	2	Trockenheit und Hagelschlag.
Nidau.								
25. Bellmund . . .	.	.	.	134,480	539	3	2	Rauhes Wetter im Frühling.
26. Bühl . . . . .	.	.	.	46,890	7,214	3	2	
27. Hermrigen . .	320	300	280	10,000	6,536	3	2	Trockenheit.
28. Jens	300	250	200	37,000	5,563	3	2	Trockenheit im Sommer und kalte Tage im Herbst.
29. Ipsach	400	350	300	215,500	8,611	3	2	
30. Liegerz	1000	750	400	752,700	12,499	3	2	Hagelschlag im Juni und Trockenheit im Sommer.
31. Madretsch . .	300	200	100	22,200	4,440	3	2	
32. Merzligen . .	400	300	200	15,000	6,667	3	2	
33. Mett . . . . .	.	200	.	5,600	4,445	2	2	
34. Studen . . . .	.	.	.	8,100	3,306	3	2	
35. Sutz-Lattrigen .	.	.	.	18,000	8,000	3	2	Trockenheit.
36. Täuffelen-Gerlafingen .	300	200	100	7,000	3,889	3	3	
37. Tüscherz-Alfermée .	900	700	500	420,000	15,555	3	2	Trockenheit.
38. Twann	1200	900	500	1,089,750	16,667	3	2	"
39. Walperswyl . .	400	300	200	38,300	5,707	3	3	Falscher Mehlthau und nasskalte Witterung im Herbst.
Nied.-Simmenthal.								
40. Spiez	750	400	250	170,000	8,500	2	3	Trockenheit im September; Abfallen der Blätter infolge einer Krankheit.
Thun.								
41. Goldiwyl . . .	400	300	200	70,000	6,413	1	3-2	Trockenheit im Sommer und ungünstige Witterung im Herbst.
42. Heiligenschwendi .								
43. Hilterfingen . .	450	400	300	9,000	8,654	2	3	
44. Oberhofen . . .	400	300	200	74,000	6,631	2	3-2	Falscher Mehlthau.
45. Sigriswyl . . .	300	200	100	138,300	4,447	3	3	Trockenheit, Abfallen der Blätter, ungünstige Witterung im Herbst.
46. Steffisburg . .	375	320	250	42,000	7,381	1	2	Abfallen der Blätter infolge der Peronospora viticola.
47. Thun . . . . .	.	.	.	13,720	23,250	2	2	
Durchschnitt	401	295	196	6,787,795	8,707	2,7	2,2	

* Sehr gut = 1. Gut = 2. Mittelmässig = 3. Gering = 4.

¹ Nach den vorjährigen Angaben. — ² Grundsteuerschätzung.

* Sehr gut = 1. Gut = 2. Mittelmässig = 3. Gering = 4.

¹ Nach den vorjährigen Angaben. — ² Grundsteuerschätzung.

Tab. XXIV.

G. Wein-Ernte. (Fortsetzung.)

Rentabilitätsrechnung der Wein-Ernte pro 1885.

a. Absolute Ergebnisse.

Amtsbezirke (resp. Weinbau- gegend)	Anbaufläche		Wein- ertrag	Geld- werth	Kaufpreise per Mannwerk für			Kapital- werth des Reb- landes
	Mann- werk	Hek- taren			beste Reben	mittlere Reben	geringe Reben	
			Hektoliter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Biel mit Kallnach .	2,257	101, ⁵⁷	3,639, ⁸⁵	115,563	425	331, ²	237, ⁵	691,500
Büren	528	23, ⁷⁶	1,381, ⁶⁰	48,624	250	187, ⁵	150	100,800
Erlach	4,801, ⁵	216, ⁰⁹	8,682, ⁷⁵	243,186	320	216, ⁵	110, ⁸	1,318,455
Laupen	241, ³	10, ⁸⁶	322, ⁵⁰	11,487	195	165	80	49,500
Neuenstadt . . .	3,378	152	9,120	348,702	600	500	300	1,600,000
Nidau	4,339	195, ²⁴	11,915, ¹⁸	443,838	552	400, ⁹	278	2,520,520
Thun mit Spiez .	1,777, ⁵	80, ⁰⁵	5,030	146,769	445, ⁸	320	216, ⁷	507,020
Kanton	17,322,³	779,⁵⁷	40,091,⁸⁸	1,358,169	398,³	303	196,¹	6,787,795

b. Relative Ergebnisse.

Amtsbezirke (resp. Weinbau- gegend)	Wein-Ertrag		Geldwerth		Kulturkosten		Kapitalwerth		Netto-Ertrag ¹⁾		
	per Mannwerk	per Hektare	per Mannwerk	per Hektare	per Mannwerk	per Hektare	per Mannwerk	per Hektare	per Mannwerk	per Hektare	per Fr. 100 Kapital
	Hl.	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Biel mit Kallnach .	1, ⁶¹	35, ⁸³	51, ²	1,138	46, ⁵	1,033	306, ⁴	6,808	4, ⁷	105	1, ⁵
Büren	2, ⁶¹	58, ¹⁴	92, ¹	2,046	36, ³	805	190, ⁹	4,242	55, ⁸	1,241	29, ²
Erlach	1, ⁸⁰	40, ¹⁸	50, ⁶	1,125	36, ⁷	815	274, ⁶	6,101	13, ⁹	310	5, ¹
Laupen	1, ³³	29, ⁶⁹	47, ⁶	1,058	36, ³	805	205, ¹	4,558	11, ³	253	5, ⁵
Neuenstadt . . .	2, ⁶⁹	60	103, ²	2,294	47, ⁵	1,055	473, ⁷	10,526	55, ⁷	1,239	11, ⁷
Nidau	2, ⁷⁴	61, ⁰²	102, ³	2,273	41, ⁰	910	580, ⁹	12,910	61, ³	1,363	10, ⁶
Thun mit Spiez	2, ⁸³	62, ⁸³	82, ⁶	1,833	44, ⁰	978	285, ²	6,334	38, ⁶	855	13, ⁵
Kanton	2,³²	51,⁴³	78,⁴	1,742	41,²	915	392,⁰	8,707	37,²	827	9,⁵

¹⁾ Selbstverständlich sind hier nur die eigentlichen Kulturkosten, nicht aber Steuern, Zinse etc. in Abzug gebracht.

Tab. XXV.

Geldwerth der geernteten Produkte.

(Rekapitulation.)

Amtsbezirke und Landestheile	G e l d w e r t h						
	des Getreides	der Hackfrüchte	des Kunsthutters	der Handels- pflanzen	des Wiesenheues	des Weins	im Ganzen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberhasle . .	25,410	246,946	3,640	7,090	967,502	.	1,250,588
Interlaken . .	165,225	546,422	21,101	24,755	2,162,240	.	2,919,743
Frutigen . .	107,463	255,193	13,137	10,236	1,942,251	.	2,328,280
Saanen . . .	3,543	108,903	.	195	1,238,960	.	1,351,601
O.-Simmenthal	16,358	60,252	7,887	229	1,727,815	.	1,812,541
N.-Simmenthal	301,487	271,154	171,709	5,709	1,859,964	26,000	2,636,023
Thun . . .	1,398,051	697,443	2,154,588	28,418	3,165,992	120,769	7,565,261
Oberland	2,017,537	2,186,313	2,372,062	76,632	13,064,724	146,769	19,864,037
Signau . . .	877,190	482,377	2,015,618	79,203	1,563,694	.	5,018,082
Trachselwald	1,305,253	902,824	4,100,443	33,092	629,597	.	6,971,209
Emmenthal	2,182,443	1,385,201	6,116,061	112,295	2,193,291	.	11,989,291
Konolfingen .	1,851,655	816,246	4,315,980	128,767	2,036,903	.	9,149,551
Seftigen . .	1,277,348	624,233	1,741,391	39,890	2,382,959	.	6,065,821
Schwarzenburg	670,717	178,599	1,010,890	2,125	679,620	.	2,541,951
Laupen . . .	899,943	535,963	592,425	49,860	665,498	11,487	2,755,176
Bern	1,752,383	1,377,309	4,570,665	73,110	3,011,355	.	10,784,822
Fraubrunnen .	1,284,217	829,900	1,924,309	39,686	1,285,030	.	5,363,142
Burgdorf . .	1,591,881	1,130,790	3,811,550	29,042	1,572,233	.	8,135,496
Mittelland	9,328,144	5,493,040	17,967,210	362,480	11,633,598	11,487	44,795,959
Aarwangen . .	1,167,364	1,145,463	2,803,790	49,269	1,474,638	.	6,640,524
Wangen . . .	871,911	998,318	1,776,438	38,621	1,151,267	.	4,836,555
Oberraargau	2,039,275	2,143,781	4,580,228	87,890	2,625,905	.	11,477,079
Büren	567,106	552,068	661,137	17,578	1,063,078	48,624	2,909,591
Biel	39,699	114,442	41,917	1,863	85,928	114,521	398,370
Nidau	604,830	709,739	733,571	9,991	1,556,867	443,838	4,058,836
Aarberg . . .	1,401,684	1,052,597	1,399,931	63,193	1,484,494	1,042	5,402,941
Erlach	545,526	462,751	248,452	23,762	719,328	243,186	2,243,005
Seeland	3,158,845	2,891,597	3,085,008	116,387	4,909,695	851,211	15,012,743
Neuenstadt . .	161,657	76,899	452,201	105	504,327	348,702	1,543,891
Courtellary . .	535,592	454,590	1,168,623	1,514	2,343,009	.	4,503,328
Münster . . .	1,035,891	707,930	531,588	9,171	1,577,237	.	3,861,817
Freibergen . .	357,739	212,522	2,409	5,754	1,675,956	.	2,254,380
Pruntrut . . .	2,117,850	1,234,836	887,622	29,320	2,453,787	.	6,723,415
Delsberg . . .	1,353,879	1,125,821	104,076	7,895	3,014,908	.	5,606,579
Laufen	438,255	253,148	182,883	4,319	736,183	.	1,614,788
Jura	6,000,863	4,065,746	3,329,402	58,078	12,305,407	348,702	26,108,198
Kanton	24,727,107	18,165,678	37,449,971	813,762	46,732,620	1,358,169	129,247,307

Berichtigung.



Auf Seite 45 vorletzte Zeile Text lies « Tab. XXIV ».

» » 46 im zweitletzten Absatz lies « Tab. XXII und Tab. XXIII ».

» » 47 oben (Rekapitulation) lies « Tab. XXV ».

